



GESCHÄFTS- BERICHT 2023

Greenpeace Energy
heißt jetzt



Gemeinschaftlich Anpacken: Als Ökoenergiegenossenschaft streben wir nicht nach maximalem Profit. Die Energiewende ist unser Ziel!

INHALT

GESCHÄFTSBERICHT 2023

- 2 Kennzahlen auf einen Blick
- 3 Mission Statement
- 4 Vorwort des Vorstands
- 6 Bericht des Aufsichtsrats

THEMEN

- 8 Das Jahr im Überblick
- 16 Die Genossenschaft in Zeiten der volatilen Strommärkte
- 18 Nach 24 Jahren der große Erfolg: unser Einsatz gegen die Atomkraft
- 20 Unsere Markenkampagne: Nur echter Ökostrom schützt das Klima!

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 24 Grundlagen der Unternehmensgruppe
- 30 Beteiligungen
- 32 Wirtschaftsbericht
- 42 Kraftwerksstandorte
- 55 Chancen- und Risikobericht
- 65 Prognosebericht
- 70 Angaben zur Erfüllung der Berichtspflichten
- 71 Stromkennzeichnung

JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

- 74 Konzernbilanz
- 76 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 77 Konzernkapitalflussrechnung
- 78 Konzerneigenkapitalspiegel
- 80 Konzernanlagenspiegel
- 84 Konzernanhang
- 95 Bestätigungsvermerk

JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS)

- 98 Bilanz
- 100 Gewinn- und Verlustrechnung
- 101 Kapitalflussrechnung
- 102 Anlagenspiegel
- 104 Entwicklung der Mitgliedschaften und des Eigenkapitals
- 105 Anhang
- 114 Bestätigungsvermerk

WEITERE INFORMATIONEN

- 115 Impressum und Kontakt

GESCHÄFTSBERICHT 2023

Green Planet Energy versorgt Kund:innen in ganz Deutschland mit sauberer Energie. Als Genossenschaft arbeitet Green Planet Energy transparent, unabhängig von Kohle- und Atomkonzernen und aus Prinzip nicht profitmaximierend. Wir planen, bauen und betreiben umweltfreundliche Kraftwerke im In- und Ausland, stärken der Bürgerenergie den Rücken und fördern die Entwicklung neuer Technologien und Versorgungskonzepte.

KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

		GREEN PLANET ENERGY- KONZERNABSCHLUSS		GREEN PLANET ENERGY- EINZELABSCHLUSS	
		2023	2022	2023	2022
Umsatz inklusive Energiesteuern	T€	261.344	210.443	243.958	182.620
EBIT	T€	9.824	10.330	8.507	92
Jahresergebnis	T€	4.664	7.119	5.429	978
Bilanzsumme	T€	220.522	218.290	143.590	128.372
Eigenkapital	T€	106.286	101.029	84.577	77.552
Eigenkapitalquote	%	48,20	46,28	58,90	60,41

GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS)		2023	2022	2021	2020
Stromabsatz Endkund:innen	GWh	505	533	500	463
davon an Eisenbahnverkehrsunternehmen	GWh	–	–	–	11,4
davon Absatz Weiterverteiler	GWh	–	8,6	5,6	3,3
Gasabsatz	GWh	361	477	512	397
Genossenschaftsmitglieder zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	35.938	34.151	29.321	27.619
Stromkund:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	171.467	178.519	179.103	165.290
Gaskund:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	25.685	31.818	32.872	29.520
Mitarbeiter:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	194	196	178	139

„ Unser Ziel
ist die
**ENERGIE-
WENDE:**

Wir engagieren uns kompromisslos
für Klima- und Naturschutz.
Und für eine Energieversorgung nur
aus umweltfreundlichen Quellen,
ohne Kohle und Atom. Darum bauen wir
auch eigene, saubere Kraftwerke.

Als Genossenschaft verbinden wir
politische Forderungen mit energie-
wirtschaftlichen Lösungen.
Wir laden alle dazu ein, sich in diese
Bewegung einzubringen und mit uns
das Gemeinwohl zu fördern.



VORWORT DES VORSTANDS

LIEBE LESER:INNEN,

das Jahr 2023 war kein leichtes: Internationale Konflikte verstärkten sich und auch der Krieg in Europa dauert an. Die Energiemärkte haben sich weitgehend beruhigt – oberstes Ziel muss es jedoch bleiben, den fossilen Energien die Rote Karte zu erteilen und in erneuerbare Energien zu investieren: vor allem um die Erderhitzung zu bremsen, doch auch für eine verlässliche Energieversorgung. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, wie wichtig es ist, sich langfristig unabhängig von unsicheren fossilen Energie-Importen und unberechenbaren internationalen Marktentwicklungen zu machen.

Anhaltende Preissteigerungen belasten viele Haushalte – neben den Energiepreisen haben sich die Kosten für Nahrungsmittel, Wohnen und Mobilität im vergangenen Jahr spürbar erhöht. Die Klimakrise gerät für viele, die den teurer gewordenen Alltag meistern müssen, dadurch in den Hintergrund. Gleichzeitig vergiften rechte Populist:innen das öffentliche Klima mit Desinformation und menschenfeindlichen Parolen. Dabei gilt es, den kulturellen Reichtum in unserem Land zu verteidigen – dafür ist jede und jeder Einzelne von uns mitverantwortlich. Lassen Sie uns Ausgrenzung und Diskriminierung entschieden entgegentreten, für eine solidarische und vielfältige Gesellschaft!

Auch für unsere Genossenschaft war 2023 ein bewegtes Jahr: Die Energiemarktkrise wirkt bis heute nach, die Risiken bleiben hoch – und ja, leider auch die Preise für Strom und Gas, die bislang noch weit vom Vorkrisenniveau entfernt sind. Dennoch geben wir Preissenkungen immer so weit wie möglich an unsere Kund:innen weiter. 2023 konnten wir unsere Preise für Gas und Strom mehrfach senken. Dies gelang, da sich die Preise auf den Energiemärkten – zum Glück – positiver als prognostiziert entwickelten. Da wir den Großteil der zur Versorgung notwendigen Strommengen zwei bis drei Jahre im Voraus beschaffen, haben unsere Stromkund:innen von der Energiepreiskrise bislang weniger gespürt als die Kund:innen vieler anderer Anbieter.

Allerdings resultiert aus dieser Beschaffungsstrategie, dass unsere Strompreise im Jahr 2024 höher sind als die anderer Wettbewerber, die sehr kurzfristig Strom für ihre Kund:innen beschaffen und damit für plötzliche Energiemarktkrisen besonders anfällig sind. Denn unserer langfristigen Einkaufsstrategie folgend, haben wir die Strommengen für 2024 auch im von der Energiemarkt-

krise besonders betroffenen und damit teuren Jahr 2022 eingekauft. Dies führt dazu, dass die über die vergangenen Jahre eingekauften Energiemengen vorübergehend teurer sind als die aktuell sehr günstigen Preise. So viel lässt sich jedoch bereits sagen: Perspektivisch werden wir die Strompreise wahrscheinlich erneut senken können. Zum einen lassen die günstigeren Einkaufspreise seit dem Jahreswechsel 2022/2023 auch unsere Beschaffungskosten sinken. Zum anderen investieren wir fortlaufend in eigene Erzeugungsanlagen, was uns vor allem gegen stark steigende Preise absichert. Eigene Wind- und Solarparks machen uns unabhängiger von Marktpreisschwankungen und leisten gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Energiewende. Jede Kilowattstunde Strom aus Erneuerbaren macht eine fossile Kilowattstunde überflüssig.

Das Jahr 2023 hat auch gute Nachrichten gebracht: Über die Hälfte des Stroms in Deutschland stammte aus erneuerbaren Energien. Die Sektoren Verkehr und Wärme frei von fossilen Energieträgern zu bekommen, bleibt allerdings eine bislang zu wenig beachtete Aufgabe, bei der neben der Elektrifizierung der Mobilität mittels Elektroantrieb und Heizen per moderner Wärmepumpe auch Energiesparmaßnahmen besonders wichtig sind. Mit unseren Wärmepumpenberatungsangeboten und dem Wärme-Contracting unserer Tochtergesellschaft Green Planet Solutions bieten wir Wärmelösungen für unterschiedliche Gebäudetypen an, vom Altbau-Mehrfamilienhaus über das 60er-Jahre-Einfamilienhaus bis zum modernen Wohnkomplex. Außerdem unterstützen wir Kommunen mit einer Rundum-Begleitung bei der Kommunalen Wärmeplanung.

Zugleich nutzen immer mehr Menschen die Möglichkeit, die Energiewende durch eigene Investitionen mitzugestalten, und installieren zum Beispiel eine Photovoltaikanlage auf ihrem Dach oder entscheiden sich für ein Elektroauto. Diese positive Entwicklung begleiten wir ebenfalls mit anwenderfreundlichen Lösungen von Green Planet Solutions, die auch Mieterstromprojekte umsetzt, bzw. in Kooperation mit der von uns mitgegründeten Genossenschaft Ladegrün!, die eine Ladeinfrastruktur mit 100 Prozent echtem Ökostrom aufbaut.



NILS MÜLLER

Nils Müller (rechts) ist seit Februar 2014 Vorstand von Green Planet Energy. Nach Stationen bei einer führenden Wirtschaftsauskunftei, einem Softwareunternehmen im Ausland und als Geschäftsführer eines bankenunabhängigen Emissionshauses sowie diverser Fondsgesellschaften stieß der ausgebildete Groß- und Einzelhandelskaufmann und studierte Betriebswirt 2010 zur damaligen Planet energy GmbH (heute Green Planet Projects GmbH), die er bis Ende 2020 als Geschäftsführer leitete.

SÖNKE TANGERMANN

Gemeinsam mit Nils Müller bildet Sönke Tangermann (links) seit Februar 2014 den Vorstand von Green Planet Energy. Seit Abschluss seines Studiums der Rechtswissenschaften arbeitet Tangermann, der zuvor eine Ausbildung als Industrietechnologe machte, im Bereich der erneuerbaren Energien. Als Geschäftsführer leitete er von 2005 bis Ende 2020 die Geschäfte der Green Planet Projects GmbH.

Green Planet Energy hat 2023 einen ungewöhnlich hohen Gewinn von 8,6 Millionen Euro erzielt (2022 betrug er 1,36 Millionen Euro). Dies war weder geplant noch bis Ende des dritten Quartals 2023 vorherzusehen. Wie passt das zu unserer Maxime, nicht profitorientiert zu wirtschaften? Ist Green Planet Energy Profiteur der Energiekrise? Nein! Denn der Hauptgrund für diesen hohen Gewinn sind die unerwartet positiven Marktentwicklungen, die sich sukzessive über das Jahr 2023 ergaben. Teils haben wir die Einsparungen als Preissenkungen innerhalb des Jahres 2023 weitergegeben, teils mussten wir sie – wegen der anhaltend unsicheren Lage am Energiemarkt – bis zum Jahresende einbehalten.

Wofür setzen wir den Gewinn ein? Die Überschüsse wollen wir so sinnvoll wie möglich nutzen: um den Genossenschaftsgedanken zu stärken, die Energiewende aktiv voranzubringen und Green Planet Energy als Anbieter von besonders hochwertigen Energieprodukten mit echtem Mehrwert bekannter zu machen. Wir werden unseren Vertreter:innen eine moderate Ausschüttung für die Mitglieder vorschlagen. Darüber hinaus möchten wir Teile der Gewinne an unsere Kund:innen zurückführen. Daneben bauen wir unseren Kraftwerks-park aus. In Uetersen und in Bälau in Schleswig-Holstein bauen wir beispielsweise neue Windparks.

Bislang ist der „neue“ Name unserer Genossenschaft nur wenigen geläufig. Der Namenswechsel im Jahr 2021/2022 von Greenpeace Energy zu Green Planet Energy ging in der Energiemarktkrise und dem damit verbundenen Vertriebsstopp unter; ursprünglich geplante Marketingmaßnahmen mussten wir wegen der ungewissen Entwicklung der Energiemärkte auf Eis legen. Eine breit angelegte Marketingkampagne zu echtem Ökostrom und ein neues, farbenreicheres Design werden nun unsere Identität und unser Angebot über grünen Strom hinaus unterstreichen und uns von Wettbewerbern deutlicher als bisher abheben.

Unsere Markenbekanntheit zu steigern ist auch deshalb relevant, weil im vergangenen Jahr unser Kund:innenbestand gesunken ist. Zum 31. Dezember 2023 zählten wir rund 200.000 Kund:innen. Aufgrund der Energiemarktkrise waren unsere Tarife für Neukund:innen für längere Zeit nicht verfügbar. So konnten viele übliche Abgänge nicht durch Neuzugänge kompensiert werden. Sukzessive konnten wir im Jahresverlauf zwar fast alle Strom- und Gasprodukte wieder für neue Kund:innen anbieten. Doch bleibt beispielsweise unser Gasprodukt proWindgas im Vergleich zu anderen Anbietern teuer, da es mit mittlerweile 35 Prozent Biogas und Wasserstoff einen besonders hohen Anteil nachhaltiger und erneuerbarer Gase enthält. Um neue Kund:innen zu gewinnen, entwickeln wir im Jahr 2024 Tarife weiter (wie den Genossenschaftstarif) bzw. bieten neue Produkte wie unseren Ökostrom *flex* als unseren ersten dynamischen Ökostromtarif an, der Stromkund:innen mit einem günstigen Preis belohnt, sofern sie gezielt dann Strom verbrauchen, wenn viele Erneuerbare ins Netz eingespeist werden.

Seit bald 25 Jahren zeigen wir als Ökoenergiegenossenschaft und Pionier der Energiewende, dass die schwarz-malerischen Prophezeiungen der Widersacher:innen einer erneuerbaren Energiezukunft bloß hohle Phrasen sind. Mit wissenschaftlicher Expertise auf dem politischen Parkett einerseits und energiewendedienlichen Produkten andererseits beweisen wir, dass diese Zukunft keine Utopie, sondern bereits Wirklichkeit ist. Gemeinsam mit vielen treuen Kund:innen, engagierten Mitgliedern und hoch motivierten Mitarbeiter:innen sind wir stark und werden im 25. Jahr unseres Bestehens besonders viel Energie in die Energiewende stecken!

Hamburg, den 29. April 2024

NILS MÜLLER
Vorstand

SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



THOMAS BREUER

„Das Zeitfenster, in dem wir noch die Chance haben, das 1,5-Grad-Ziel von Paris zu erreichen, schrumpft mit jedem unzureichend genutzten Jahr.“ Diesen Satz lasen Sie im vergangenen Jahr an dieser Stelle. Nun ist es so weit: 2023 lag laut Daten des EU-Klimadienstes Copernicus die Erderwärmung durchschnittlich zwölf Monate lang 1,52 Grad über dem vorindustriellen Referenzwert. Das wirkt sich bereits deutlich aus: Da die Ozeane den Großteil dieser menschengemachten Erhitzung speichern, steigt der Meeresspiegel, die Artenvielfalt in den Meeren nimmt ab und Menschen, die direkt oder indirekt vom Meer abhängig sind, verlieren ihre Lebensgrundlage.

Was bedeutet diese Entwicklung für die Energiewirtschaft? Wir benötigen deutlich ambitioniertere Ausbauziele für die erneuerbaren Energien und die Digitalisierung der Energiewende muss vorangetrieben werden, um Energie so effizient wie möglich einzusetzen und den Energieverbrauch insgesamt deutlich zu reduzieren. Dazu bedarf es der sogenannten „Sektorenkopplung“. Damit ist gemeint: Die lange Zeit vernachlässigten Bereiche Wärme und Verkehr müssen als besonders energieintensive Sektoren eng mit dem Stromsektor verschränkt werden. Hinzu kommt: Je mehr erneuerbare Energien wie Wind- und Solarkraft ins deutsche Stromnetz eingespeist werden, desto flexibler muss dieses Netz auf die schwankende Stromproduktion reagieren können.

Die gefährlichen Atomkraftwerke gehören hierzulande endlich der Vergangenheit an. Am 15. April 2023 wurden in Deutschland – nach zähem Ringen – die letzten drei Atomkraftwerke vom Netz genommen. Der Atomaus-

stieg in Deutschland war und bleibt richtig. Denn diese Technologie schafft große Abhängigkeit von Uran-Lieferländern, sie birgt im Fall eines Super-GAU unkalkulierbare Risiken für Mensch und Umwelt, die „Endlager“-Frage bleibt weiterhin offen und im russischen Krieg gegen die Ukraine werden sie als Waffe zur Bedrohung der Bevölkerung eines ganzen Landes eingesetzt. Die Atomkraft-Befürworter:innen führen derweil einen Kampf gegen Windmühlen, denn selbst die AKW-Betreiber sehen in Deutschland keine Zukunft mehr für die abgeschalteten Meiler. Gleichzeitig setzen Nachbarländer wie Frankreich und Großbritannien auf den Ausbau von Atomkraftwerken oder steigen wie Polen sogar neu in die teure und gefährliche Technologie ein. Die erhoffte Energiesicherheit durch Atomkraft scheitert dort bereits jetzt an verzögerten Bauzeiten und mangelndem Kühlwasser. Wir werden weiter gegen diese Risikotechnologie kämpfen, bis das letzte Kernkraftwerk abgeschaltet ist.

Als Genossenschaft tragen wir die Belange der Natur im Herzen und bauen in unserem Rahmen mit an einer vielfältigen, lebensbejahenden und nachhaltigen Zukunft für alle Menschen in Deutschland. Um diese Zukunft zu gestalten, um die Energiewende weiterzutragen, braucht es auch einen gesellschaftlichen Rahmen frei von Hass und Diskriminierung. Es braucht vor allem eine wehrhafte Demokratie, die nicht vor rechtem Populismus und rechtsextremen Parteien in die Knie geht, sondern Diskriminierung entschieden entgegentritt, Täter:innen verfolgt und Opfer rechter Gewalt ernst nimmt und schützt. Die seit Jahren anhaltende Verschiebung des Sagbaren und das Erstarken antisemitischen Gedankenguts in unserem Land sollten aufrütteln: Nie wieder ist jetzt.

Als basisdemokratische Genossenschaft, die tief verwurzelt in der Zivilgesellschaft sowie der Umwelt- und Anti-AKW-Bewegung ist, verstehen wir uns als Teil einer pluralistischen Gesellschaft, in der auch Widersprüche ihren Platz haben dürfen und müssen. Dabei gibt es jedoch klare Grenzen: Wir bekennen uns gegen menschen- und wissenschaftsfeindliche rechtsextreme und (neo-)faschistische Positionen. Und wir sind viele: Im vergangenen Jahr ist unsere Genossenschaft weiter gewachsen und konnte neue Mitglieder gewinnen. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren es fast 36.000 – ein Zuwachs um knapp 2.000 Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr.

Die Wärmewende muss nun Fahrt aufnehmen, und wir entwickeln Lösungen, damit möglichst viele Menschen von ihr profitieren können und dezentrales, klimaneutrales Heizen zum neuen Standard wird. Die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG hat erfolgreich die Arbeit aufgenommen und erste Quartiers- und Wärmeprojekte umgesetzt bzw. angestoßen: In Niefern am Rande des Schwarzwalds etwa entsteht ein Quartier mit 67 Wohnungen in drei Mehrfamilienhäusern. Das Energiekonzept beruht auf Solarstrom und Luft-Wasser-Wärmepumpen auf den Dächern. Solche Energiedienstleistungen sind eine wichtige neue Wertschöpfungsmöglichkeit. Denn grüner Strom allein unterscheidet uns längst nicht mehr von anderen Marktteilnehmern. Wir sehen außerdem Nachbesserungsbedarf bei den politischen Rahmenbedingungen für die Energiewende. Das „Deutschland-Tempo“, mit dem die Infrastruktur für den Import von fossilem Flüssiggas (LNG) vorangetrieben wird, sollte mindestens ebenso für den Ausbau erneuerbarer Energien gelten – davon sind wir leider noch weit entfernt.

Im Geschäftsjahr 2023 hielten der Vorstand und der Aufsichtsrat vier ordentliche und fünf außerordentliche Treffen ab. Zudem tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter und der Vorstand in der Regel alle zwei Wochen aus. Dabei wurden unter anderem Aufsichtsratssitzungen vorbereitet, wurde die Entwicklung neuer Geschäftsfelder bei Green Planet Energy sowie der beiden Tochtergesellschaften Green Planet Projects und Green Planet Solutions eng begleitet und wurden Strategiefragen behandelt.

Unsere wesentlichen Themen und Entscheidungen im Jahr 2023 betrafen

- ✔ den Jahresabschluss und die Prüfung des Geschäftsjahres 2022,
- ✔ die Verabschiedung des Wirtschaftsplans der Genossenschaft und deren Tochtergesellschaften Green Planet Projects GmbH sowie Green Planet Solutions GmbH & Co. KG für das Jahr 2023,
- ✔ die Diskussionen der strategischen Neuausrichtung vor allem des erneuerbaren Wärmegegeschäfts,
- ✔ das Risikomanagement, Beschlüsse zu Investitionen und Finanzierungen von mit der Genossenschaft verbundenen Unternehmen.

Der Genossenschaftliche Prüfungsverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e. V. hat im Zuge seiner gesetzlichen Prüfung der Buchführung den Jahresabschluss und die Einrichtungen der Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2023 geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben. Die Prüfer:innen haben dem Aufsichtsrat auf der Sitzung am 26. April 2024 über die Prüfung Bericht erstattet.

Den Jahresabschluss 2023 und den Lagebericht des Vorstands hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt.

Dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Geschäftsbericht des Vorstands stimmt der Aufsichtsrat uneingeschränkt zu und empfiehlt der Vertreter:innenversammlung, den Jahresabschluss 2023 mit einem Gewinn von 8,6 Millionen Euro vor Steuern festzustellen und den Vorstand in Gestalt von Nils Müller und Sönke Tangermann zu entlasten.

Für ihre hervorragende Arbeit und die in jeder Hinsicht vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr dankt der Aufsichtsrat den Genossenschaftsvorständen ebenso wie den engagierten Geschäftsführungen von Green Planet Projects und Green Planet Solutions.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiter:innen von Green Planet Energy und der Tochterunternehmen. Sie haben erneut eine sehr hohe Bereitschaft gezeigt, den andauernden Herausforderungen des Energiemarkts mit kreativen Ideen, ehrgeizigen Zielen und Begeisterung zu begegnen. Dank ihres persönlichen Einsatzes geht die Genossenschaft auch aus diesem Krisenjahr gestärkt hervor, und wir freuen uns sehr, die nächsten Etappen für eine zu 100 Prozent erneuerbare Zukunft gemeinsam mit ihnen zu meistern.

Hamburg, den 29. April 2024



THOMAS BREUER
Aufsichtsratsvorsitzender

ORGANE

VORSTAND

Nils Müller
Diplom-Kaufmann

Sönke Tangermann
Jurist

AUFSICHTSRAT

Thomas Breuer
Aufsichtsratsvorsitzender

Brigitte Behrens

Katja Carson

Thomas Hauswaldt
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Hubert Kneußel

Sylva Lement

DAS JAHR 2023 IM ÜBERBLICK



JANUAR

KLIMASCHUTZ STATT KOHLESCHMUTZ

Lützerath wird zum Symbol für den Widerstand gegen den Braunkohleabbau. Zusammen mit vielen anderen Engagierten demonstrieren Kolleg:innen von Green Planet Energy gegen die Räumung des Dorfs für den Tagebau. Die kleine Siedlung im nordrhein-westfälischen Erkelenz muss dem Energieriesen RWE am Ende trotz aller Proteste weichen – und wird zum tragischen Symbol für den noch immer viel zu langen Weg hin zu 100 Prozent erneuerbaren Energien.

Hoch die Schilder! Unser Engagement für Klimaschutz und Energiewende endet nicht am Schreibtisch.



Hilfe, die ankommt: Wir spenden Wohncontainer für die Menschen in der Ukraine.

FEBRUAR

WÄRMECONTAINER FÜR DIE UKRAINE

In der Ukraine leiden die Menschen weiter unter dem russischen Angriffskrieg. Viele frieren, weil gezielt auch die Energieinfrastruktur vernichtet wird. Strom und Heizung fallen immer wieder aus. Green Planet Energy spendet darum im Rahmen der Deutsch-Ukrainischen Energiepartnerschaft beheizte Schlaf-, Wohn- und Sanitärcontainer im Wert von ca. 50.000 Euro. Hinzu kommen Solarmodule und Batterien für ebenfalls etwa 50.000 Euro.

MÄRZ

KLIMASTREIK(S)

Zweimal in diesem Jahr findet ein großer Klimastreik statt: am 3. März und am 15. September. Wir sind wie immer mit dabei. Zum Termin im März rufen ver.di und Fridays for Future gemeinsam auf – und das in mehr als 30 Städten. Der Fokus liegt auf der Verkehrswende, die auch wir unterstützen. Zum einen bieten wir Mobilstrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien, zum anderen bekommen alle Mitarbeiter:innen von Green Planet Energy das Deutschlandticket gratis. Wer lieber Fahrrad fährt, darf sich ein bezuschusstes JobRad aussuchen.



MÄRZ

GROSSBATTERIESPEICHER IN HASSFURT

Für die Energiewende brauchen wir nicht nur mehr Erneuerbare – wir müssen auch lernen, sie besser zu speichern. Darum ist Green Planet Energy jetzt stolzer Mitbesitzer eines Neun-Megawatt-Großbatteriespeichers im fränkischen Haßfurt. Hier betreiben wir seit 2016 zusammen mit dem örtlichen Stadtwerk bereits einen Elektrolyseur, der überschüssige Windenergie zu grünem Wasserstoff macht. Der Batteriespeicher ergänzt die Wasserstoffproduktion nun als kurzfristige Speichermöglichkeit für Strom.

Wenn's um innovative Technologien rund um die Energiewende geht, sind wir immer mittendrin.

Wir gehen auch für die Verkehrswende auf die Straße: hier beim Klimastreik von ver.di und Fridays for Future.



APRIL

MIETERSTROM FÜR HAMBURG

Zwei Genossenschaften, ein Ziel: Zusammen mit der HANSA Baugenossenschaft eG aus Hamburg wollen wir möglichst vielen Menschen die Möglichkeit geben, ihren eigenen Solarstrom zu nutzen – und das auch ohne Eigenheim. Hierfür vereinbaren wir mit der HANSA eine umfassende Kooperation zur Umsetzung von Mieterstromprojekten. Im Rahmenvertrag festgehalten ist unter anderem der Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen, aus denen HANSA-Mieter:innen Strom beziehen können.



Bei jedem Wetter gut mit ökologischem Strom versorgt.



Ein Tag zum Feiern:
Am 15. April sind
alle deutschen
Atommeiler vom
Netz genommen.

APRIL

ADIEU, ATOM!

Endlich ist es so weit: Am 15. April werden die letzten deutschen Atommeiler vom Netz genommen. Für uns ist damit ein wichtiges Etappenziel erreicht. Denn auch wenn das EU-Parlament Atomenergie seit Januar 2023 offiziell als „klimafreundlich“ einstuft, wissen wir: Sie hilft uns weder in der Klimakrise noch dabei, unabhängiger von fossilen Energieimporten zu werden. Und sie ist zudem hochgefährlich für Mensch und Umwelt. Auf den Seiten 18 bis 19 in diesem Geschäftsbericht kann nachgelesen werden, was bei uns rund um den Atomausstieg passiert ist.

APRIL

GENEHMIGUNG FÜR DEN WINDPARK UETERSEN

Es kann losgehen: Wir bekommen die Genehmigung, den 2001 errichteten Windpark Uetersen zu repowern. Die sechs kleinen Anlagen mit einer Gesamtleistung von 6.500 kW sollen bis Mitte 2025 durch vier leistungsfähigere Anlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 22.800 kW ersetzt werden.

Ganz schön hoch, so ein Windrad ...
Unser Kollege hat trotzdem Spaß.



APRIL

UNSER ÖKOSTROM IST ZURÜCK

Seit Herbst 2021 haben wir wegen der Energiekrise keine neuen Strom- und Gasverträge mehr abgeschlossen. Seit dem 3. April geht es mit unserem Ökostrom endlich weiter und wir können ihn auch neuen Kund:innen wieder anbieten. Für alle Kolleg:innen ist das ein echter Glücksmoment. Denn am meisten können wir für die Energiewende tun, wenn möglichst viele Menschen mitmachen.

MAI

EINWEIHUNG PHOTO-VOLTAIKANLAGE NORDWANDHALLE

Der Mai ist im Jahr 2023 Einweihungsmonat bei Green Planet Energy. Auch in Hamburg wird gefeiert – hier aber kein großer Windpark, sondern eine kleine Photovoltaikanlage. Diese haben wir auf dem Dach der Kletterhalle „Nordwandhalle“ installiert. Dessen Betreiber ist schon lange Kunde bei uns und hat sich jetzt für das sogenannte Photovoltaik-Contracting entschieden: Wir pachten die Dachfläche als Standort für eine Solaranlage, die wir betreiben und warten. Der Strom fließt direkt in die Halle und deckt so etwa ein Viertel des Gesamtbedarfs.

MAI

MÜHLENFEST IN DRACKENSTEIN

In Betrieb ist der Windpark Drackenstein schon etwas länger, als wir ihn Mitte Mai endlich (danke, Corona!) offiziell einweihen. Das Fest, das wir zusammen mit dem Mitbetreiber Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG direkt am Windpark feiern, bietet für alle etwas: vom Kinderschminken bis zur Verlosung eines spektakulären Besuchs im Windrad-Maschinenhaus in 164 Metern Höhe. Zum Event eingeladen sind Bürger:innen aus den anliegenden Gemeinden, Vertreter:innen der lokalen Presse und Politik, Pächter:innen und Eigentümer:innen der Windparkflächen sowie alle, die am Bau beteiligt waren.



Zusammen mit Betreiber Christian Erenyi feiern wir die Einweihung der Solaranlage auf der Nordwandhalle.

JUNI

REPOWERING IN PARNDORF

Im österreichischen Parndorf eröffnet die oekostrom AG einen neuen Windpark mit 27 Megawatt Gesamtleistung. Wir sind über Green Planet Projects mit 27 Prozent an dem Projekt beteiligt. Am Standort südöstlich von Wien ersetzen nun sieben moderne Vestas-Anlagen die 13 alten Windräder und erzeugen jährlich 70 Gigawattstunden Strom – das ist rund doppelt so viel wie zuvor.



Unterwegs für die Energiewende: Christoph Großsteiner, Geschäftsführer der oekostrom AG (rechts), zusammen mit Julian Tiencken, Geschäftsführer bei Green Planet Projects, bei der Einweihung in Österreich.

JULI

KOOPERATION MIT RALPH RUTHE

Ralph Ruthe setzt sich schon lange aktiv für den Klimaschutz ein – und ist nicht nur Kunde bei Green Planet Energy, sondern jetzt auch Partner. Der Cartoonist hat exklusiv für uns zwei Klimaschutz-Cartoons gezeichnet, die wir auf Social Media veröffentlichten. Und die kommen richtig gut an: sowohl bei unserer Community als auch bei den Fans von Ralph Ruthe.

ROBIN WOOD

ÖKOSTROMREPORT 2020/2023

JUNI

ÖKOSTROMREPORT

Die unabhängige Umweltorganisation ROBIN WOOD hat die besten Ökostrom-anbieter geprüft und unseren echten Ökostrom als „empfehlenswert“ eingestuft. Wir erfüllen – wie schon in den letzten Reports – weiterhin die strengen Kriterien und fördern die Energiewende auch finanziell in hohem Maße.





AUGUST

SUMMERTALK

Am 31. August lassen wir den Monat mit unserem Summertalk ausklingen. Dazu eingeladen haben wir drei Gäste, die spannende Vorträge rund um die Themen Mitfinanzieren, Mitmachen und Mitdenken halten. Der Satz des Abends stammt dabei von Tim Janßen, dem CEO der Non-Profit-Organisation Cradle to Cradle: „Nicht die gestiegene Biomasse der Menschheit ist unser Problem, sondern die zu wenig genutzte Hirnmasse!“

(Noch) nicht im Bild:
die 46 Teilnehmer:innen unseres
Summertalks 2023.

AUGUST

WÄRMEPUMPEN FÜR (FAST) ALLE

Der Wärmesektor gehört zu den wichtigsten Bausteinen der Energiewende. In Kooperation mit der Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG und regionalen Handwerksbetrieben bieten wir darum seit August zwei Service- und Beratungspakete rund um die Wärmepumpe an – inzwischen in allen Bundesländern und nicht mehr nur für Kund:innen oder Mitglieder von Green Planet Energy wie zum Start unseres Wärmepumpen-Angebots im Jahr 2022.

SEPTEMBER

DIE BESTEN BEI FORBES

Auf der Bestenliste des Wirtschaftsmagazins Forbes für Ökostromanbieter landen wir – wieder – auf dem ersten Platz. „Vertragsbedingungen, Einfachheit und Umweltwirkung sind top“, heißt es im Artikel dazu. Das lassen wir gerne so stehen und freuen uns über 4,5 von 5 möglichen Sternen.



Eins von vielen starken Kampagnenmotiven zu echtem Ökostrom.

SEPTEMBER

BRANDINGKAMPAGNE

Nach Umbenennung und langer Vertriebspause starten wir für unsere Bekanntheit durch: mit einer sogenannten Brandingkampagne, die plakativ zeigt, wer wir sind und wofür wir stehen – für echten Ökostrom, der das Klima schützt. Wie genau die Kampagne aussieht und was wir mit ihr erreicht haben? Siehe Seite 20 bis 21.



SEPTEMBER

SOMMERFEST VOLLER ENGAGEMENT

Gutes tun und gut feiern:
Vor unserem Sommerfest am 15. September gehen viele Kolleg:innen erst mit Fridays for Future auf die Straße oder fahren zum Entkusseln in die Fischbeker Heide. Beim Entkusseln werden die jungen Gehölze kleiner Bäume, sogenannte Kusseln, entfernt, damit die wertvolle Heidelandschaft weiter bestehen bleibt. Dass wir abends trotzdem noch genug grüne Energie zum Feiern haben, versteht sich von selbst.

Bestes Wetter und beste Stimmung beim Entkusseln in der Lüneburger Heide.



OKTOBER

EIN NEUES BÜRGERENERGIEPROJEKT

Schon seit unserer Gründung engagieren wir uns für die Bürgerenergie. Denn die bietet vielen Menschen die Möglichkeit, gemeinsam in die Energiewende vor Ort zu investieren – und dabei ganz nebenbei die lokale Wertschöpfungskette zu stärken. Wir freuen uns darum sehr, dass wir am 20. Oktober eine Kooperationsvereinbarung mit der Landkraft Bürgerenergien Hoyaer Land eG unterschreiben können.

OKTOBER

UNSERE WÄRMESTROMTARIFE SIND ZURÜCK

Pünktlich vor Beginn der neuen Heizperiode bringen wir unseren Wärmestrom wieder an den Start. Für uns ist das gleich doppelt Grund zur Freude. Denn so können wir Menschen, die sich für klimafreundliches Heizen per Wärmepumpe entscheiden, dazu passend echten Ökostrom anbieten.

OKTOBER

PARLAMENTARISCHES FRÜHSTÜCK

Am 18. Oktober stellen wir bei einem Parlamentarischem Frühstück im Bundestag die von uns beauftragte Studie „Einsatz von grünem Wasserstoff und flexibler Elektrolyse“ vor. Unsere klare Aussage gegenüber der Politik: Wirklich nachhaltig hilft Wasserstoff der Energiewende nur, wenn es strenge Vorgaben zur Herkunftskennzeichnung gibt, um Greenwashing zu verhindern.

NOVEMBER

GEWERBE 100: REGIONALE PREISE ONLINE BERECHNEN

Unser Stromtarif Gewerbe 100 richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen mit einem Jahresverbrauch zwischen 30.000 und 100.000 Kilowattstunden. Weil wir hier regional unterschiedliche Preise anbieten, konnte er bisher nicht direkt online, sondern nur im Kontakt mit unserem Kundenservice abgeschlossen werden. Seit November ist dieser Umweg nicht mehr notwendig: Ihren individuellen Preis können Interessierte jetzt direkt auf unserer Website selbst herausfinden.

Frühstück mit Auftrag:
In Berlin beziehen unsere Kolleginnen Stellung gegen grün gewaschenen Wasserstoff.

DEZEMBER

NEU AM MARKT: WÄRME-CONTRACTING VON GREEN PLANET ENERGY

Unser Wärmepumpen-Angebot für Eigentümer:innen von Ein- und Zweifamilienhäusern haben wir im Sommer erfolgreich erweitert. Was aber ist mit größeren Gebäuden, also Mehrfamilienhäusern? Hier müssen die eingebauten Wärmepumpen größer sein und mehr leisten – und sind deutlich teurer. Viele Inhaber:innen und Vermieter:innen können sich das nicht leisten. Da springen wir ein. Im Rahmen des Wärme-Contractings übernehmen wir die Finanzierung, Planung und Installation der Wärmepumpe, die dann die Bewohner:innen versorgt. Im Gegenzug bekommen wir ein monatliches Nutzungsentgelt.

FUNKTIONSPRINZIP WÄRME-CONTRACTING



Wärmewende für alle:
Unser Wärme-Contracting macht die Wärmepumpe auch in Mehrfamilienhäusern attraktiv.



DIE GENOSSENSCHAFT IN ZEITEN DER VOLATILEN STROMMÄRKTE

Das Jahr 2023 war deutlich geprägt vom Krieg in Europa und seinen Auswirkungen: Hohe Preise, große Unsicherheiten und Schwankungen prägten die Energiemärkte. Zugleich war das vergangene Jahr ein besonders sonnen- und windreiches und immer häufiger verdrängen die Erneuerbaren fossile Energien aus dem Stromnetz. Als solide aufgestellte Genossenschaft investiert Green Planet Energy konsequent in eigene Anlagen, um die Risiken hoher und stark schwankender Energiepreise zu minimieren.

Das Jahr 2023 war maßgeblich von der anhaltenden fossilen Energiekrise geprägt, die sich auf nahezu alle Lebens- und Konsumbereiche auswirkte. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich Nahrungsmittel um über zwölf Prozent (Brot und Getreideerzeugnisse über 16 Prozent), die Energiekosten stiegen – trotz staatlicher Dämpfung – um mehr als fünf Prozent. Denn der anhaltende russische Krieg gegen die Ukraine verursachte nicht nur historische Höchstpreise im Jahr 2022, sondern auch im darauffolgenden Jahr noch große Preisschwankungen auf den Märkten und damit hohe Unsicherheiten für Energieversorger. Dies hatte auch Folgen für Green Planet Energy. Obwohl die Ökoenergiegenossenschaft ihren Strom nicht an der Börse beschafft, sondern direkt von Ökokraftwerksbetreibern oder deren Vermarktern. Denn diese richteten ihre Verkaufspreise ebenfalls am Stand der Börsenpreise aus, weil sie ihren Strom alternativ dorthin verkaufen könnten.

Anfang des Jahres 2023 führte die deutsche Bundesregierung Energiepreisbremsen für Gas und Strom ein. Diese wirkten als „Deckel“ der Gas- und Strompreise und entlasteten alle Kund:innen. Gegenfinanziert wurden diese Preisbremsen auch über eine Gewinnabschöpfung auf dem Strommarkt. Obwohl die Abschöpfung aus Sicht von Green Planet Energy richtig war, führte ihre Ausgestaltung dazu, dass langfristig geplante Lieferverträge (sogenannte Power Purchase Agreements – PPAs) der Genossenschaft mit den eigenen Anlagen teilweise nicht mehr wie vorgesehen genutzt werden konnten. Die benötigten Mengen mussten daher anderweitig und zu höheren Preisen beschafft werden. Aufgrund der erhöhten Risiken im Markt und der geplatzen Lieferverträge musste Green Planet Energy mit deutlich erhöhten Strompreisen in das neue Jahr starten.

DER STROMMARKT IM JAHRESVERLAUF

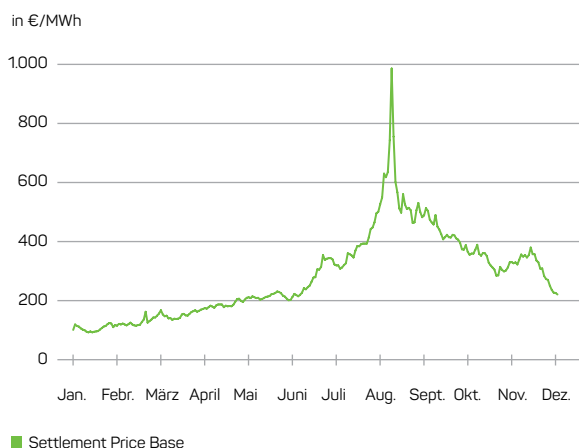
Green Planet Energy beschafft Strommengen generell über mehrere Jahre verteilt im Vorhinein, für 2023 hat das Unternehmen beispielsweise ab 2020 Strom eingekauft. Im Jahr 2022 stieg der Strompreis so stark an, dass die Ökoenergiegenossenschaft davon absah, in dieser Phase zu kaufen, und sich entschloss, die Entwicklung zunächst zu beobachten. Zu sehen ist

diese Preisentwicklung in Grafik 1. Zu Spitzenzeiten betrug der Preis ein Zehnfaches des Jahres 2021. Gegen Ende des Jahres 2022 fiel er schließlich – das vorsichtige Beobachten von Green Planet Energy hatte sich gelohnt, auch wenn der Preis nicht auf das Vorkrisenniveau zurückging. Da die weitere Preisentwicklung ungewiss blieb und erneute Schwankungen nicht auszuschließen waren, plante Green Planet Energy die Energiebeschaffung für das Jahr 2023 ebenfalls vorsichtig und bezog bei der Strompreiskalkulation angemessene Risikoaufschläge ein.

Im Laufe der ersten Monate des Jahres 2023 kam es zu starken Preisabfällen auf den Energiemärkten. Durch die damals deutlich sinkenden Strompreise entfaltete die geplante Gewinnabschöpfung im Strommarkt kaum Wirkung. PPAs konnten infolgedessen doch wie geplant genutzt, Strom konnte aus den entsprechenden Anlagen bezogen werden und der Beschaffungspreis sank. Die unerwartet positiven Marktentwicklungen und die daraus resultierende Anpassung der Preisprognosen konnte Green Planet Energy in Form von unterjährigen Preissenkungen an seine Kund:innen weitergeben. So wurden vier Preissenkungen, davon eine in den Stromtarifen und drei in den Gas-tarifen, unterjährig vorgenommen. Im Tarif Ökostrom *aktiv* ist der Arbeitspreis zum 1. August 2023 beispielsweise um 5,10 ct/kWh auf 35,80 ct/kWh (brutto) gesunken. Teile der eingeplanten Risiken mussten bis zum Jahresende als Preisbestandteil bestehen bleiben und konnten nicht durch Preissenkungen weitergegeben werden. Das daraus im Wesentlichen resultierende Jahresergebnis von 2023 möchte die Green Planet Energy nutzen um den Genossenschaftsgedanken zu stärken, die Energiewende aktiv voranzubringen und Green Planet Energy als Anbieter von besonders hochwertigen Energieprodukten mit echtem Mehrwert bekannter zu machen. Einen Teil der Gewinne soll an die Kund:innen zurückgeführt werden.

Der hart erkämpfte deutsche Atomausstieg Mitte April hatte, wie eine von Green Planet Energy beauftragte Studie des Analyseinstituts *enervis* es prognostiziert hatte, keinen nachteiligen Effekt auf den Strompreis. Zusammen mit der beginnenden Sonnenperiode und starken Winden stand deutschlandweit viel günstiger Strom aus erneuerbaren Energien zur Verfügung.

ENTWICKLUNG DER BÖRSENSTROMPREISE 2022



Dargestellt ist die Entwicklung der Börsenstrompreise von 2022, einem der Beschaffungsjahre von Strom für das Jahr 2023. Deutlich zu sehen sind der Anstieg der Preise durch den Krieg gegen die Ukraine sowie das Absinken der Preise zum Jahresende, die jedoch das Vorkriegsniveau nicht wieder erreichten.

Ein weiterer kriegerischer Konflikt legt einmal mehr globale Abhängigkeiten offen. Am 7. Oktober griff die Terrormiliz Hamas Israel an, wodurch der bestehende Konflikt in der Region in einen Krieg eskalierte und für weitere Unruhe in der Region sorgte. Der Ukraine-Krieg hat bereits sichtbar gemacht, wie sensibel der Energiemarkt auf Konflikte reagieren kann. Die eingetretenen Preisanstiege – etwa auf dem Ölmarkt – blieben im Fall des Nahostkonflikts bislang moderat. Eine schnelle Beendigung der Konflikte wäre besonders aus humanitärer Sicht dringend geboten.

SONNE UND WIND BESCHEREN EIN SEHR GUTES JAHR

2023 erreichten erneuerbare Energien europaweit Rekordwerte. Die Natur spielte der Branche in die Hände – es war ein besonders gutes Sonnen- und Windjahr. Die Stromerzeugung von Photovoltaik- und Windkraftanlagen verdrängte inzwischen die fossilen Energien immer häufiger ganz aus dem Netz. Auch Green Planet Energy konnte das Potenzial nutzen und die Energiebeschaffung durch bestehende und neu errichtete Anlagen verbessern. So beteiligte sich die Genossenschaft im letzten Jahr an einem Großbatteriespeicher im bayerischen Haßfurt. Dabei handelt es sich um einen Speicher für erneuerbaren Strom, der in Kombination mit einem ebenfalls von Green Planet Energy betriebenen Elektrolyseur die Nutzung der vor Ort erzeugten erneuerbaren Energie optimiert. Für die eigene Beschaffung erfuhr unter anderem ein Windpark in der österreichischen Gemeinde Parndorf ein Repowering. In Parndorf erzeugen nun halb so viele Windenergieanlagen wie zuvor doppelt so viel Strom, da diese deutlich größer sind. Die eigene

Stromerzeugung und -speicherung sichert die Genossenschaft gegen Marktschwankungen ab.

STEIGENDE NETZENTGELTE

Zum Jahresbeginn 2024 stiegen die Netzentgelte für Stromkund:innen deutlich. Hintergrund war die sogenannte Haushaltskrise, die sich um den Jahreswechsel 2023/24 entspann. Denn das Jahr 2023 endete mit einer Zäsur: Das Bundesverfassungsgericht erklärte den Haushalt der Bundesregierung für verfassungswidrig, sodass dieser komplett überarbeitet werden musste. 60 Milliarden Euro fehlten der Bundesregierung danach im Haushalt.

Infolgedessen hat die Bundesregierung alle Haushaltsausgaben für das Jahr 2024 auf den Prüfstand gestellt und dabei auch Entlastungsmaßnahmen im Energiebereich gestrichen. Dazu gehört unter anderem ein geplanter Zuschuss von 5,5 Milliarden Euro zu den Netzentgelten, der deren Anstieg hätte abmildern sollen. Mithilfe der Netzentgelte werden der Ausbau, der Betrieb und die Instandhaltung der Stromnetze in Deutschland finanziert. Die Erhöhung der Netzentgelte musste Green Planet Energy an die Kund:innen weitergeben und entsprechend die Strompreise zum 1. März 2024 anpassen.

POSITIVER AUSBLICK INS JAHR 2024

Green Planet Energy blickt dennoch optimistisch in das Jahr 2024. Der Strommarkt scheint stabilisiert, und obwohl es noch viel zu tun gibt, schreitet der Ausbau der erneuerbaren Energien stetig voran. Die Ökoenergiegenossenschaft selbst geht in diesem Jahr wichtige Entwicklungsschritte.

So wird die Genossenschaft ab April 2024 unter dem Namen Ökostrom *flex* einen dynamischen Tarif anbieten. Ein dynamischer Tarif gibt Strompreisschwankungen im Viertelstundentakt transparent an die Kund:innen weiter. Diese können die Entwicklung in einer App nachverfolgen und ihren Verbrauch an die Zeiten, in denen viel günstiger Ökostrom ins Netz eingespeist wird, anpassen. Mit fortschreitendem Ausbau der erneuerbaren Energien und der Zunahme von Elektroautos und Wärmepumpen als großen Stromverbrauchern werden solche Tarife in den kommenden Jahren immer wichtiger werden. Der Tarif wird nach der Einführung sukzessive weiterentwickelt, um die Bedürfnisse der Kund:innen und zugleich die Anforderungen der Energiewende optimal zu erfüllen.

NACH 24 JAHREN DER GROSSE ERFOLG: UNSER EINSATZ GEGEN DIE ATOMKRAFT

Am 15. April war es endlich so weit: Die letzten drei Atommeiler gingen vom Netz. Nach mehr als 60 Jahren endet die Atomkraft-Ära in Deutschland. Ein Erfolg, der vor allem der Umwelt- und Anti-AKW-Bewegung zu verdanken ist. Seit unserer Gründung (1999, unter dem Namen Greenpeace Energy) sind wir stolzer Teil dieser Bewegung.

In den aktuellen Debatten wird die Atomkraft immer häufiger als Ausweg aus der Klimakrise dargestellt, die EU-Taxonomie stuft sie als nachhaltige Energie ein. Doch Atomenergie bleibt riskant, teuer und klimaschädlich, wie zahlreiche von Green Planet Energy beauftragte Studien klar belegen. Man denke nur an den energieintensiven Abbau und Transport von Uran, den aufwendigen Rückbau der Meiler und die unsichere und immer noch ungelöste Endlagerung des radioaktiven Mülls. Echter Klimaschutz geht nur ohne Atomkraft und mit erneuerbaren Energien. Deshalb arbeiten wir unermüdlich an der ökologischen Wende und einer Versorgung aus ausschließlich erneuerbaren Energien.

VERSORGUNG GESICHERT

Dass die Stromversorgung auch ohne Atomkraftwerke jederzeit gesichert ist, haben wir bereits 2016 und zuletzt im vergangenen Jahr nachgewiesen. Im November 2022 hatte die Bundesregierung die Laufzeit der drei letzten Atommeiler nochmals um dreieinhalb Monate bis zum 15. April 2023 verlängert. Grund dafür war die Angst vor Versorgungsengpässen angesichts des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und die damit verbundene Energiekrise. Dass diese nukleare Nachspielzeit nicht noch länger wurde, dazu haben auch die Analysen und Kommentare beigetragen, mit denen unsere Energiegenossenschaft in der Kampagne #AdieuAtom die politische Debatte mitgeprägt hat – bis hinauf in Bundesministerien und Fraktionen. Zum Beispiel hat eine Studie des Analyse-Instituts enervis im Auftrag von Green Planet Energy und Greenpeace gezeigt, dass die positiven Auswirkungen der Laufzeitverlängerung auf Strompreise, CO₂-Ausstoß und Erdgasverbrauch marginal ausgefallen sind und erneuerbare Energien, Energiesparmaßnahmen und die Flexibilität im Netz die Versorgung deutlich besser abgesichert haben als die drei Atomkraftwerke.¹

Atomkraft macht Deutschland und Europa auch nicht unabhängiger, wie immer wieder behauptet wird. Denn ein Großteil des Urans, das innerhalb der EU für den Betrieb der AKW benötigt wird, stammt aus Russland.² Wer für Atomkraft in Europa plädiert, zementiert also alte und neue Abhängigkeiten. Echte

energiewirtschaftliche Unabhängigkeit ist nur durch den Ausbau eigener erneuerbarer Energien möglich. Nicht zu vergessen ist Atomkraft ist immer auch ein militärischer Faktor und damit ein stetig wachsendes Sicherheitsrisiko. Russlands Krieg gegen die Ukraine führt uns das dramatisch vor Augen.

REALE UND VERSTECKTE KOSTEN DER ATOMENERGIE

Die Sorge, dass ohne Atomenergie die Strompreise steigen werden, hat sich ebenfalls als völlig unbegründet erwiesen. Im Gegenteil sind die Preise nach dem Ausstieg sogar deutlich gefallen. Eine Analyse des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) zeigt, dass die Großhandelsstrompreise in Deutschland im Dezember 2023 im Vergleich zum Dezember 2022 um fast 73 Prozent gesunken sind und damit so niedrig waren wie seit Mai 2021 nicht mehr.³ Neben der generellen Beruhigung der Energiemärkte war ein zentraler Grund dafür der kräftige Ausbau der Erneuerbaren. Dass Sonne, Wind und Co. für günstigere und stabilere Strompreise sorgen, hat Green Planet Energy in den letzten Jahren schon mehrfach in Studien nachgewiesen.

Die Mär vom billigen Atomstrom konnten wir bereits in mehreren Studien (zuletzt 2020) widerlegen, die das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FOS) für uns erstellt hat. Berücksichtigt man sämtliche staatlichen Finanzhilfen, Steuervergünstigungen sowie gesamtgesellschaftliche Belastungen durch Umwelt- oder Gesundheitsfolgen, verursacht kein anderer Energieträger so hohe Kosten wie die Atomkraft. Doch einen Großteil davon mussten die AKW-Betreiber gar nicht einpreisen – eine eklatante Marktverzerrung zulasten der erneuerbaren Energien. Der tatsächliche Vollkostenpreis von Atomkraft lag beispielsweise im Jahr 2016 bei 18,7 bis 47,3 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh), der von Windkraft hingegen bei gerade mal 4,1 bis 8,5 ct/kWh.⁴ Allein die direkten und indirekten staatlichen Förderungen der Atomenergie summierten sich zwischen 1955 und 2022 auf 287 Milliarden Euro⁵ – Subventionen, die letztlich die Steuerzahler:innen tragen mussten. Hinzu kommt, dass der Bau und Betrieb von

¹ Quelle: https://green-planet-energy.de/blog/wp-content/uploads/2023/04/GPE_Effekte-der-AKW-Laufzeitverlaengerung.pdf.

² Quelle: <https://green-planet-energy.de/blog/wissen/atomkraft/atomkraft-macht-europa-nicht-unabhaengiger-sondern-schadet-der-energie-wende/>.

³ Quelle: <https://www.pv-magazine.de/2024/01/11/iwr-grosshandels-strompreise-sind-trotz-atomausstieg-gesunken/>.

⁴ Quelle: <https://green-planet-energy.de/blog/energie-wende/energiepolitik/neue-studie-belegt-versteckte-milliarden-kosten-fuer-kohle-und-atom/>.

⁵ Quelle: https://green-planet-energy.de/fileadmin/images/presse/2020-09_FOES_Kosten_Atomenergie_Stand_final.pdf.



Am 15. April konnten wir zusammen mit anderen Anti-AKW- und Umweltaktivist:innen unseren endgültigen Erfolg gegen die Atomkraft in Berlin besiegeln.

Atomkraftwerken deutlich teurer und weniger effizient ist als der Ausbau der Erneuerbaren, wie wir ebenfalls in mehreren Studien aus den Jahren 2017, 2018 und 2019 nachweisen konnten.⁶

Die unbeherrschbaren Risiken der Atomenergie für Mensch und Umwelt sind spätestens seit der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl am 26. April 1986 bekannt. Doch auch wirtschaftlich hat der Atomunfall erheblichen Schaden verursacht. Nach Berechnungen des FÖS für Green Planet Energy sind durch ihn bis 2020 weltweit Folgekosten von umgerechnet 646 Milliarden Euro entstanden. Davon entfällt mehr als eine Milliarde auf Deutschland.

ATOMSTROM BREMST KLIMASCHUTZ AUS

Europa- und weltweit spielt die Atomkraft immer noch eine große Rolle. Doch die Klimaziele sind nur ohne sie zu erreichen. Zwar emittieren AKWs weniger CO₂ als etwa der Kohleabbau. Doch sie verdrängen in erheblichen Mengen Ökostrom aus dem Netz, wie Energy Brainpool 2022 in einer Studie für Green Planet Energy nachweisen konnte.⁷ Trotz offiziell geltenden Einspeisevorrangs sind es die Ökostromkraftwerke, die als Erste von den Netzbetreibern abgeregelt werden, wenn zeitweise mehr Stromangebot besteht, als das Netz physisch aufnehmen kann. Denn Ökostromanlagen sind flexibel – im Unterschied zu AKWs, die in Zeiten von Strom-Überangebot maximal auf 80 Prozent ihrer Leistung heruntergefahren werden können.

Hochgerechnet auf das Jahr 2030 müssten allein in Deutschland, Frankreich und Spanien mehr als 2.160 Gigawattstunden

Wind- und Sonnenstrom „weggeworfen“ werden, damit Atommeiler weiterlaufen können. Diese Menge an Ökostrom könnte mehr als 617.000 Durchschnittshaushalte ein ganzes Jahr lang versorgen. Das zeigt: Atomenergie ist ein Bremsklotz für den Klimaschutz.

DIE ZUKUNFT IST ERNEUERBAR

Green Planet Energy engagiert sich deshalb auch international gegen diese in jeglicher Hinsicht schädliche Technologie und ihre Subventionierung. Gemeinsam mit Greenpeace haben wir ab 2015 gegen die Millionen-Subventionen für das britische Atomkraftwerk Hinkley Point C gekämpft und sind damit bis vor den Europäischen Gerichtshof gezogen. Auch wenn wir damit nicht erfolgreich waren, setzen wir uns weiter für eine Welt ohne Atomkraft ein. Und Hinkley Point C droht gerade mit weiteren Verzögerungen und extremen Kostensteigerungen beim Bau zum Milliardengrab für die Steuerzahler:innen zu werden.

Wir treiben den Ausbau der Erneuerbaren mit Tempo voran, damit Deutschland sich komplett mit sauberer grüner Energie versorgen kann. Unser nächstes Ziel ist der endgültige Ausstieg aus der Kohlekraft bereits bis 2030. Denn auch diese Art der Energieerzeugung ist extrem klimaschädlich und wird immer unwirtschaftlicher. Wie der Ausstieg innerhalb der nächsten sechs Jahre bei voller Versorgungssicherheit gelingen kann, zeigt eine Studie, die Energy Brainpool 2022 für uns erstellt hat.

Die Weltklimakonferenz COP28 hat im vergangenen Jahr erstmalig den Abschied von den fossilen Energien beschlossen und damit ein historisches Ziel gesetzt. Nach dem AKW-Aus kommt nun das Kohle-Aus!

⁶ Quelle: <https://green-planet-energy.de/blog/wissen/atomkraft/polen-erneuerbare-energien-guenstiger-als-neue-akw/>.

⁷ Quelle: <https://green-planet-energy.de/blog/wissen/atomkraft/atomkraft-macht-europa-nicht-unabhaengiger-sondern-schadet-der-energiewende/>.



Präsent auf vielen Kanälen:
unterschiedliche Formate
unserer Kampagne.



UNSERE MARKENKAMPAGNE: NUR ECHTER ÖKOSTROM SCHÜTZT DAS KLIMA!

Erst der Namenswechsel, dann ein langer Vertriebsstopp: In Sachen Bekanntheit hatte unsere neue Marke Green Planet Energy es zunächst nicht leicht. Darum haben wir im Herbst 2023 eine aufmerksamkeitsstarke Markenkampagne gestartet.

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Diese „Weisheit“ gilt immer wieder auch für uns. So hätten wir nie gedacht, kurz nach unserem Namenswechsel 2021 – von Greenpeace Energy zu Green Planet Energy – auf die Notbremse treten zu müssen und keine neuen Strom- und Gasverträge anbieten zu können. Diese Entscheidung war und ist noch immer die richtige, weil wir so unsere Bestandskund:innen vor hohen Preisen schützen konnten. Allerdings hat diese Entscheidung auch dazu geführt, dass wir unseren neuen Namen nicht laut in die Welt hinausrufen konnten.

Im Laufe des Jahres 2023 haben wir die meisten unserer Stromtarife wieder für Neukund:innen geöffnet, sodass einem großen „Hallo, wir sind's!“ endlich nichts mehr im Wege stand. Mitte September sind wir darum mit einer Kampagne an den Start gegangen, um Green Planet Energy bekannter zu machen: als genossenschaftlichen Energieversorger, der echten Ökostrom bietet. Denn bei Green Planet Energy gibt es kein Greenwashing – dafür aber volles Engagement für die Energiewende. Was genau das bedeutet, haben wir in verschiedenen Kampagnenmotiven aufgegriffen, die unsere zentrale Aussage unterstützen: Nur echter Ökostrom schützt das Klima.

Die unterschiedlichen Motive wurden in Onlinekanälen, auf Social Media und auf digitalen Außenwerbemedien in Bahnhöfen und Einkaufszentren ausgespielt. Außerdem haben wir Radiospots produziert und waren in verschiedenen Podcasts mit sogenannten Producer-Reads vertreten.

Zentrales Element der Kampagne war eine Landingpage mit ausführlichen Informationen, auf der Interessierte sich nicht nur tiefer einlesen, sondern auch direkt einen Stromvertrag abschließen konnten. So wurde aus der Marken- gleichzeitig eine Vertriebskampagne.

Ende der Kampagne haben wir mithilfe einer Marktforschungsstudie ihren Erfolg gemessen. Und der kann sich sehen lassen: Wir haben unsere gestützte Bekanntheit in den Kernregionen gestärkt, sowohl in unserer Zielgruppe als auch bei anderen Internetnutzer:innen das Interesse an uns als Stromanbieter geweckt und die Wahrnehmung unserer Marke in mehreren wichtigen Punkten verbessert. Damit ist die Arbeit aber noch nicht getan: Um in den kommenden Jahren auch vertrieblich wieder erfolgreicher zu werden, müssen wir Green Planet Energy weiter in den Köpfen verankern. Jetzt heißt es also dranbleiben und nachlegen, damit wir nachhaltig Eindruck hinterlassen. Denn je mehr Menschen sich für unseren echten Ökostrom entscheiden, desto besser für die Energiewende.





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT



Gute Aussichten: Zum Ende des Jahres 2023 befanden sich Windkraftprojekte von insgesamt 74 Megawatt in der Projektentwicklung.

GRUNDLAGEN DER UNTERNEHMENSGRUPPE

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSZWECK

Die Green Planet Energy-Gruppe versorgt ihre Kund:innen mit Ökostrom aus Windkraft-, Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen sowie mit möglichst nachhaltig erzeugtem Gas. Die genossenschaftlich organisierte Unternehmensgruppe plant, baut und betreibt zudem umweltfreundliche Kraftwerke hauptsächlich in Deutschland und fördert die Entwicklung neuer Technologien und Versorgungskonzepte. Darüber hinaus setzt die Genossenschaft Projekte in der Dezentralen Energieversorgung um – vor allem Mieterstrom, Gewerbe- und Quartiersversorgungsprojekte. Um das Geschäftsfeld der Dezentralen Energieversorgung weiter auszubauen, wurde im Jahr 2023 die Tochtergesellschaft Green Planet Solutions GmbH & Co. KG gegründet, die Lösungsangebote für Privat- und Gewerbekund:innen mit Fokus auf die Kerntechnologien Photovoltaik und Wärmepumpen bündelt.

Seit Gründung der Genossenschaft stehen nachhaltiges Wirtschaften und wirtschaftliche Stabilität im Vordergrund, nicht die Profitmaximierung. Die Green Planet Energy-Gruppe setzt sich politisch sowie durch technologische Entwicklungen dafür ein, die Energiewende in Deutschland zu einem Erfolg zu machen, und möchte möglichst viele Menschen dazu animieren, sich daran zu beteiligen.

Im Jahr 1999 wurde die Green Planet Energy eG, damals unter dem Namen Greenpeace Energy, auf Initiative der Umweltschutzorganisation Greenpeace e.V. gegründet. Dem ging die „Stromwechsel“-Kampagne voraus, die Greenpeace im Jahr 1998 startete. Zehntausende Menschen wollten daraufhin zu einem Ökostromanbieter wechseln. Greenpeace suchte einen Energieversorger, der die strengen Ökostromkriterien der Umweltschutzorganisation hätte erfüllen können, blieb jedoch ohne Erfolg und gründete mit Greenpeace Energy einen neuen Anbieter. Rechtlich und wirtschaftlich unabhängig, arbeitet die Genossenschaft seither ideell eng an der Seite der Greenpeace-Aktivist:innen für 100 Prozent erneuerbare Energien. Am 16. September 2021 wurde die Genossenschaft in Green Planet Energy eG umbenannt. Die Kraftwerkstochter Planet energy GmbH erhielt ebenfalls einen neuen Namen und heißt seit September 2021 Green Planet Projects GmbH. Die Namensänderung verhindert wiederkehrende Verwechslungen und falsche Zuordnungen zwischen der damaligen Greenpeace Energy eG und der Umweltschutzorganisation Greenpeace e.V. im In- und Ausland.

GESELLSCHAFTSFORM UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

Green Planet Energy ist eine Genossenschaft und gehört ihren 35.938 Mitgliedern (Stand 31. Dezember 2023). Jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und somit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen.

Gemäß § 27 der Satzung der Green Planet Energy eG wird aus dem Kreis der Genossenschaftsmitglieder für jeweils vier Jahre eine Vertreter:innenversammlung gewählt, zu der aktuell 50 Mitglieder zählen. Im Geschäftsjahr 2019 fand die letzte Wahl der Vertreter:innen statt; im Jahr 2020 kam die neu gewählte Vertreter:innenversammlung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Die nächste Wahl findet im Geschäftsjahr 2024 statt.

Auf der ordentlichen Vertreter:innenversammlung, die einmal jährlich im Sommer stattfindet, nutzen die Vertreter:innen die Gelegenheit, sich mit dem Aufsichtsrat und Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Genossenschaft auszutauschen sowie wichtige Beschlüsse, etwa zur Änderung der Satzung, zur Entlastung der Organe der Genossenschaft, zum Jahresabschluss und zur Ausschüttung zu treffen.

Die Vertreter:innenversammlung wählt zudem gemäß § 22 der Satzung den Aufsichtsrat aus dem Kreis der Genossenschaftsmitglieder. Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 22 der Satzung der Green Planet Energy eG aus mindestens drei und höchstens neun Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2023 setzte sich der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt jeweils drei Jahre. Aus seiner Mitte wählt der Aufsichtsrat eine:n Vorsitzende:n und eine:n Stellvertreter:in.

Gemäß § 18 der Satzung bestellt der Aufsichtsrat den Vorstand, der aus mindestens zwei Personen besteht, die gemeinschaftlich für das operative Geschäft verantwortlich sind und die Gesellschaft gleichberechtigt vertreten. Im Geschäftsverteilungsplan sind die Verantwortungsbereiche des Vorstands geregelt. Dieser ist Bestandteil der Geschäftsordnung, die vom Aufsichtsrat beschlossen wird. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Geschäfte der Genossenschaft von den im Februar 2014 berufenen Vorständen Nils Müller und Sönke Tangermann geführt.

GESCHÄFTSSITZ UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Green Planet Energy-Gruppe hält Beteiligungen an unterschiedlichen Gesellschaften, insbesondere für die Projektierung und den Betrieb eigener sauberer Kraftwerke sowie für Energiedienstleistungen, die den Kund:innen und Genossenschaftsmitgliedern angeboten werden (siehe Seite 30 und 31). Der Hauptsitz der Green Planet Energy-Gruppe ist seit 2013 in der Hongkongstraße 10 in Hamburg. Darüber hinaus verfügt die Green Planet Energy eG über weitere Büroräume in Hamburg sowie in Berlin, Karlsruhe und Köln. Die Zweigniederlassung in Berlin fokussiert die politische Arbeit, während die Niederlassungen in Karlsruhe und Köln schwerpunktmäßig dem Vertrieb dienen.

AUFBAU UND GESCHÄFTSBEREICHE DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE



GESCHÄFTSBEREICH ENERGIEVERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Das Kerngeschäft von Green Planet Energy ist die Energieversorgung und -beschaffung: konsequent ökologisch, ohne Kohle- und Atomstrom. Die Entwicklung und Unterstützung nachhaltiger Technologien zur Förderung der Energiewende stehen im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten. So unterstützt die Gruppe über die Belieferung von Ökostrom und -gas deren Produktion, engagiert sich darüber hinaus selbst im Anlagenbau und -betrieb und setzt die lokale Energiewende über dezentrale Energiedienstleistungen um. Zudem engagiert sich die Genossenschaft auch politisch für die Energiewende und wirkt unter anderem mit Stellungnahmen, Debattenbeiträgen und öffentlichen Positionierungen auf energiepolitische Rahmenbedingungen für eine schnelle und gute Energiewende hin.

Green Planet Energy bezieht Ökostrom aus Windkraft, Wasserkraft und Photovoltaikanlagen in Deutschland und Österreich. Lieferverträge werden dabei direkt mit den Betreibern oder ihren Zwischenhändlern geschlossen. Die Genossenschaft kauft keinen Strom an der Energiebörse und stellt damit sicher, dass tatsächlich Ökostrom produziert und geliefert wird. Green Planet Energy stellt sich der Herausforderung, wetterabhängigen, aber besonders umweltfreundlichen Ökostrom zur gesicherten und direkten Versorgung der eigenen Kund:innen einzubinden. Die angebotenen Ökostromprodukte haben einen hohen Windkraftanteil. Daher werden zugleich Projekte vorangetrieben, die über eine Flexibilisierung des Stromverbrauchs (bei Elektrolyseuren, Wärmepumpen, Ladestrom E-Mobilität) die Variabilität der erneuerbaren Stromerzeugung sowohl physisch als auch marktlich besser integrieren. Für die Gasprodukte bezieht Green Planet Energy Erdgas und Biomethan aus Biogas-Aufbereitungsanlagen sowie Wasserstoff aus Elektrolyseuren. Ziel bis Ende des Jahres 2027 ist es, einen Gasmix ausschließlich aus erneuerbar erzeugten Gasen anzubieten. Im Jahr 2023 betrug der Anteil erneuerbarer Gase im Gasmix von Green Planet Energy rund 35,5 Prozent.

Mit 197.152 Kund:innen – davon 15.923 Geschäftskund:innen – (Stand: 31. Dezember 2023) ist Green Planet Energy einer der größten Ökoenergieanbieter in Deutschland. 171.467 Kund:innen beziehen Ökostrom, 25.685 Kund:innen das Gasprodukt proWindgas.

Privatkund:innen können bei Green Planet Energy Stromtarife für Haushalts-, Wärme- oder Mobilitätsversorgung beziehen. Im Jahr 2023 konnten für alle drei Sektoren wieder Tarife für Neukund:innenverträge angeboten werden. Einzig der Tarif Mobilstrom *plus* ist vorerst nicht verfügbar, was im Folgenden näher erläutert wird.

Das Tarif-Angebot umfasst folgende Produkte:

Strom:

✔ **Haushalt:** Mit Ökostrom *aktiv* bietet Green Planet Energy einen Tarif für private Haushalte und kleine Gewerbebetriebe an, der sich im Jahr 2023 aus Strom aus Windkraft (57 Prozent) und Wasserkraft (38 Prozent) sowie Solarenergie (5 Prozent) zusammensetzte.¹ Im Tarif Solarstrom *plus* finanzieren Kund:innen mit einem Förderbeitrag in Höhe von einem Cent je Kilowattstunde (ct/kWh) brutto den Ausbau erneuerbarer Energien in deutschen Kohleregionen. Zudem erhalten sie in ihrem Strommix zehn Prozent Solarstrom aus Anlagen in deutschen Kohleregionen. Der Rest setzt sich aus 54 Prozent Wind- und 36 Prozent Wasserkraft zusammen.¹

Darüber hinaus bietet Green Planet Energy einen Genossenschaftstarif an. Alle Genossenschaftsmitglieder sowie die, die es werden wollen, können diesen Tarif beziehen. Sie finanzieren über ihre Einlagen den Bau von Photovoltaikanlagen mit. Aus diesen werden sie dann anteilig versorgt – im Jahr 2023 zu 30 Prozent. Der Rest setzt sich aus 42 Prozent Wind- und 28 Prozent Wasserkraft zusammen.¹

✔ **Wärme:** Kund:innen können mit dem Wärmestrom-Angebot von Green Planet Energy (vorrangig zur Versorgung von Wärmepumpen) von einem niedrigeren Arbeitspreis profitieren. Wenn Kund:innen über einen separaten, unterbrechbaren Stromzähler verfügen, können sie über den Strombezug des Tarifs „Wärmestrom separate Messung“ von reduzierten Netzentgelten und Konzessionsabgaben profitieren.

Liegt nur ein Zähler vor, kann über den Tarif „Wärmestrom gemeinsame Messung“ sowohl der Haushalt als auch die Wärmepumpe versorgt werden, sofern es sich um einen Zweitarifzähler handelt. Ist ein Eintarifzähler verbaut, muss auf den normalen Haushaltsstrom zurückgegriffen werden.

Außerdem können Kund:innen, die über ein Kaskaden-Messkonzept verfügen, seit dem Jahr 2023 innerhalb der Tariflandschaft von Green Planet Energy die für ihre Zähler passenden Tarife direkt gemeinsam abschließen.

Alle Wärmestrom-Angebote setzen sich aus dem Ökostrom *aktiv*-Strommix zusammen.

✔ **Mobilität:** Mit dem Tarif Mobilstrom *plus* bietet Green Planet Energy eine Option mit niedrigerem Arbeitspreis für das Laden von Elektroautos über einen separaten Zähler an (in diesem Falle meist mittels einer Wallbox). Die reduzierten Netzentgelte und Konzessionsabgaben können hier an die

¹ Prognose.

Kund:innen in einem entsprechend gesenkten Arbeitspreis weitergegeben werden. Dieses Angebot ist allerdings noch nicht wieder für Neukund:innen geöffnet worden. Ende des Jahres 2023 hat die Bundesnetzagentur den Beschluss zur Neugestaltung des § 14a vom Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) veröffentlicht, der die Reduktion der Netzentgelte für Elektroautos neu regelt und damit großen Einfluss auf Mobilstrom *plus* hat. Die Neuregelung wurde inhaltlich abgewartet und die zukünftige Ausgestaltung von Mobilstrom *plus* wird vor diesem Hintergrund nun beleuchtet.

Für Elektromobilist:innen gibt es bei Green Planet Energy zudem das Angebot Mobilstrom *aktiv*, das sowohl den Haushalt als auch das Elektroauto über einen gemeinsamen Zähler versorgt. Hierfür erhalten die Kund:innen einen um einen Cent reduzierten Arbeitspreis.

Alle Mobilstrom-Angebote setzen sich aus dem Ökostrom *aktiv*-Strommix zusammen.

Für Geschäftskund:innen hat Green Planet Energy sowohl einen Basis-Ökostrom-Tarif als auch eine Option für Elektrofahrzeuge im Angebot. Darüber hinaus ist auch der Genossenschaftsstrom für Gewerbekund:innen bis 30.000 kWh Jahresverbrauch wählbar. Alle Tarife zeichnen sich durch einen über 50-prozentigen, stetig wachsenden Windstromanteil aus, der durch Wasserstrom ergänzt wird.

Gas:

Im Gasbereich konnte Green Planet Energy im Laufe des Jahres 2023 aufgrund der weiterhin unsicheren Marktsituation keine Neuverträge anbieten. Seit dem 9. Januar 2024 sind die Gastarifvarianten proWindgas und proWindgas *plus* nun wieder verfügbar. Alle Varianten des Gasprodukts für Bestandskund:innen bestanden im Jahr 2023 aus 64,5 Prozent fossilem Erdgas, 0,6 Prozent grünem Wasserstoff und 34,9 Prozent Biogas.

proWindgas ist ein Fördertarif für erneuerbare und nachhaltige Gase. Der Biogas-Anteil im Produkt wird sukzessive gesteigert. Zudem enthält das Produkt erneuerbaren Wasserstoff, der aus überschüssigem Windstrom entsteht, der wiederum Elektrolyseure betreibt. Somit kann der entstehende erneuerbare Wasserstoff ins Gasnetz eingespeist werden. Bis zum Jahr 2027 soll das Produkt zu 100 Prozent erdgasfrei sein.

Über einen Förderbeitrag von je nach Tarif 0,36 bis 0,9 ct/kWh brutto, den die Kund:innen je Kilowattstunde bezahlen, unterstützt Green Planet Energy den Einsatz für die Windgastechnologie, aber auch die Investition oder Förderung von Biogasprojekten, die nachhaltige Substrate nutzen. Über den Förderbeitrag wird zudem politisches Engagement für eine sinn-

volle regulatorische Rahmensetzung und Förderung erneuerbarer Gase unterstützt.

Gewerbetreibende können zwischen den Tarifen proWindgas und proWindgas *vegan* wählen. In beiden Fällen beträgt der Förderbeitrag 0,36 ct/kWh brutto.

GESCHÄFTSBEREICH ANLAGENBAU UND -BETRIEB

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb umfasst die Akquisition, Entwicklung, Realisierung und den Betrieb von Windenergie-, Photovoltaik-, Biogas- und Wasserstofferzeugungsanlagen. Organisatorisch werden diese Geschäftstätigkeiten weitgehend in der Green Planet Projects GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Green Planet Energy eG, gebündelt. Die Erzeugungsanlagen werden jeweils in eigenen Projektgesellschaften realisiert.

Mit der Umsetzung neuer Projekte und ihrem Betrieb wird zum einen das Ziel verfolgt, einen zunehmenden Anteil der Strom- und Gaskund:innen mit eigener, selbst erzeugter, erneuerbarer Energie zu versorgen. Gleichzeitig leistet die Unternehmensgruppe hierdurch einen Beitrag, um den geplanten Zubau erneuerbarer Energien im Rahmen der Energiewende zu realisieren, und ermöglicht den Mitgliedern der Green Planet Energy eG gemeinschaftlich Anlagen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien zu realisieren, was ihnen in diesem Ausmaß sonst nicht möglich wäre. Mit diesem Ziel werden auch Bürgerenergieprojekte und Bürgerbeteiligungen bei der Umsetzung berücksichtigt und unterstützt. Darüber hinaus wird durch den Betrieb eigener Erzeugungskapazitäten langfristig die Unabhängigkeit vom Strommarkt erhöht und durch die selbst durchgeführte Projektierung kann Einfluss auf die Qualität und Umweltverträglichkeit der Erzeugungsanlagen genommen werden. Wirtschaftlich baut die Unternehmensgruppe hierdurch Anlagevermögen auf und diversifiziert ihre Erlöse.

Der Leistungsumfang des Geschäftsbereichs umfasst die vollständige Projektentwicklung und -realisierung, beginnend mit der Identifikation, Prüfung und Akquisition geeigneter Standortalen, über die Entwicklung der Flächen mit der Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen und dem Erwirken der notwendigen Genehmigungen bis zur Ausschreibung der Gewerke, der Baubegleitung und Inbetriebnahme. Nach der Inbetriebnahme wird die kaufmännische und technische Betriebsführung für die Anlagen durchgeführt.

Zum 31. Dezember 2023 betrug die Gesamtkapazität der durch die Unternehmensgruppe betriebenen Wind- und Photovoltaikanlagen 109 Megawatt (MW), aufgeteilt auf 16 Windparks (96 MW)

und drei Photovoltaikanlagen (zwölf MWp) sowie 2,25 MW Wasserstofferzeugungsanlagen, wobei Beteiligungen jeweils anteilig berücksichtigt sind. Die Erzeugungsleistung dieser Anlagen liegt, in Abhängigkeit des jeweiligen Wind- und Solaraufkommens, bei jährlich rund 215 Gigawattstunden (GWh), was dem Stromverbrauch von ca. 63.500 Durchschnittshaushalten entspricht. Die Gesamtinvestitionskosten für den bestehenden Kraftwerkspark belaufen sich auf 200 Millionen Euro.

Mit dem Ziel, das Bestandsportfolio weiter auszubauen, befanden sich zum 31. Dezember 2023 Windkraftprojekte mit einer Leistung von insgesamt 74 MW, davon 30 MW bereits genehmigt, sowie Photovoltaikprojekte mit einer Leistung von 68 MWp in der Projektentwicklung. Diese Projekte sollen sukzessiv nach Inbetriebnahme die Erzeugungskapazität der Unternehmensgruppe weiter erhöhen. Die Projektentwicklung wird aus Eigenmitteln der Genossenschaft finanziert.

Die Erlöse aus der Einspeisung des erzeugten Stroms sind vor allem vom Wind- und Sonnenenergieaufkommen, aber auch von der Preisentwicklung an den Strommärkten abhängig. Die Vergütung je eingespeister Kilowattstunde ist durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) über einen Zeitraum von 20 Jahren ab Inbetriebnahme nach unten hin abgesichert.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg der Betriebsgesellschaften ist neben den Erlösen aus der Stromerzeugung der Instandhaltungs- und Wartungsaufwand für die Erzeugungsanlagen. Für einen Großteil der Kraftwerke wurden Vollwartungsverträge abgeschlossen, wodurch wesentliche Instandhaltungsrisiken an einen Dienstleister ausgelagert werden. Ist dies nicht der Fall, verfügen die Kraftwerke über Instandhaltungsreserven, um größere Reparaturen durchführen zu können. Überdies wurden für alle Kraftwerke Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen.

Die Projekte werden aus Eigenmitteln der Genossenschaft sowie Fremdkapital der projektfinanzierenden Banken finanziert. Die Finanzierung der Wind- und Photovoltaikanlagen erfolgt auf Ebene der Projektgesellschaften. Projekte in den Jahren 2009 bis 2017 wurden ergänzend mittels Genussrechtskapital finanziert. Hierfür wurde Genussrechtskapital als direkte Beteiligungsmöglichkeit an Wind- und Solarparks eingeworben. Insgesamt haben rund 4.500 Anleger:innen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Genussrechtsmittel sind gegenüber der Fremdfinanzierung nachrangige, eigenkapitalähnliche Mittel, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausgestaltung zum Teil im Eigenkapital und zum Teil im Fremdkapital bilanziert werden.

Ergänzt wird das Leistungsportfolio durch die Projektentwicklung im Bereich der Biogasanlagen. Ziel ist es, durch Projektneuentwicklungen sowie durch umfangreiche Umrüstungen bestehender Anlagen ein Portfolio von ökologisch hochwertigen Biogas-Erzeugungsanlagen zu schaffen. Im Bereich Wasserstoff wird Dritten die Erstellung von Machbarkeitsstudien angeboten. Darin untersucht werden mögliche Potenziale für die Produktion und den Einsatz von erneuerbarem Wasserstoff und es wird beleuchtet, wie diese zugunsten der Energiewende eingesetzt werden sollten.

GESCHÄFTSBEREICH DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Die Leistungen im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung werden in weiten Teilen durch die im Jahr 2023 neu gegründete Green Planet Solutions GmbH & Co. KG sowie deren 100-prozentige Tochter GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG erbracht.

Green Planet Solutions ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Green Planet Energy eG. Sie erbringt Dienstleistungen für GPE Gemeinschaftsstrom zur Akquisition, Projektumsetzung und den Betrieb von Photovoltaik- und Wärmeprojekten. Ein weiteres Tätigkeitsfeld von Green Planet Solutions ist die Wärmepumpenberatung für Privatkund:innen.

Um die Lösungsangebote durch geeignete Messtechnik zu unterstützen, ist Green Planet Solutions seit dem Jahr 2023 als wettbewerblicher Messstellenbetreiber angemeldet und ist dafür eine Kooperation mit dem Dienstleister EE Infratec GmbH eingegangen. Erste Umsetzungen von Mieterstromprojekten mit intelligenten Messsystemen werden pilotiert und sollen im Jahr 2024 stabilisiert werden, sodass künftig ein standardisiertes Vorgehen in Projekten erfolgen kann.

In der GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG werden Projekte im Bereich Mieterstrom, Photovoltaik- und Wärme-Contracting realisiert und betrieben. GPE Gemeinschaftsstrom fungiert seit 2019 als Energieversorgungsunternehmen und beliefert Privat- und Gewerbekund:innen mit Photovoltaikstrom im Rahmen von Mieterstromprojekten und Photovoltaik-Contracting. Hierfür werden Gebäudedächer gepachtet und mit Photovoltaikanlagen bebaut. Ergänzend werden bereits installierte Photovoltaikanlagen gepachtet und betrieben. Werden größere Strommengen benötigt, als die Photovoltaikanlagen vor Ort produzieren, werden diese bei der Green Planet Energy eG zugekauft, um die Vollversorgung der Verbraucher:innen zu sichern.

Im Bereich Wärme werden Kommunen von Green Planet Energy darin unterstützt, ihre Wärmeplanung zu erstellen. Auf Basis lokaler Daten umfasst diese Dienstleistung eine spezifische Bestands- und Potenzialanalyse sowie die Erarbeitung eines geeigneten Maßnahmenplans, um die Wärmeversorgung in einer Gemeinde zu dekarbonisieren. Dabei werden lokale Stakeholder:innen berücksichtigt und mit einbezogen. Darüber hinaus bietet die Unternehmensgruppe Immobilienbetreiber:innen und -eigentümer:innen Machbarkeitsstudien zur Wärmebereitstellung an. Hierbei werden systemische Konzepte von Green Planet Energy erarbeitet, die die dezentrale und/oder netzgestützte Wärmebereitstellung mit dezentraler Stromerzeugung vor Ort, Stromlieferung über das Stromnetz Dritter, Speichermöglichkeiten sowie perspektivisch einer Stromlieferung für E-Mobilität verknüpfen. Darauf aufbauend werden potenziellen Kund:innen Angebote zum Wärme-Contracting unterbreitet, deren Wärmebereitstellung vor allem auf Wärmepumpen basiert.

Zum 31. Dezember 2023 hat die GPE Gemeinschaftsstrom zehn Mieterstromprojekte im Dachpachtmodell, 38 Mieterstromprojekte im Anlagenpachtmodell und ein Gewerbe-Photovoltaik-Contracting-Projekt mit einer Gesamtleistung von 1,3 Megawattpeak (MWp) im Portfolio. Weitere 13 Projekte mit insgesamt 0,7 MWp Leistung befinden sich aktuell in der Umsetzung. Hinzu kommt ein Wärme-Contracting-Projekt (Blockheizkraftwerk) in Betrieb und ein Wärme-Contracting-Projekt auf Basis von Wärmepumpen in Umsetzung. Das Investitionsvolumen für die genannten Projekte liegt insgesamt bei 2.056 TEuro.

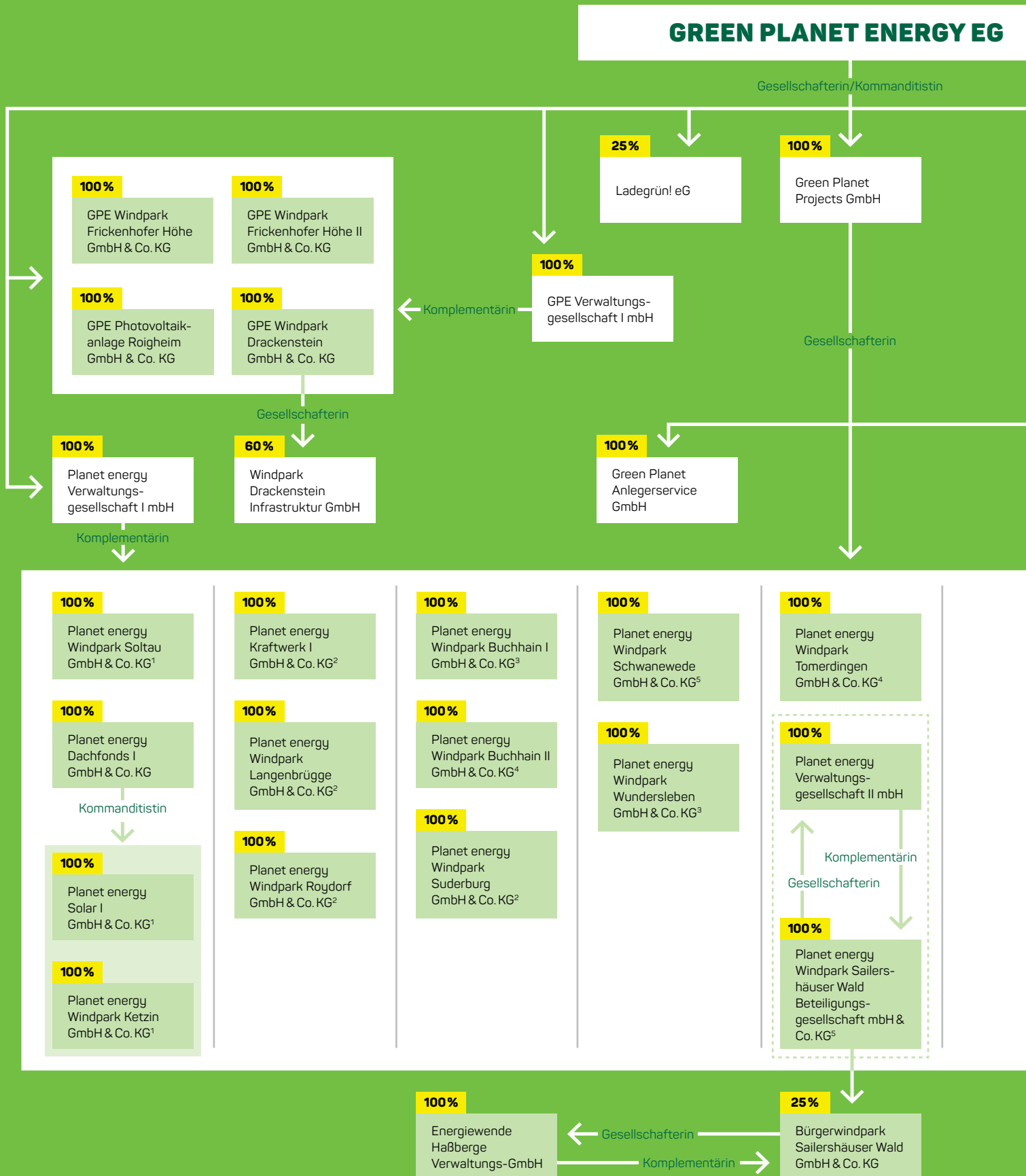
Seit dem Jahr 2021 besteht eine Kooperation mit der Viebrockhaus AG im Bereich Mieterstrom. Im Jahr 2023 konnten weitere Kooperationspartner aus dem Bereich der Wohnungsbaugenossenschaften vor allem im Hamburger Raum gewonnen werden. Ziel der Zusammenarbeit ist es, Unternehmen aus der Baubranche und dem Immobilienbereich eine dezentrale Stromproduktion und -lieferung anzubieten, den Gebäudebestand ökologisch aufzuwerten und mit Mieterstromlösungen die Mieter:innen an den Vorteilen einer dezentralen, erneuerbaren Energieversorgung partizipieren zu lassen.

Neben der Stromversorgung bietet GPE Gemeinschaftsstrom ein Wärme-Contracting für Eigentümer:innen von Mehrfamilienhäusern an, wobei die Wärmeversorgung zukünftig im Regelfall über Wärmepumpen realisiert wird. Im Jahr 2023 konnte das erste Wärmeprojekt gewonnen werden. Weitere Projekte befinden sich in der Detailplanung und Angebotsphase.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Green Planet Energy unternimmt zur Entwicklung der sektorenkoppelnden Energiewende sowie zur Unterstützung der eigenen Geschäftsfelder vielfältige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten: Zusammen mit Partnern aus Forschung und Entwicklung wird im Geschäftsfeld Wasserstoffherzeugung ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördertes Forschungsvorhaben PoWerD (Potenzialatlas zur Wasserstoffherzeugung in Deutschland), ein digitaler Atlas zu möglichen zukünftigen Wasserstoff-Elektrolyse-Standorten, erstellt. Darüber hinaus wird zusammen mit dem Schweizer Start-up Batterylog GmbH ein Analyse- und Optimierungsmodell zur Degradation von Batteriezellen auf die Degradation von Elektrolyse-Stacks übertragen. Die Flexibilisierung des Strombezugs von dezentralen Verbrauchsanlagen wird zusammen mit Partnern in mehreren Projekten, häufig ohne Forschungsförderung für Green Planet Energy, untersucht: Zusammen mit dem Start-up fleXality GmbH wird eine energiewendedenliche und ökonomische Optimierung des Strombezugs von Kühltürmen entwickelt. Gemeinsam mit der EnergieDock GmbH und weiteren Partnern hat Green Planet Energy das Pilotprojekt FlexHafen umgesetzt, in dem der Strombezug von Wallboxen für Elektroautos in Privathaushalten flexibilisiert wurde. Im von GPE Gemeinschaftsstrom betriebenen Blockheizkraftwerk wird eine energiewendedenliche und ökonomische Optimierung entwickelt, die auf Wärmepumpen übertragen werden soll. Schließlich hat die Unternehmensgruppe das Energiekonzept der Viebrockhaus Smart City in Harsefeld (Niedersachsen) mitentwickelt, ein Projekt, an dem mehrere deutsche Forschungseinrichtungen beteiligt sind. Um Technologie- und Marktentwicklungen frühzeitig wahrzunehmen, wird der von der Grünhof GmbH entwickelte Smart Green Accelerator, ein Programm für grüne Start-ups in Europa, unterstützt.

BETEILIGUNGEN, STAND: DEZEMBER 2023



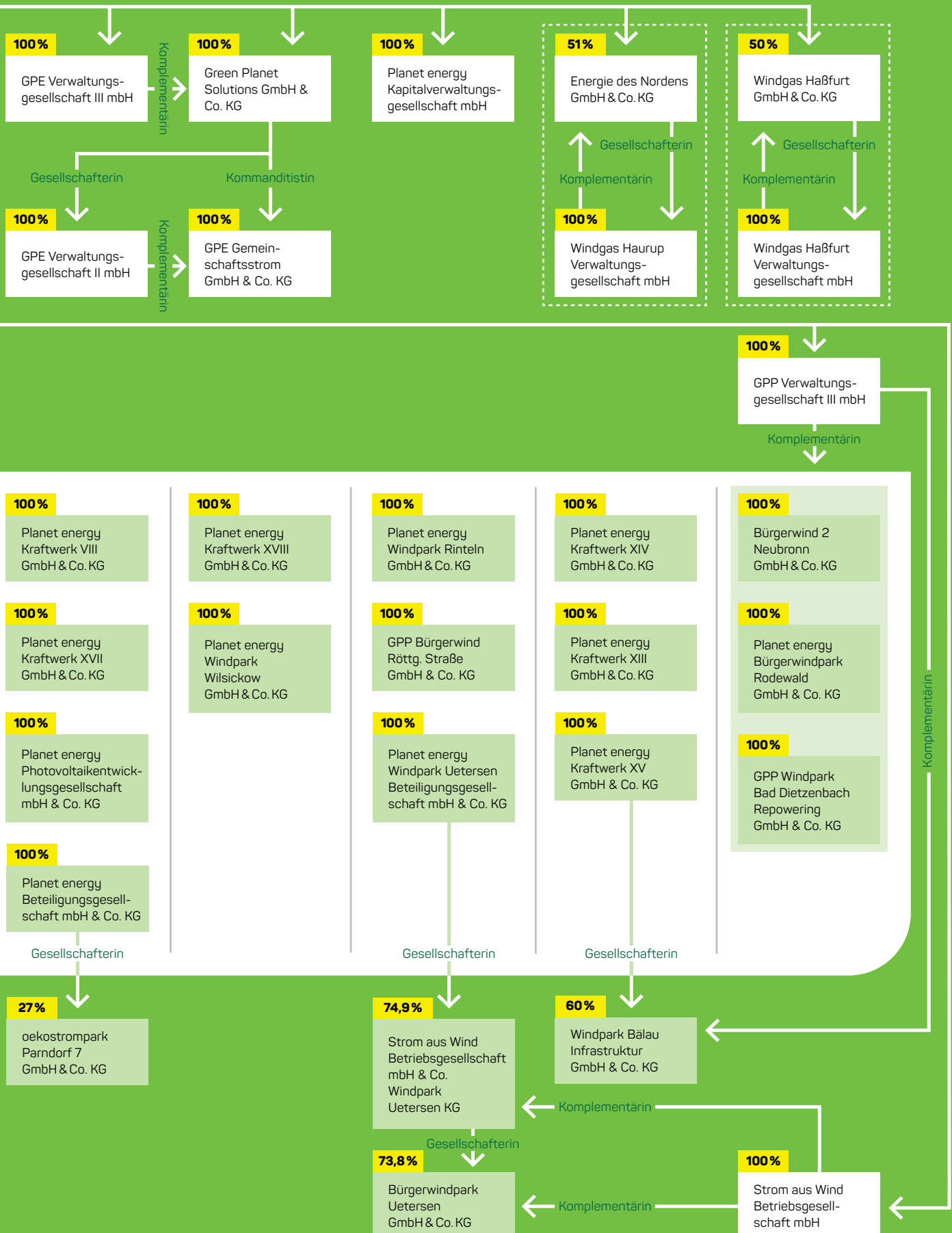
¹Emittentin
Saubere Kraftwerke 1.

²Emittentin
Saubere Kraftwerke 2.

³Emittentin
Saubere Kraftwerke 3.

⁴Emittentin
Saubere Kraftwerke 4.

⁵Emittentin
Saubere Kraftwerke 5.



WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland war im Jahr 2023 noch immer stark geprägt von den Auswirkungen des anhaltenden Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine. Auch der Angriff der Terrormiliz Hamas auf Israel und die daraus folgenden kriegsrischen Konflikte im Nahen Osten verschlechterten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Aufgrund hoher Preise in vielen Wirtschaftsbereichen, ungünstiger Finanzierungsbedingungen infolge steigender Zinsen und einer geringeren Nachfrage im In- und Ausland setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft nach dem Covid-19-bedingten Einbruch daher nicht fort. Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands sank im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,3 Prozent.¹

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2023 erreichte die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien in Deutschland ein Rekordhoch. Mit einer Steigerung des Anteils an der Stromproduktion um sieben Prozent wurden im Jahr 2023 59,7 Prozent der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bereitgestellt. Die gesamte Stromerzeugung in Deutschland lag bei 445 Terawattstunden (TWh). Insbesondere Windstrom als wichtigste Stromquelle mit rund 140 TWh (+14 Prozent) und Solarstrom mit 60 TWh (+1,4 Prozent) lieferten gestiegene Anteile, während die Stromerzeugung aus Braunkohle (–27 Prozent) und Steinkohle (–35 Prozent) stark zurückging. Neben den besonders günstigen Wetterverhältnissen war ein weiterer Grund für die hohen Anteile erneuerbarer Stromerzeugung der Rückgang des Gesamtstromverbrauchs im Jahr 2023 um ca. 26 TWh auf 457 TWh, der im Wesentlichen zulasten der fossilen Energieträger ging.² Zudem legte der Zubau insbesondere bei Solarstrom zu. So verdoppelte sich der Zubau der Photovoltaikanlagen auf beinahe 14,1 Gigawatt (GW) und übertraf damit auch die Ziele der Bundesregierung von neun GW. Der Zubau von Windenergieanlagen an Land stieg leicht auf 2,9 GW und lag unter den Zielen der Bundesregierung. Allerdings ergingen im Jahr 2023 80 Prozent mehr Genehmigungen für Windenergieanlagen an Land als im Vorjahr.³

Der Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen ist inzwischen stark von globalisierten Lieferketten abhängig. Das Zusammenfallen von Lieferproblemen durch geopolitische Unruhen und beschleunigtem Ausbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen führt zu großen Herausforderungen in der Verfügbarkeit von Komponenten für den Anlagenbau. Insbesondere Komponenten für den notwendigen Netzanschluss und -ausbau, für neue Energieanlagen und Komponenten für Windenergieanlagen sind von Preissteigerungen und Knappheiten betroffen. Bei Solaranlagen führen globalisierte Lieferketten sowie günstige Importe zu stark sinkenden Preisen, was wiederum den Wiederaufbau einer europäischen und deutschen Solaranlagenproduktion gefährdet. Angesichts der Risiken solcher globalisierten Lieferketten im Hinblick auf Lieferverfügbarkeit und die Einhaltung von Menschenrechten und Nachhaltigkeitsstandards wäre aus Sicht von Green Planet Energy der Aufbau heimischer Produktionskapazitäten für den zukünftigen Ausbau der erneuerbaren Energien erstrebenswert.⁴

Auch im Geschäftsbereich der Dezentralen Energieversorgung werden viele Komponenten über globalisierte Lieferketten bezogen. Deren Verfügbarkeit litt seit dem Jahr 2022 ebenfalls unter Lieferengpässen. Im Jahr 2023 wandelte sich die Situation allerdings: Insbesondere bei Komponenten für den Aufbau von Photovoltaikanlagen auf Dächern entspannte sich die Situation und die stark ansteigenden, günstigen Importe führten auch hier zu sinkenden Preisen. Während sich die Lieferbarkeit von Wärmepumpen im Verlauf des Jahres 2023 verbesserte, entwickelten sich Lieferprobleme bei Pufferspeichern, die ebenfalls für den Aufbau neuer Heizungssysteme notwendig sind, zunehmend zum Engpass. Die seit dem Jahr 2022 bestehenden personellen Engpässe im Fachhandwerk entspannten sich im Laufe des Jahres 2023, nachdem die Nachfrage durch die Debatte und Verabschiedung des neuen Gebäudeenergiegesetzes deutlich sank. Lange Lieferfristen und fehlende Fachhandwerker:innen bleiben dennoch prägende Rahmenbedingungen für die Aktivitäten im Geschäftsbereich der Dezentralen Energieversorgung.⁵

¹ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html

² Quelle: <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2024/oeffentliche-stromerzeugung-2023-erneuerbare-energien-decken-erstmalig-groessteil-des-stromverbrauchs.html>

³ Quelle: https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2024/20240105_EEGZubau.html

⁴ Quelle: <https://www.iea.org/reports/world-energy-outlook-2023/executive-summary?language=de>

⁵ Quelle: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/2196306/2198382/b426dd3624f0a5086566c38f5dd6218b/2023-06-23-transformation-1-data.pdf?download=1>

Eine beschleunigte Energiewende, höhere Ausbauziele und verbesserte regulatorische Rahmenbedingungen bieten ein großes Wachstumspotenzial, an dem eine deutlich steigende Anzahl von Marktteilnehmern wirtschaftlich partizipieren möchte – trotz bestehender und zukünftiger Hemmnisse wie etwa Lieferengpässen oder steigenden Komponentenpreisen. Durch die Zunahme des Wettbewerbs um geeignete Flächen für Photovoltaik- und Windenergieanlagen relativieren sich die durch die geplante Verstärkung des Ausbaus ergebenden Wachstumschancen für einzelne Projektierer in diesem Bereich deutlich.

RAHMENBEDINGUNGEN MARKT- UND GROSSHANDELSPREISE

Nach den sehr turbulenten Jahren 2021 und 2022 haben sich die Energiemärkte im Jahr 2023 schrittweise beruhigt und die Energiepreise schwanken deutlich weniger. Wie im Prognosebericht ab Seite 65 dargestellt, sind die Preise im Energiemarkt zwar deutlich gesunken, blieben jedoch über dem Vorkrisen-niveau.

Da Green Planet Energy den Großteil der benötigten Strom- und Gasmengen langfristig am Terminmarkt oder durch Abschluss von Direktlieferverträgen, sogenannten Power Purchase Agreements (PPAs), beschafft, haben insbesondere die Preise an den Terminmärkten großen Einfluss auf die Beschaffungskosten. Am Spotmarkt werden lediglich Strommengen gekauft, um das Portfolio an kurzfristige Änderungen und Prognosen anzupassen.

Für das Gaslieferportfolio im Jahr 2023 waren die Beschaffungspreise für Termingeschäfte aus den Vorjahren im Marktgebiet Trading Hub Europe (THE) sowie die Spotmarktpreise im Jahr 2023 relevant. Die fortschreitende Integration von Biomethan in das Portfolio wirkt dem seit Ende 2022 sinkenden Marktpreis entgegen, da Biomethan aufgrund seiner deutlich höheren Qualität einen entsprechend höheren Preis aufweist.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Erdgaspreisentwicklung im Jahr 2022 für das Jahresprodukt 2023 (THE Cal 2023) sowie die Graugaspreisentwicklung im Jahr 2023 für das Jahresprodukt 2024 (THE Cal 2024).⁶ Die Preisentwicklung bei beiden Produkten zeigt, dass sich der Markt seit Ende 2022 deutlich beruhigt hat.

⁶ Quelle: PEGAS.

GASPREISE IM JAHR 2022 FÜR DAS LIEFERJAHR 2023 (QUELLE: PEGAS)



GASPREISE IM JAHR 2023 FÜR DAS LIEFERJAHR 2024 (QUELLE: PEGAS)

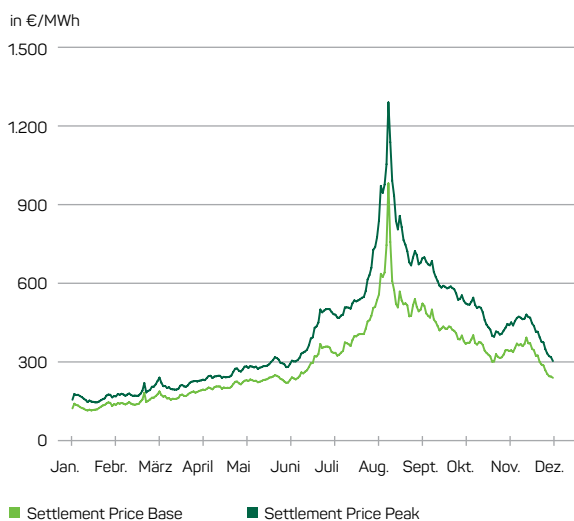


Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Strompreisentwicklung im Jahr 2022 für das Produkt Cal 2023 Base und Peak sowie die Strompreisentwicklung im Jahr 2023 für das Produkt Cal 2024 Base und Peak.⁷ Aus der Abbildung wird ersichtlich, dass der Preis für das sogenannte Frontjahr, also das dem aktuellen Jahr folgende, stetig gesunken ist.

⁷ Strom kann als Base- oder als Peakprodukt gehandelt werden. Bei einem Baseprodukt wird eine gleichbleibende Menge über einen Zeitraum zu jedem Zeitpunkt geliefert. Hingegen wird bei einem Peakprodukt lediglich in der Zeit von 8:00 bis 20:00 Uhr Montag bis Freitag in einem Zeitraum eine konstante Menge geliefert.

STROMPREIS IM JAHR 2022 FÜR DAS LIEFERJAHR 2023

(QUELLE: EEX)



Anmerkung zu Standardprodukten:

Baseload (Grundlast) umfasst eine konstante Lieferrate an allen Liefer-tagen montags bis sonntags und in allen 24 Lieferstunden eines Liefer-tages während der Lieferperiode.

Peakload (Spitzenlast) umfasst eine konstante Lieferrate an allen Liefer-tagen montags bis freitags und über einen Block von zwölf Lieferstunden (8 bis 20 Uhr) eines Liefertages während der Lieferperiode.

STROMPREIS IM JAHR 2023 FÜR DAS LIEFERJAHR 2024

(QUELLE: EEX)



Neben den Terminmarktpreisen beeinflusst auch die Entwicklung der Monatsmarktwerte die Beschaffungskosten für Green Planet Energy. Jeden Monat berechnen und veröffentlichen die Übertragungsnetzbetreiber die Monatsmarktwerte für Photovoltaikstrom, Windstrom an Land und Windstrom auf See. Die Monatsmarktwerte orientieren sich am Spotmarktpreis und dem jeweiligen Angebot an Solarstrom, Windstrom an Land und Windstrom auf See. Grundsätzlich sinken die Marktwerte, wenn die Preise am Spotmarkt sinken. Die Monatsmarktwerte, die einen Einfluss auf die Strukturierungskosten der fluktuierenden Energiemengen für Green Planet Energy haben, sind ein Indikator für die Wertigkeit der jeweiligen erneuerbaren Energie.

Die Entwicklung der Spotmarktpreise gehörte ebenfalls zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Green Planet Energy im Jahr 2023. Im Jahresdurchschnitt 2023 waren die Spotmarktpreise im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer (2023: 95,19 €/MWh 2022: 235,44 €/MWh).

Zusätzlich beeinflussten die Einführung des Strompreisbremsengesetzes (StromPBG) zum 1. Dezember 2022 und die darin enthaltene Erlösabschöpfung der Übergewinne von Stromerzeugungsanlagen die Beschaffungssituation von Green Planet Energy. Im Rahmen des StromPBG wurden bis zum 30. Juni 2023 am Spotmarkt erwirtschaftete Übergewinne von Stromerzeugungsanlagen durch den jeweiligen Anschlussnetzbetreiber in Rechnung gestellt. Der Anschlussnetzbetreiber wiederum nutzte diese finanziellen Mittel, um die niedrigeren Erlöse der Energieversorger auszugleichen, die aufgrund des StromPBG nicht den eigentlichen Strombeschaffungspreis an ihre Kund:innen weitergeben mussten. Green Planet Energy war aufgrund der eigenen Photovoltaik- und Windenergieanlagen im Portfolio sowohl als Energieversorger als auch als Anlagenbetreiber vom StromPBG und damit von der Erlösabschöpfung betroffen. Aufgrund der Strompreisbremse haben die Kund:innen der Genossenschaft maximal 40 ct/kWh Arbeitspreis für 80 Prozent ihres historischen Jahresstromverbrauchs bezahlt.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Verlauf des Jahres 2023 wurden verschiedene rechtliche Rahmenbedingungen geändert, die die geschäftlichen Aktivitäten der Green Planet Energy-Gruppe betreffen. Zu differenzieren ist hier einerseits zwischen rechtlichen Änderungen auf europäischer Ebene, die in der Regel einer Umsetzung in nationales Recht bedürfen und sich folglich noch nicht unmittelbar ausgewirkt haben, und andererseits Änderungen auf der nationalen Ebene, die sich zum Teil bereits ausgewirkt haben.

Auf europäischer Ebene sind insbesondere die am 16. Januar 2023 in Kraft getretene Richtlinie über Maßnahmen für ein hohes gemeinsames Cybersicherheitsniveau (NIS-2-RL) und der Beschluss des EU-Ministerrats vom 9. Oktober 2023 bezüglich der Novelle der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED-III-RL) hervorzuheben:

Die NIS-2-RL enthält umfangreiche und aufwendige Vorgaben zur Erhöhung der Cybersicherheit auch für Unternehmen aus der Energiewirtschaft wie Green Planet Energy. Sie wurde durch den nationalen Gesetzgeber im Jahr 2023 nicht umgesetzt; dies soll voraussichtlich im Frühjahr 2024 erfolgen. Im Verlauf des Jahres 2023 wurden verschiedene Entwurfsfassungen veröffentlicht, anhand derer sich bereits schlussfolgern lässt, dass zeitnah erheblicher Umsetzungsaufwand (zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Aufbau einer Kontaktstelle, der Anpassung und Erweiterung des Risikomanagementsystems insbesondere auch auf Cyberangriffe) für Green Planet Energy entstehen wird.

Die RED-III-RL sieht mehrere Vorschriften zur Beschleunigung des Netzausbaus und des Ausbaus der erneuerbaren Energien vor. Für die Ausweisung von Beschleunigungsgebieten für Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien gilt eine Umsetzungsfrist für die Mitgliedsstaaten bis zum 21. Februar 2026, teilweise ist diese Frist jedoch kürzer. So haben Mitgliedsstaaten zum Beispiel bis zum 21. Mai 2024 Gebiete, die bereits jetzt für erneuerbare Energien ausgewiesen wurden, zu „Beschleunigungsgebieten“ zu erklären. Eine zügigere Umsetzung wäre aus Sicht der Green Planet Energy-Gruppe wünschenswert.

Auf nationaler Ebene ist unter anderem das am 16. August 2023 durch das Kabinett beschlossene „Solarpaket I“ hervorzuheben, das eine Vielzahl von Maßnahmen vorsieht, die den Zubau von Photovoltaikanlagen zum Beispiel durch den Abbau bürokratischer Hürden im Genehmigungsverfahren begünstigen sollen.

Im April 2024 wurde das Solarpaket nach langer Verzögerung endlich vom Bundestag verabschiedet. Hier bleiben Unsicherheiten, welche Maßnahmen in Zukunft tatsächlich umgesetzt werden, sodass die Unternehmen der Branche und folglich auch Green Planet Energy noch keine hinreichende Planungssicherheit haben.

Beschlossen hat der Bundestag am 8. September 2023 hingegen die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), die den Umstieg auf erneuerbare Energien im Wärmebereich, speziell beim Heizen, erleichtert. Das GEG soll eine umfassende Modernisierung der Wärmeversorgung in Deutschland einleiten: Mit mehr Fernwärme sowie effizienterer und klimafreundlicherer Heiztechnologie soll die Wärmepolitik in Deutschland nach Jahren des Stillstands auf einen zukunftsfähigen Kurs gebracht werden. Obwohl das Gesetz als positiver Schritt in Richtung Wärmewende zu bewerten ist, haben die Umstände seines Zustandekommens, vor allem das turbulente Gesetzgebungsverfahren, viele Beteiligte der Wärmewende verunsichert.

Abgesehen von den genannten Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen, die teilweise einen Vorlauf von mehreren Jahren hatten, wurde das Jahr 2023 insbesondere durch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 15. November 2023 geprägt. Der Entscheidung lag eine Überprüfung des Zweiten Nachtragshaushaltsgesetzes 2021 zugrunde. Dabei stellte das Bundesverfassungsgericht mehrere Verletzungen des Grundgesetzes fest und erklärte den Zweiten Nachtragshaushalt 2021 für nichtig. Diese Nichtigkeitsfeststellung und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen für die Verfassungsmäßigkeit der nachfolgenden Haushaltsgesetze hatten weitreichende Folgen, insbesondere für die Finanzierung des Klima- und Transformationsfonds, aus dem eine Vielzahl von Vorhaben der Energiewende finanziert werden sollten. In der Folge wurden mehrere staatliche Hilfsmaßnahmen abrupt beendet, die in den vorangegangenen Jahren zum Ausgleich für die infolge des Angriffs von Russland auf die Ukraine verursachten Unwägbarkeiten im Bereich der Energiewirtschaft ergriffen worden waren. So wurde zum Beispiel die Gas- und Strompreismbremse nicht verlängert, wurden Subventionen im Bereich der Netznutzungsentgelte gänzlich gestrichen und die Preise für CO₂-Zertifikate kurzfristig und weiter als ursprünglich angekündigt erhöht. Einige dieser Änderungen erzeugten bei Green Planet Energy äußerst kurzfristigen Handlungsdruck, weil umfangreiche Preisanpassungen notwendig wurden, die nur durch das außergewöhnliche Engagement der beteiligten Mitarbeiter:innen erfolgreich umgesetzt werden konnten.

GESCHÄFTSVERLAUF

Auch im Jahr 2023 waren die Energiemärkte von großen Unsicherheiten geprägt. Die Green Planet Energy-Gruppe plante im Oktober 2022 für das Geschäftsjahr 2023 mit einem aus damaliger Sicht realistischen Preisniveau, das eine weiterhin hohe Volatilität der Beschaffungsmärkte durch entsprechende Preisprognosen berücksichtigte. Die Preise sanken im Laufe des Jahres stark, lagen aber weiterhin deutlich über dem Niveau vor dem Ukraine-Krieg. Dies hatte einen positiven Effekt auf die Materialeinsatzkosten im Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung. Noch nicht erworbene Energiemengen konnten zu niedrigeren Preisen bezogen werden als zuvor angenommen. Infolge dieser Entwicklungen konnte Green Planet Energy die Prognosen für Beschaffungspreise senken und diese positiven Effekte an seine Kund:innen in Form von Preissenkungen weitergeben. Teile der eingeplanten Risiken mussten aber bis zum Jahresende als Preisbestandteil bestehen bleiben und konnten nicht durch Preissenkungen weitergegeben werden.

Der Bereich Anlagenbau und -betrieb profitierte von besonders guten Windverhältnissen, die eine Stromproduktion von ca. sechs Prozent über der Prognose und 17 Prozent über dem Vorjahreswert ermöglichten. Zudem konnten neue Flächen für potenzielle Projekte gesichert werden.

Die Aktivitäten der Green Planet Energy-Gruppe im Bereich Dezentrale Energieversorgung wurde mit der Gründung der Tochtergesellschaft Green Planet Solutions GmbH & Co. KG Anfang des Jahres 2023 gebündelt und verstärkt. Die GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG, die bereits Projekte in den Bereichen Mieterstrom, Photovoltaik-Contracting und Wärme-Contracting durchführte und betreibt, ist seit Jahresbeginn 2023 eine Tochtergesellschaft der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG.

Für den Aufbau neuer Geschäftsfelder verzeichnet die Gruppe eine wachsende Zahl von Mitarbeiter:innen.

Die Mitglieder der Genossenschaft sind das Fundament der Green Planet Energy-Gruppe. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus sind der Zuwachs an neuen Mitgliedern sowie die Zuflüsse an Kapitaleinlagen im Vergleich zum Vorjahr zwar zurückgegangen. Sie sind jedoch nach wie vor positiv.

Insgesamt erzielte die Green Planet Energy-Gruppe im Jahr 2023 einen Jahresüberschuss von 4.664 TEuro, womit das für das Jahr geplante Jahresergebnis deutlich übertroffen wurde.

Im Einzelabschluss erzielte die Green Planet Energy eG einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.429 TEuro, womit die Erwartungen übertroffen wurden. Basierend auf diesen Ergebnissen werden Vorstand und Aufsichtsrat der Vertreter:innenversammlung am 15. und 16. Juni 2024 eine Ausschüttung an die Genossenschaftsmitglieder vorschlagen.

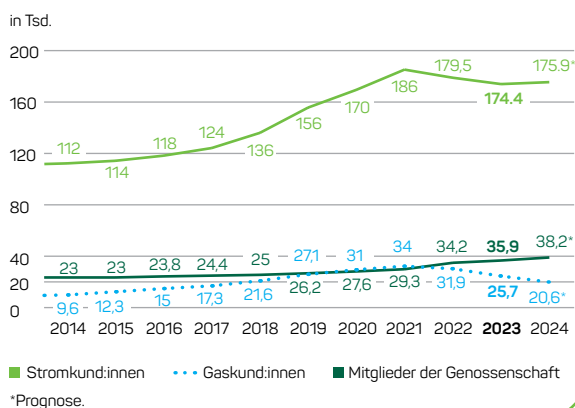
GESCHÄFTSBEREICH ENERGIEVERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Im ersten Quartal des Jahres 2023 ruhte der Vertrieb von Green Planet Energy. Der Vertriebsstopp war im Jahr 2021 verhängt worden, um die mit den Preisschwankungen verbundenen Risiken für die Genossenschaft zu minimieren. Am 4. April 2023 nahm das Vertriebsteam nach 16-monatiger Pause die Vermarktung des Tarifs Ökostrom *aktiv* für kleinere Gewerbekund:innen und für Privatkund:innen wieder auf. Zu diesem Zeitpunkt war eine dynamische Entwicklung des Endkund:innenmarkts zu beobachten. Zunehmend mehr Anbieter waren wieder im Markt für Haushalte und kleinere Gewerbekund:innen aktiv und auf den Vergleichsportalen (zum Beispiel Verivox) vertreten. Bereits vor der Öffnung der Tarife im Segment der Standardlastprofilkund:innen hatte Green Planet Energy Großkunden wieder Angebote unterbreitet. Um diese Wiederaufnahme möglich zu machen, waren zahlreiche Anpassungen, wie zum Beispiel die Umstellung des Kalkulationsprozesses von einem Mischpreismodell auf ein Jahrespreismodell, vorangegangen. Der Fokus wurde im Jahr 2023 auf die Verlängerungen der Verträge von Bestandskund:innen und nicht auf das Neukund:innengeschäft gerichtet. Durch diese Bemühungen konnten zum Jahresende 87 Prozent der zum 31. Dezember 2023 auslaufenden Verträge von Großkunden erfolgreich verlängert werden (Vorjahr: 76 Prozent).

Ab August 2023 konnte Green Planet Energy seine Strom-Arbeitspreise für Standardlastprofilkund:innen aufgrund der unerwartet positiven Marktentwicklungen und der Anpassung der Preisprognosen in den Tarifen deutlich senken. Trotz der Preissenkung und einer aufmerksamkeitsstarken Imagekampagne gelang es im Jahresvergleich nicht, ein positives Kund:innenwachstum zu erreichen. Zum 31. Dezember 2023 wurden 174.394 Stromkund:innen im Vertragsbestand gezählt, dies entspricht einem Minus von 2,9 Prozent (–3,4 Prozent im Vorjahr). Die Gründe für den Rückgang liegen insbesondere in der fehlenden Markenbekanntheit aufgrund der Umbenennung von Greenpeace Energy in Green Planet Energy und der vorangegangenen Marktabstinenz. Die wirtschaftlich angespannte Lage führt zudem grundsätzlich zu einer höheren Preissensitivität bei Verbraucher:innen und erschwert dadurch die Entscheidung für ökologisch hochwertige und daher teurere Produkte. Zudem zeigt sich eine geringere Wechselbereitschaft.

Bei den Genossenschaftsmitgliedern konnte ein Nettozuwachs um 1.787 auf 35.938 Mitglieder (Vorjahr 34.151) erzielt werden. Zum Ende des Jahres 2023 wurde eine Kampagne für die Gewinnung weiterer Mitglieder umgesetzt, die ihre Wirkung zusammen mit weiteren geplanten Maßnahmen für den Mitgliederzuwachs im folgenden Geschäftsjahr entfalten wird.

ENTWICKLUNG DES VERTRAGSBE- STANDS UND DER MITGLIEDERZAHLEN ZUM 31. DEZEMBER DES JAHRES



Auch im Gassegment konnten aufgrund der positiven Marktentwicklungen und des damit verbundenen Absenkens der Preisprognosen die Arbeitspreise für das Gasprodukt zum 1. Mai, zum 1. August und zum 1. Oktober 2023 gesenkt werden. Profitieren konnte hiervon ausschließlich der Kund:innen bestand, da das Gasprodukt von Green Planet Energy das gesamte Jahr weiterhin nicht vertrieben wurde. Aufgrund des Vertriebsstopps und bedingt durch Vertragskündigungen ergab sich ein Rückgang um – 6.171 auf 25.720 Gaskund:innen im Vertragsbestand, was annähernd der Planung entsprach.

Eine weitere positive Entwicklung war die Steigerung der Biomethanquote des Gasprodukts. Diese war bereits 2022 auf 15,5 Prozent von 10,6 Prozent im Jahr 2021 ausgebaut worden. 2023 gelang erneut eine deutliche Steigerung auf einen 34,9-prozentigen Biomethananteil. Die eigenen Elektrolyseurgesellschaften Windgas Haßfurt und Windgas Haurup lieferten im Jahr 2023 1,78 Gigawattstunden (GWh) Wasserstoff an Green Planet Energy. Zusätzlich wurden von den Drittprojekten (Wind-to-Gas Brunsbüttel, Hybridkraftwerk Prenzlau, Energiepark Mainz) 0,16 GWh Wasserstoff bezogen. Damit wurden – hauptsächlich aufgrund von technischen Umbaumaßnahmen – nur 30 Prozent der prognostizierten Menge von Drittprojekten geliefert.

GESCHÄFTSBEREICH ANLAGENBAU UND -BETRIEB

Im Jahr 2023 wurden im Bereich der Projektentwicklung zahlreiche bedeutende Meilensteine erreicht sowie neue Projekte angebunden. Den Auftakt machte die Inbetriebnahme des Windparks Parndorf nach einem Repowering im Februar 2023. Der Windpark, entwickelt und umgesetzt durch die oekostrom AG aus Österreich, hat nun eine Leistung von 27 Megawatt (MW) bei einer prognostizierten Erzeugungsleistung von rund 70 Gigawattstunden (GWh) im Jahr. Die Green Planet Energy-Gruppe hält einen Anteil von 27 Prozent an dem Windpark, wodurch sich die Erzeugungskapazität der Unternehmensgruppe rechnerisch um 19 GWh erhöht, was dem Durchschnittsverbrauch von 5.800 Haushalten entspricht. Mit dem Windpark Bälau und dem Repowering des Windparks Uetersen standen zum Jahresende 2023 zwei weitere Windparks unmittelbar vor Baubeginn. Nachdem die Genehmigungen für die Errichtung und den Betrieb der Windenergieanlagen im Dezember 2022 und im April 2023 erteilt wurden, konnten im Verlauf des Geschäftsjahres bedeutende Fortschritte erzielt und zahlreiche Verhandlungen geführt werden, sodass zum Ende des Jahres 2023 bzw. Anfang 2024 die Lieferverträge mit den Windenergieanlagenherstellern unterschrieben und die Finanzierungsverträge mit den projektfinanzierenden Banken abgeschlossen wurden. Im November 2023 wurde an der Vergütungssatz-Ausschreibung nach EEG erfolgreich teilgenommen und es konnten Mindestvergütungen für die ersten 20 Betriebsjahre der Windparks gesichert werden. Damit liegen in diesen beiden Windparks alle Voraussetzungen vor, damit im Jahr 2024 mit dem Bau des Windparks begonnen werden kann.

Im Bereich der Photovoltaikanlagen wurden zahlreiche Potenzialflächen gesichert und erste Genehmigungsvoraussetzungen geschaffen. Zum Jahresende 2023 wurden für neun Photovoltaikprojekte Nutzungsverträge abgeschlossen. Die geplante Gesamtleistung dieser neun Projekte beträgt 79 Megawattpeak (MWp). Für fünf Photovoltaikprojekte mit insgesamt 55 MWp liegen Aufstellungsbeschlüsse der Gemeinden vor.

Bei den Erzeugungsanlagen ist insbesondere das im Verhältnis zum Vorjahr deutlich höhere Windaufkommen hervorzuheben. Hierdurch lag die Stromerzeugung des Gesamtportfolios der Unternehmensgruppe sechs Prozent über den Prognosen und deutlich über der Vorjahresproduktion. Insgesamt wurden 256 GWh (Vorjahr 219 GWh) Strom produziert.

Während das veränderte Zinsumfeld im Bereich der Projektentwicklung und -realisierung durch höhere Finanzierungszinsen eine zusätzliche Herausforderung darstellt, profitieren die im Betrieb befindlichen Erzeugungsanlagen von der gestiegenen Guthabenverzinsung aufgrund größtenteils hoher Liquiditätsbestände. So konnten im Jahr 2023 zusätzliche Einnahmen hieraus erzielt werden.

Betriebsunterbrechungen, Wartungen und Instandhaltungen entsprachen im Wesentlichen den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre. Eine Ausnahme bildet die Havarie einer Windenergieanlage im Windpark Buchhain I. Am 19. Oktober 2023 war in einer der vier Windenergieanlagen im Windpark Buchhain I im Anschluss an Wartungsarbeiten im Maschinenhaus ein Feuer ausgebrochen. Da keine Möglichkeit für Löscharbeiten in der Höhe bestanden, wurde das Gebiet durch die Feuerwehr abgesperrt und der Brand lediglich überwacht. Das Maschinenhaus sowie Teile der Rotorblätter wurden durch den Brand vollständig zerstört. Es kam zu keinen Personenschäden.

Die genaue Schadenshöhe ist nach aktuellem Stand noch nicht zu beziffern. Ein Großteil des Schadens wird voraussichtlich durch die Versicherung reguliert.

Die Verfügbarkeit des Elektrolyseurs in Haurup ist aufgrund technischer Probleme geringer als prognostiziert und vertraglich zugesichert. Daher wurde mit dem Hersteller H-TEC SYSTEMS GmbH über den Austausch der Anlage verhandelt, sodass der Standort voraussichtlich ab September 2024 mit einer neuen Anlage betrieben werden kann. Der Elektrolyseur in Haßfurt konnte aufgrund einer geringen Einspeisekapazität im Gasnetz ebenfalls nur eingeschränkt betrieben werden. Insgesamt wurden in den beiden Anlagen 1,78 GWh Wasserstoff produziert. Im Jahr 2022 wurden 1,1 GWh Wasserstoff in Haßfurt und Haurup produziert.

Seit Beginn des Jahres 2023 ist Green Planet Energy zu 20 Prozent an einem Batteriespeicher in Haßfurt mit einer Gesamtleistung von neun MW und einer Kapazität von zehn MWh beteiligt. Aufgrund technischer Probleme in der Leistungselektronik konnte der Speicher im Berichtsjahr nur eingeschränkt eingesetzt und nicht mit der vollen Leistung gefahren werden. Die meisten dieser Probleme sind bereits behoben, die letzten werden zeitnah behoben sein. Der Batteriespeicher wird mit einem Betriebskonzept betrieben, das sich über den reinen Stromhandel am kontinuierlichen Intraday-Markt hinaus durch netzdienliche Aspekte auszeichnet. Zum einen sorgt der Batteriespeicher für eine Stabilisierung der Strompreise, die auf dem kontinuierlichen Intraday-Markt vor allem durch die fluktuierenden Energien bestimmt werden, und sorgt damit für deren bessere Integration im Markt. Zum anderen wirkt der Speicher netzdienlich, indem er die Überlast eines Transformators an der Koppelstelle zur nächsthöheren Netzebene reduziert und Blindleistung im Stromverteilnetz Haßfurt kompensiert.

GESCHÄFTSBEREICH DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Um die strategischen Ambitionen der Green Planet Energy-Gruppe in dem Geschäftsfeld Dezentrale Energieversorgung zu unterstreichen, wurde die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG gegründet. Die neue 100-prozentige Tochtergesellschaft nahm Anfang 2023 die Geschäftstätigkeit auf. Die GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG, die bereits Projekte im Bereich Mieterstrom, Photovoltaik-Contracting und Wärme-Contracting realisiert und betreibt, ist seit Jahresbeginn 2023 eine Tochtergesellschaft von Green Planet Solutions.

Ein Tätigkeitsfeld von Green Planet Solutions ist die Wärmepumpenberatung für Privatkund:innen. Nachdem das Angebot im Jahr 2022 in der Kund:innenzeitschrift energy. angekündigt wurde und auf große Resonanz stieß, wurde das Produkt weiterentwickelt und um ein Angebot für die Heizlastberechnung und den hydraulischen Abgleich ergänzt. Außerdem konnte dank der Zusammenarbeit mit dem Vaillant-Fachhandwerker:innennetzwerk und dem sukzessiven Aufbau direkter Kooperationen mit Fachhandwerker:innen das Service- bzw. Liefergebiet erweitert werden. Bis 31. Dezember 2023 wurden insgesamt 134 Beratungen und 102 Heizlastberechnungen durchgeführt und verkauft. Im Rahmen der Beratungen konnten bereits 101 Wärmepumpen vermittelt werden.

Als neue Dienstleistung am Markt wurde ein Lösungsangebot für die Wärmelieferung für Gewerbe und Mehrfamilienhäuser mit Wärmepumpen entwickelt und wurden die Vertriebstätigkeiten gestartet. Im Jahr 2023 konnte bereits das erste Wärme-Contracting-Projekt gewonnen werden, das im ersten Quartal 2025 in Betrieb genommen werden soll. Weitere Projekte finden sich in der Detailplanung und Angebotsphase. Ergänzend wird die Erstellung von Machbarkeitsstudien und Energiekonzepten – für Mehrfamilienhäuser bis hin zu Quartieren sowie für Gewerkund:innen – als Dienstleistung angeboten. Über eine Machbarkeitsstudie für das erste Wärme-Contracting-Projekt hinaus wurden Analysen zu Wärmeversorgungskonzepten für zwei weitere Wärmeprojekte in Hamburg sowie zu einem umfassenden, klimaneutralen Energiekonzept für eine Meierei durchgeführt.

Im April 2023 wurde das erste Projekt im Bereich Gewerbe-Photovoltaik-Contracting mit 67 Kilowattpeak in Betrieb genommen. Zudem konnte noch ein weiteres Projekt gewonnen werden, das voraussichtlich im Mai 2024 in Betrieb genommen wird. Die Erwartungen an weitere Projektabschlüsse im Bereich Gewerbe-Photovoltaik erfüllten sich bislang noch nicht.

Für Projekte im Bereich Mieterstrom wurden im Jahr 2023 vor allem im Hamburger Raum mehrere neue Kooperationen mit Wohnungsbaugenossenschaften eingegangen. Unter anderem wurde im April 2023 ein Rahmenvertrag mit der zweitgrößten Hamburger Baugenossenschaft, der HANSA Baugenossenschaft eG, geschlossen und auch mit der größten Hamburger Baugenossenschaft, der Bauverein der Elbgemeinden eG (BVE), wurde eine Kooperation zur Umsetzung von Mieterstromprojekten vereinbart. Auch außerhalb der Kooperationen wurde eine Reihe von Projekten unter Vertrag genommen und teilweise bereits umgesetzt. Bei einigen Projekten verzögert sich die Inbetriebnahme aufgrund von Herausforderungen mit dem Messstellenbetrieb. Dennoch ist für den Bereich Mieterstrom festzustellen, dass eine sehr starke Projektpipeline aufgebaut wurde, die die schwache Nachfrage im Bereich Gewerbe-Photovoltaik ausgleichen wird.

Zum 31. Dezember 2023 hat GPE Gemeinschaftsstrom 48 Mieterstromprojekte (Dachpacht-/Anlagenpachtmodell) mit einer Gesamtleistung von 1,3 Megawattpeak (MWp) in der Bewirtschaftung (Vorjahr 39 Projekte mit 0,6 MWp) und beliefert 418 Kund:innen (Vorjahr 382 Kund:innen). Weitere 13 Projekte mit insgesamt 0,7 MWp Leistung befinden sich in der Umsetzung.

Seit August 2023 bietet Green Planet Energy Kommunen die Dienstleistung Kommunale Wärmeplanung an. Das Angebot umfasst die Bestands- und Potenzialanalyse. Darauf aufbauend werden Zielszenarien für eine klimaneutrale Wärmeversorgung der Kommunen sowie Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielszenarien entwickelt. Optional werden weitere sektorenübergreifende Studien zur Entwicklung von Stromnetzen oder zu erneuerbarem Wasserstoff angeboten. Im Jahr 2023 konnte ein erster Auftrag zur Erstellung der Wärmeplanungen für die Kommunen Scharbeutz und Timmendorfer Strand erlangt werden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE PROJEKTE DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Technologie	Anlage	Inbetriebnahme	Anlagenleistung in kW	Prognostizierter Jahresstromertrag in kWh	Investitionssumme total in T€ ¹	Anzahl ø versorgter Haushalte ¹	CO ₂ - Vermeidung pro Jahr in t ²
Photovoltaik in Betrieb	PV-Anlage Dasing	Dezember 2006 ⁴	1.520	1.511.839	8.113	445	570
	PV-Anlage Stuttgart	Dezember 2008	3.772	3.549.762	15.871	1.044	1.338
	PV Roigheim	Juni 2022	6.503	6.826.900	5.160	2.008	2.574
	49 PV-Mieterstrom-/ Eigenversorgungsprojekte	ab 2016	1.270	1.079.000	655	418	407
	Summe Photovoltaik		13.065	12.967.501	29.799	3.915	4.889
Windkraft in Betrieb	Windpark Uetersen ⁵	September 2001	4.869	7.694.980	1.546	2.263	2.901
	Windpark Parndorf ⁶	Dezember 2004	1.445	2.534.732	4.573	746	956
	Windpark Soltau	März 2006	3.900	4.654.568	3.882	1.369	1.755
	Windpark Ketzin	Februar 2009	8.000	17.446.371	15.110	5.131	6.577
	Windpark Roydorf	September 2009	2.400	4.381.262	3.810	1.289	1.652
	Windpark Langenbrügge	Januar 2010	4.000	9.986.090	8.276	2.937	3.765
	Windpark Suderburg	Juni 2010	6.000	12.610.638	10.416	3.709	4.754
	Windpark Wundersleben	März 2011	6.000	11.536.193	9.681	3.393	4.349
	Windpark Buchhain I ⁷	Dezember 2011	6.000	12.661.530	10.015	3.724	4.773
	Windpark Buchhain II	Januar 2012	6.000	11.413.848	10.241	3.357	4.303
	Windpark Tomerdingen	November 2013	7.200	15.604.159	13.588	4.589	5.883
	Windpark Sailershäuser Wald ⁸	November 2015	6.000	13.746.961	11.400	4.043	5.183
	Windpark Schwanewede	Dezember 2015	6.400	14.720.194	12.500	4.329	5.550
	Windpark Frickenhofer Höhe	März 2016	7.200	14.724.851	13.700	4.331	5.551
	Windpark Frickenhofer Höhe II	September 2019	3.600	4.732.019	3.800	1.392	1.784
	Windpark Drackenstein	August 2020	9.900	25.722.383	20.350	7.565	9.697
	Windpark Parndorf (Repowering) ⁶	Januar 2023	7.290	18.634.000	12.291	5.481	7.025
	Summe Wind		96.203	202.804.779	165.179	59.648	76.457
Speicherprojekte in Betrieb	Elektrolyseur Haßfurt ⁹	Oktober 2016	1.250		2.343		
	Elektrolyseur Haurup ⁹	August 2021	1.000		2.800		
	Großbatteriespeicher Haßfurt ^{9, 10}	Herbst 2021	1.800		680		
	Summe Speicher		4.050		5.143		
Summe Projekte in Betrieb			113.318	215.772.280	200.121	63.563	81.346
Projekte in Bau oder Planung	Windpark Uetersen (Repowering) ¹¹	Plan Mitte 2025	12.604	27.640.000	15.500	8.129	10.420
	Windpark Bälau	Plan 2025	17.100	38.184.000	28.000	11.231	14.395
	Windpark Weikersheim I & II ¹²	Plan 2026	5.466	12.000.000	9.800	3.529	4.524
	Windpark Rodewald	Plan 2027	18.600	42.000.000	22.600	12.353	15.834
	Windpark Drackenstein Erweiterung ¹³	Plan 2027	20.220	50.550.000	28.982	14.868	19.057
	13 PV-Mieterstrom-/ Eigenversorgungsprojekte	Plan 2024 ff.	618	560.000	927	165	211
	1 Wärme-Contracting-Projekt ⁹	Plan 2025	150		418		
	4 PV-Projekte im Bauleitplanverfahren	Plan 2025 ff.	43.000	41.000.000	30.000	12.059	15.457
	4 PV-Projekte mit gesicherten Flächen	Plan 2026 ff.	24.000	23.000.000	19.000	6.765	8.671
Summe Projekte in Bau oder Planung			141.757	234.934.000	155.227	69.098	88.570

¹ Bei Projekten in Bau oder Planung handelt es sich um die voraussichtlichen Investitionskosten.

² Bei einem durchschnittlichen Verbrauch pro Haushalt von 3.400 kWh [Quelle: Statistisches Bundesamt für 2021].

³ Im Vergleich zu einem Strombezug gemäß bundesweitem Durchschnittsmix 2022 [Quelle: bdew, https://www.bdew.de/media/documents/230807_Bundesdeutscher_Strommix_2022.pdf].

⁴ Die PV-Module wurden in den Jahren 2020 und 2021 vollständig erneuert.

⁵ Green Planet Projects hält etwa 74,9% an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 74,9% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁶ Green Planet Projects hält 27% an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 27% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁷ Aufgrund eines Brands im Oktober 2023 sind aktuell nur 3 der 4 Anlagen in Betrieb.

⁸ Green Planet Projects hält 25% der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 25% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁹ Keine versorgten Haushalte, weil Speichertechnologie.

¹⁰ Green Planet Energy hält 20% der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 20% der jeweiligen Ausgangswerte.

¹¹ Green Planet Projects hält 55,28% an der Repoweringgesellschaft. Alle Angaben daher in 55,28% der jeweiligen Ausgangswerte.

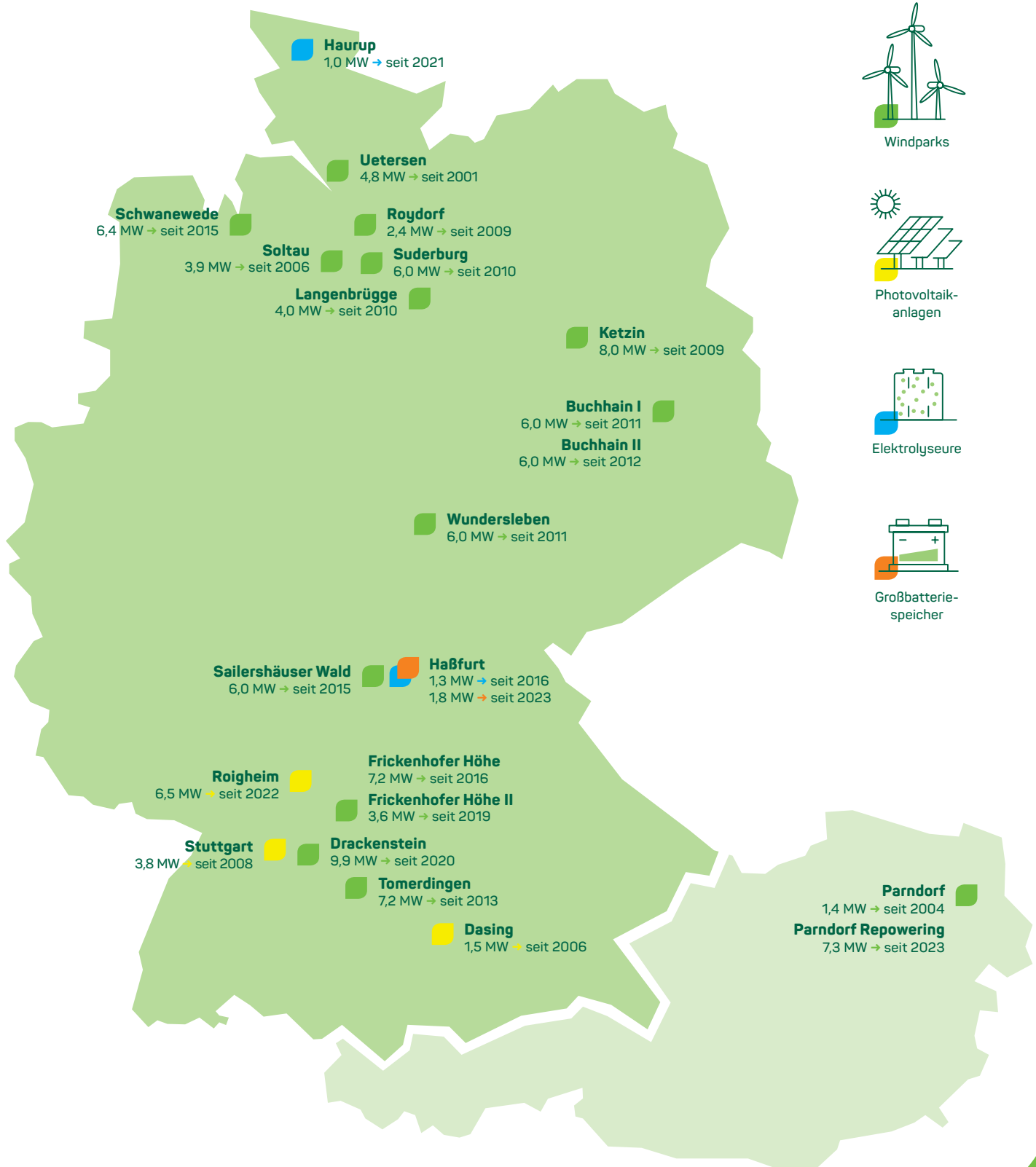
¹² Green Planet Projects wird voraussichtlich rd. 56% an der Betreibergesellschaft halten. Alle Angaben daher in 56% der jeweiligen Ausgangswerte.

¹³ Green Planet Energy wird voraussichtlich zu 67,4% an der geplanten Erweiterung und an der Repoweringgesellschaft beteiligt sein. Alle Angaben daher in 67,4% der jeweiligen Ausgangswerte.



Mit einer Leistung von 68 Megawattpeak gibt es auch im Bereich Photovoltaik für das Jahr 2023 sonnige Aussichten in der Projektentwicklung.

KRAFTWERKSSTANDORTE DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE STAND DEZEMBER 2023



PHOTOVOLTAIKKRAFTWERKE



Dasing
1,5 MW Leistung,
in Betrieb seit 2006



Neue Messe Stuttgart
3,8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2008



Roigheim
6,5 MW Leistung,
in Betrieb seit 2022

ELEKTROLYSEURE



Haßfurt
1,3 MW Leistung,
in Betrieb seit 2016



Haurup
1 MW Leistung,
in Betrieb seit 2021



Haßfurt
1,8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2023

WINDPARKS



Uetersen
4,8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2001
(Repowering geplant)



**Parndorf
(Österreich)**
1,4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2004



Soltau
3,9 MW Leistung,
in Betrieb seit 2006



Ketzin
8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2009



Roydorf
2,4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2009



Langenbrügge
4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2010



Sudenburg
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2010



Wundersleben
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2011



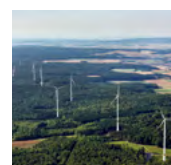
Buchhain I
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2011



Buchhain II
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2012



Tomerdingen
7,2 MW Leistung,
in Betrieb seit 2013



Sailershäuser Wald
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2015



Schwanewede
6,4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2015



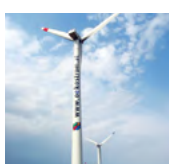
Frickenhofer Höhe
7,2 MW Leistung,
in Betrieb seit 2016



Frickenhofer Höhe II
3,6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2019



Drackenstein
9,9 MW Leistung,
in Betrieb seit 2020



**Parndorf Repowering
(Österreich)**
7,3 MW Leistung,
in Betrieb seit 2023

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Anschluss an die Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Gruppenebene folgt eine Darstellung der Entwicklung des Geschäftsbereichs Energieversorgung und -beschaffung auf Basis des Einzelabschlusses der Green Planet Energy eG vor Konsolidierung und zudem der wesentlichen Kennzahlen der Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung nach Konsolidierung.

ERTRAGSLAGE

Ertragslage der Green Planet Energy-Gruppe

Der Umsatz der Green Planet Energy-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2023 auf 249.554 TEuro (Vorjahr 197.101 TEuro). Das Umsatzwachstum resultierte im Wesentlichen aus den Preisanstiegen im Strom- und Gasbereich, die Folge höherer Abgaben und Umlagen sowie stark gestiegener Strom- und Gasbeschaffungspreise waren. Der weiterhin größte Anteil mit 92,6 Prozent (Vorjahr 85,5 Prozent) der Umsatzerlöse entfiel auf den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung. Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb steuerte 7,3 Prozent (Vorjahr 14,4 Prozent) zum Umsatz der Gruppe bei. Der noch junge Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung erreichte einen Anteil von 0,1 Prozent (Vorjahr 0,1 Prozent).

Der Materialaufwand nahm von 152.576 TEuro auf 197.765 TEuro zu und bestand hauptsächlich aus Netznutzungsentgelten und Energieeinkaufskosten. Von dem gesamten Materialaufwand entfielen 99,8 Prozent (Vorjahr 99,4 Prozent) auf den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung. Das Rohergebnis der Green Planet Energy-Gruppe (Umsatz zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand) verbesserte sich entsprechend auf 56.865 TEuro (Vorjahr 47.665 TEuro).

Der Personalaufwand in Höhe von 16.057 TEuro (Vorjahr 12.597 TEuro) spiegelt die Gehälter von durchschnittlich 232 Mitarbeiter:innen (Vorjahr 216 Mitarbeiter:innen) der Gruppe und die Sozialabgaben wider. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, das immaterielle Anlagevermögen und die geringwertigen Wirtschaftsgüter lagen bei 10.475 TEuro (Vorjahr 10.394 TEuro). Auf die Abschreibungen der Erzeugungsanlagen im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb entfiel ein Anteil von 90,3 Prozent (Vorjahr 91,3 Prozent).

Das Betriebsergebnis der Green Planet Energy-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2023 9.824 TEuro (Vorjahr 10.330 TEuro). Das Finanzergebnis belief sich auf – 779 TEuro (Vorjahr – 960 TEuro)

und beinhaltet den Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen in Höhe von –1.659 TEuro sowie das Beteiligungsergebnis von 880 TEuro. Das Ergebnis vor Steuern der Green Planet Energy-Gruppe liegt mit 9.054 TEuro unter dem Vorjahr (9.407 TEuro).

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern liegt der Jahresüberschuss der Green Planet Energy-Gruppe bei 4.664 TEuro (Vorjahr 7.119 TEuro). Nach Berücksichtigung des Verlustvortrags in Höhe von 7.428 TEuro (Vorjahr 13.313 TEuro), dem Anteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis in Höhe von 218 TEuro (Vorjahr 141 TEuro) und zuzüglich der Einstellung in die gesetzliche Gewinnrücklagen in Höhe von 553 TEuro (Vorjahr 329 TEuro) verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 3.535 TEuro (Vorjahr 6.664 TEuro).

ERLÄUTERUNG ZUR RICHTIGEN EINORDNUNG DES VERLUSTVORTRAGS

Der hier ausgewiesene Bilanzverlust von 3.535 TEuro (Vorjahr 6.664 TEuro) setzt sich überwiegend zusammen aus dem Bilanzgewinn von 3.341 TEuro des Geschäftsbereichs Energieversorgung und -beschaffung und dem Bilanzverlust in Höhe von 8.259 TEuro der Betriebsgesellschaften von Erneuerbare-Energien-Anlagen, die über Genussrechte aus der Reihe Saubere Kraftwerke finanziert wurden. Der Rückgang des Bilanzverlusts im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss der Green Planet Energy-Gruppe im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Genussrechte – ausgenommen Saubere Kraftwerke 5 – nehmen an den Verlusten der Betriebsgesellschaften durch eine veränderte Rückzahlung teil.

Da das Kapital dieser Betriebsgesellschaften neben den Fremdkapitalien der Banken nur zu einem sehr geringen Anteil durch die Green Planet Energy-Gruppe und zum weitaus größten Teil durch die Genussrechtsinhaber:innen finanziert wurde, wirken sich die Verluste der Betriebsgesellschaften im Wesentlichen auf die Genussrechtsinhaber:innen und nicht auf die Green Planet Energy-Gruppe aus. Sollten die Verluste nicht wie geplant durch Gewinne dieser Betriebsgesellschaften ausgeglichen werden, so hätte dies vor allem Auswirkungen für die Genussrechtsinhaber:innen als tatsächliche wirtschaftliche Begünstigte/Benachteiligte der Betriebsgesellschaften.

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die Green Planet Energy eG einen Rückgang des Stromabsatzes um 27,7 Gigawattstunden (GWh) bzw. 5,2 Prozent, sodass der Gesamtabsatz auf 505,2 GWh sank (Vorjahr 532,9 GWh). Im Privatkund:innensegment verringerte sich der Absatz von 391,6 GWh im Vorjahr auf 364,8 GWh, was auf eine leicht rückläufige Kund:innenzahl zurückzuführen ist. Der Durchschnittsstromverbrauch der Privatkund:innen der Ökoenergiegenossenschaft belief sich im Jahr 2023 auf 2.218 Kilowattstunden (kWh), ein Anstieg um 88 kWh im Vergleich zum Vorjahr. Trotz dieses Anstiegs im Vergleich zum Vorjahr blieb der Durchschnittsstromverbrauch weiterhin auf einem im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sehr niedrigen Niveau. Green Planet Energy bewertet den geringen Verbrauch seiner Kund:innen als positiv, da dies auf Ressourcenschonung und hohe Energieeffizienz hindeutet. Im Segment der Geschäftskund:innen sank der Absatz leicht von 141,4 GWh im Vorjahr auf 140,4 GWh im Jahr 2023. Der Absatzrückgang ist durch den Wegfall des Geschäfts mit Weiterverteilern bedingt, auf das im Vorjahr noch ein Absatz von 8,6 GWh entfiel. Aufgrund des Kund:innenrückgangs beim Gasprodukt proWindgas und dem rückläufigen Verbrauch der Kund:innen verringerte sich der Gasabsatz von 476,9 GWh im Geschäftsjahr 2022 auf 360,7 GWh im Geschäftsjahr 2023. Der Durchschnittsverbrauch der Privatkund:innen für Gas betrug im Jahr 2023 12.510 kWh, im Vergleich zu 13.100 kWh im Vorjahr.

Aufgrund gestiegener staatlich induzierter Abgaben und Umlagen sowie Strom- und Gasbeschaffungspreise stieg der Umsatz ohne Berücksichtigung der Strom- und Energiesteuer um 37,16 Prozent von 169.278 TEuro auf 232.183 TEuro im Berichtsjahr. Hiervon entfielen 231.396 TEuro bzw. 99,7 Prozent des Gesamtumsatzes auf die Energielieferungen an die Strom- und Gaskund:innen. Unter Einbeziehung der Strom- und Energiesteuer erhöhte sich der Gesamtumsatz aus Energielieferungen um 33,6 Prozent von 182.315 TEuro im Vorjahr auf 243.958 TEuro im Jahr 2023.

Im Stromgeschäft erzielte das Segment der Privat- und Klein-gewerbekund:innen einen Umsatz inklusive Stromsteuer in Höhe von 159.721 TEuro (Vorjahr 128.618 TEuro) und das Segment der Geschäftskund:innen 15.398 TEuro (Vorjahr 10.081 TEuro). Die Anstiege sind durch Preissteigerung verursacht. Das Großhandels-geschäft mit den Weiterverteilern betrug 0 TEuro (Vorjahr 1.001 TEuro).

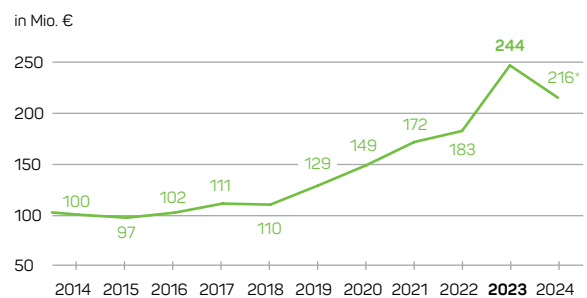
Im Gasgeschäft stiegen die Umsatzerlöse inklusive Energiesteuer trotz des Absatzrückgangs auf 68.051 TEuro (Vorjahr 42.614 TEuro). Die Ursache liegt in einer Erhöhung des Verkaufspreises im Arbeits- und Grundpreis zu Beginn des Jahres 2023 und mehreren Senkungen des Arbeitspreises im weiteren Jahresverlauf 2023.

Der Anstieg der Energieeinkaufspreise und der Netznutzungs-entgelte ließ die Aufwendungen aus Energielieferungen im Jahr 2023 auf 199.096 TEuro (Vorjahr 151.683 TEuro) steigen.

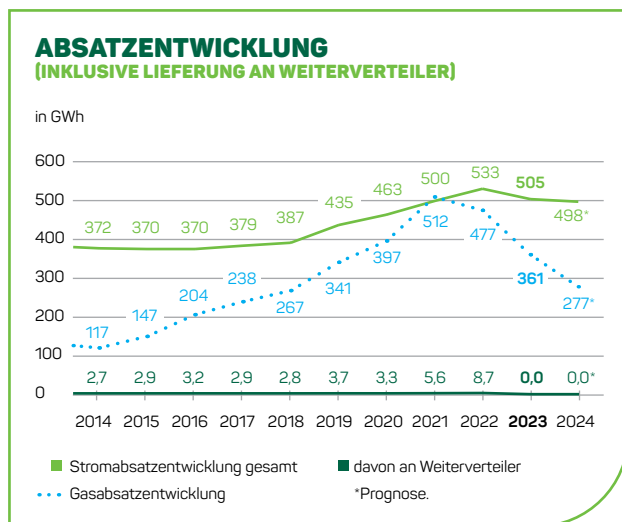
Der Personalaufwand im Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung lag im Berichtsjahr bei 12.545 TEuro (Vorjahr 11.057 TEuro). Im Jahr 2023 waren dem Bereich durchschnittlich 185 Mitarbeiter:innen zugeordnet.

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 5.429 TEuro (Vorjahr 978 TEuro) und lag damit weit über dem geplanten Jahresergebnis. Die Hauptursache dieser Abweichung liegt in geringeren Beschaffungskosten durch sinkende Marktpreise im Stromgeschäft. Trotz des gestiegenen Genossenschaftskapitals erhöhte sich die Eigenkapitalrendite aufgrund des höheren Jahresüberschusses um 5,16 Prozentpunkte auf 6,42 Prozent (Vorjahr: 1,26 Prozent). Nach Hinzurechnung des Gewinnvortrags in Höhe von 93 TEuro und der Einstellung in die gesetzliche Gewinnrücklagen in Höhe von 553 TEuro ergibt sich für den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung ein verbleibender Bilanzgewinn von 4.968 TEuro.

UMSATZENTWICKLUNG (EINSCHLIESSLICH ÖKOSTEUER)



*Prognose.



Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb umfasste Ende des Jahres 2023 21 Erzeugungsanlagen und einen Batteriespeicher mit einer Gesamtleistung von 163 Megawatt (MW). Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus Leistungen von im Eigentum bzw. als Beteiligung gehaltenen Windparks mit insgesamt 140 MW, dem Eigentum an Photovoltaikanlagen mit insgesamt zwölf Megawattpeak (MWp), den Beteiligungen an zwei Elektrolyseuren mit zwei MW und der Beteiligung an einem Batteriespeicher mit neun MW. Die Inbetriebnahme der Erzeugungsanlagen fand zwischen 2006 und 2023 statt. Die Vergütung des erzeugten Stroms ist bei einem Großteil der Erzeugungsanlagen über eine Mindestvergütung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für einen Zeitraum von 20 Jahren ab Inbetriebnahme abgesichert.

Die erzeugte Strommenge lag im Jahr 2023 bei 256 Gigawattstunden (GWh) und damit rund sechs Prozent oberhalb der Prognosen und 17 Prozent über der Vorjahresproduktion (219 GWh). Der Zuwachs resultierte aus dem Ausbau der Erzeugungskapazität und einem überdurchschnittlich hohen Windaufkommen im Jahr 2023. Die erzeugte Strommenge verteilt sich auf 244 GWh (Vorjahr 210 GWh) aus Windenergieanlagen und zwölf GWh (Vorjahr neun GWh) aus Photovoltaikanlagen. Im Jahr 2023 wurden in den eigenen Elektrolyseurprojekten Windgas Haßfurt und Windgas Haurup 1,78 GWh Wasserstoff produziert. Die Wasserstoffproduktion lag aufgrund eines hohen Windaufkommens und einer besseren Verfügbarkeit der Anlagen über der Prognose für das Jahr 2023. Dennoch lag die Verfügbarkeit der Anlage in Haurup hauptsächlich aufgrund von technischen Störungen an

der Anlage deutlich unter dem vertraglich zugesicherten Wert. Mit dem Hersteller H-TEC SYSTEMS GmbH einigte man sich daher auf den Austausch der bestehenden Anlage durch einen neuen Elektrolyseur.

Auch der Batteriespeicher in Haßfurt mit einer Leistung von neun MW und einer Kapazität von zehn MWh konnte aufgrund technischer Probleme nur eingeschränkt eingesetzt werden, so dass hieraus geringere Erlöse im Geschäftsjahr 2023 erwartet werden. Wie hoch das Jahresergebnis der Batteriegesellschaft ist, stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht fest.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Strompreisniveau deutlich gesunken, lag jedoch oberhalb des Vorkrisenniveaus. So betrug der durchschnittliche Monatsmarktwert im Bereich Wind Onshore 7,621 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) im Jahr 2023 im Vergleich zu 16,272 ct/kWh im Jahr 2022. Dementsprechend haben sich auch die Umsatzerlöse der Erzeugungsanlagen normalisiert und lagen aufgrund der geringeren Marktwerte mit 18.141 TEuro deutlich unter Vorjahresniveau (Vorjahr 28.315 TEuro), aber aufgrund der hohen Erzeugungsmengen oberhalb der Prognosen. Die erst im Dezember 2022 von der Bundesregierung eingeführte Erlösabschöpfung im Rahmen des Strompreisbremsengesetzes kam aufgrund der im Jahresverlauf gesunkenen Monatsmarktwerte nur zum Jahresbeginn zum Tragen und spielte im Gesamtergebnis des Geschäftsbereichs im Jahr 2023 eine untergeordnete Rolle.

Die Betriebsführung der Erzeugungsanlagen wird zum überwiegenden Teil durch die Green Planet Projects GmbH gruppenintern abgebildet, lediglich in einigen Fällen werden externe Dienstleister hinzugezogen. Die Gesamtaufwendungen dieser Beauftragungen lagen im Jahr 2023 bei 248 TEuro (Vorjahr 449 TEuro). Neben der Betriebsführung übernimmt die Green Planet Projects GmbH auch zahlreiche Aufgaben im Bereich der Projektentwicklung und stellt die Geschäftsführung der Projektgesellschaften. Der Personalaufwand im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb lag im Berichtsjahr bei 1.554 TEuro (Vorjahr 1.399 TEuro). Zum 31. Dezember 2023 waren dem Bereich 27 Mitarbeiter:innen zugeordnet.

Die Abschreibungen lagen im Jahr 2023 bei 9.457 TEuro (Vorjahr 9.493 TEuro). Die Erzeugungsanlagen werden in der Regel über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren abgeschrieben.

Die Flächen, auf denen die Erzeugungsanlagen errichtet werden, wie auch die Flächen für Zuwegung, Kabeltrasse und Ausgleichsmaßnahmen werden gepachtet. Die jährliche Pachthöhe variiert in Abhängigkeit von den erzielten Erlösen. Im Jahr 2023 lagen die Pachtaufwendungen in Summe bei 1.045 TEuro (Vorjahr 1.155 TEuro).

Für einen Großteil der Erzeugungsanlagen wurden Vollwartungsverträge abgeschlossen, wodurch das Instandhaltungsrisiko überwiegend an Dritte ausgelagert wird. In den Projektgesellschaften, in denen kein Vollwartungsvertrag existiert, werden Instandhaltungsreserven für die notwendigen Reparaturmaßnahmen auf separaten Bankkonten bespart. Für Wartung und Instandhaltung der Erzeugungsanlagen fielen 2023 Aufwendungen in Höhe von 2.225 TEuro (Vorjahr 2.618 TEuro) an.

Die Erträge aus Beteiligungen betrugen im Berichtszeitraum 880 TEuro (Vorjahr 892 TEuro). Es handelt sich um Ergebnisse der Beteiligungen an den Windparks Sailershäuser Wald und Parndorf, die aufgrund einer Beteiligungshöhe von weniger als 50 Prozent des Kommanditkapitals nicht dem Konsolidierungskreis zugeordnet werden.

Die Verzinsung des Genussrechtskapitals für die Genussrechte Saubere Kraftwerke 1–5 lag insgesamt bei 1.170 TEuro (Vorjahr 796 TEuro). Die Fremdkapitalzinsen für Darlehen beliefen sich im Jahr 2023 auf 815 TEuro (Vorjahr 846 TEuro). Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb verbleibt ein negatives Ergebnis nach Steuern von 151 TEuro (Vorjahr + 8.537 TEuro). Das Ergebnis entspricht den Erwartungen. Der hohe Gewinn im Vorjahr resultierte aus den außerordentlich hohen Marktpreisen im Jahr 2022. Im Jahr 2023 hat sich das Marktniveau und damit auch das Ergebnis des Geschäftsbereichs wieder normalisiert.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung 45 Mieterstromprojekte (Vorjahr 36 Projekte), ein Gewerbe-Photovoltaik-Projekt sowie ein Wärme-Contracting-Projekt umgesetzt und betrieben. Außerdem wurden mehrere neue Lösungsangebote rund um die Wärmeversorgung aus Wärmepumpen entwickelt und etabliert: für Privatkund:innen ein Beratungsangebot und ein integriertes Angebot zur Beratung, Planung und Begleitung sowie ein Wärme-Contracting-Angebot für Mehrfamilienhäuser. Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs stiegen im Berichtsjahr auf 373 TEuro an (Vorjahr 301 TEuro). Die Aufwendungen für Energielieferungen sanken durch den Wegfall der EEG-Umlage leicht von 25 TEuro auf 23 TEuro.

Im Jahr 2023 wurde dem Bereich Dezentrale Energieversorgung bestehendes Personal zugeordnet und weiteres Personal aufgebaut, die Personalkosten für Gehälter und Sozialabgaben beliefen sich auf 1.488 TEuro. Zum Ende des Jahres waren dem Bereich 29 Mitarbeiter:innen zugeordnet.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen lagen im Jahr 2023 bei 19 TEuro (Vorjahr neun TEuro). Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung weist ein erwartetes, negatives Ergebnis von 963 TEuro (Vorjahr 51 TEuro) aufgrund des starken Wachstums auf.

FINANZLAGE

Finanzlage der Green Planet Energy-Gruppe

Im Berichtsjahr beläuft sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 28.761 TEuro (Vorjahr 24.023 TEuro). Durch die indirekte Berechnungsmethode ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wesentlich durch Abschreibungen auf Windkraft- und Photovoltaikanlagen in Höhe von 10.005 TEuro, gestiegene Rückstellungen in Höhe von 5.144 TEuro sowie den Konzernjahresüberschuss in Höhe von 4.664 TEuro geprägt. Die Zunahme der Rückstellungen ist größtenteils auf die erhöhten Rückstellungen der Energiewirtschaft (4.605 TEuro) überwiegend für Netznutzungsentgelte zurückzuführen. Die Abnahme der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva resultiert überwiegend aus den geleisteten Anzahlungen (– 6.795 TEuro), unter anderem für im Voraus bezahlte Biogas- und CO₂-Zertifikate sowie Eingangsrechnungen, denen gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2.525 TEuro) entgegenstehen.

Weitere positive Effekte bei der Cashflow-Berechnung ergeben sich aus den in Summe bestehenden Zinsaufwendungen in Höhe von 1.659 TEuro und der Abnahme der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva um 5.025 TEuro. Diesen Entwicklungen steht eine Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva um – 1.262 TEuro gegenüber. Diese ist hauptsächlich auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (– 2.099 TEuro) zurückzuführen. Der Ertragsteueraufwand in Höhe von 4.390 TEuro resultiert aus der Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer, denen die Vorauszahlungen für diese Ertragsteuern in Höhe von 3.002 TEuro gegenüberstehen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt – 5.126 TEuro (Vorjahr – 6.312 TEuro). Geprägt wird dieser im Wesentlichen durch die Veränderung im Bereich des Sachanlagevermögens in Höhe von – 5.617 TEuro (Vorjahr – 6.448 TEuro) und dem Finanzanlagevermögen in Höhe von 198 TEuro (Vorjahr 194 TEuro). Im

Bereich des Sachanlagevermögens fand die Veränderung vor allem bei den Technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von – 5.420 TEuro.

Die Veränderung im Finanzanlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Beteiligung an der Ladegrün! eG in Höhe von – 500 TEuro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf – 11.313 TEuro (Vorjahr 1.295 TEuro) und setzt sich zusammen aus der Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (– 8.295 TEuro), den gezahlten Zinsen (– 2.144 TEuro), den gezahlten Dividenden an Mitglieder (– 905 TEuro) sowie den Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (32 TEuro).

In Summe ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von 12.321 TEuro (Vorjahr 19.006 TEuro). Aus Veränderungen der Minderheitenanteile resultiert im Jahr 2023 zudem eine konsolidierungskreisbedingte Erhöhung des Finanzmittelfonds von 1.486 TEuro.

Entsprechend beläuft sich das Guthaben bei Kreditinstituten zum 31. Dezember 2023 auf 107.225 TEuro (Vorjahr 93.418 TEuro).

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 19.884 TEuro und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (1.825 TEuro). Dieser Anstieg lässt sich wesentlich auf das positive Jahresergebnis, die Zunahme der Rückstellungen aufgrund gestiegener Netznutzungsentgelte sowie die Reduktion der Vorräte zurückführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigte einen Mittelabfluss von 6.899 TEuro, der über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 4.929 TEuro) lag. Das Investitionsvolumen beinhaltet unter anderem Zahlungen für Kapitalerhöhungen bei der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG (4.211 TEuro), Kapitalerhöhungen der Green Planet Projects GmbH zur Umsetzung von zwei Projekten zum Bau von Windkraftanlagen (3.960 TEuro), eine Kapitalerhöhung bei der Ladegrün! eG (500 TEuro) sowie eine Beteiligung bei der VPS Battery Park 1 GmbH & Co. KG (176 TEuro). Umstrukturierungen in der Beteiligungsstruktur führten zu Abgängen im Finanzanlagevermögen durch den Verkauf der GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG (– 2.015 TEuro) und der GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH (– 25 TEuro) an die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG.

Zum Bilanzstichtag belief sich das Guthaben bei Kreditinstituten auf 68.611 TEuro. Im Vergleich zum Vorjahr (54.056 TEuro) ergab sich trotz der getätigten Investitionen eine Zunahme in Höhe von 14.555 TEuro. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft blieb entsprechend jederzeit gewährleistet. Die positive Liquiditätsentwicklung wurde durch Zuflüsse von Genossenschaftskapital in Höhe von 2.502 TEuro zusätzlich gestärkt, dem die Auszahlung an die Mitglieder in Höhe von 905 TEuro entgegenstehen. Die Working Capital Ratio, die das Verhältnis des kurzfristigen Vermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten widerspiegelt, verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,84 Prozentpunkte auf 203,27 Prozent, was weiterhin auf eine solide Finanzierung und hohe finanzielle Flexibilität deutet.

Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb

Zum 31. Dezember 2023 verfügten alle dem Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb zugeordneten Gesellschaften zusammen über eine Liquidität von 35.850 TEuro (Vorjahr 36.142 TEuro). Hiervon entfallen 16.646 TEuro auf Gesellschaften, die mittels Genussrechten finanziert wurden, und 19.204 TEuro auf die anderen Gesellschaften des Geschäftsbereichs. Ein nicht für das Tagesgeschäft benötigter Anteil hiervon ist auf verzinsten Tages- oder Festgeldkonten angelegt.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Zum 31. Dezember 2023 verfügten die dem Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung zugeordneten Gesellschaften über eine Liquidität von 2.764 TEuro (Vorjahr 3.220 TEuro). Der Rückgang ist auf getätigte Investitionen für Projekte sowie laufende Aufwendungen für Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.

VERMÖGENSLAGE

Vermögenslage der Green Planet Energy-Gruppe

Das Vermögen der Green Planet Energy-Gruppe spiegelt sich in der Bilanzsumme in Höhe von 220.522 TEuro (Vorjahr 218.290 TEuro) wider.

Die Aktivseite der Bilanz umfasst langfristig gebundenes Anlagevermögen in Höhe von 73.038 TEuro (Vorjahr 79.588 TEuro), das hauptsächlich aus technischen Anlagen (62.956 TEuro, Vorjahr 67.685 TEuro) in Energieerzeugungsanlagen besteht. Das Umlaufvermögen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2023 145.368 TEuro (Vorjahr 135.966 TEuro). Der Forderungsbestand von insgesamt 27.594 TEuro (Vorjahr 25.472 TEuro) besteht hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Bereich der Umsatzabgrenzungen mit 21.601 TEuro (Vorjahr 19.077 TEuro). Zusätzlich existieren aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 984 TEuro (Vorjahr 934 TEuro) und aktive latente Steuern von 1.132 TEuro (Vorjahr 1.801 TEuro), insbesondere für Rückbauverpflichtungen, Verlustvorträge und höhere Anschaffungskosten der Energieanlagen.

Das Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf 106.286 TEuro (Vorjahr 101.029 TEuro) und setzt sich aus Geschäftsguthaben von Genossenschaftsmitgliedern, Genussrechtskapital, Gewinnrücklagen, dem Bilanzverlust und dem Minderheitenkapital zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt 48,2 Prozent (Vorjahr 46,3 Prozent). Das Fremdkapital liegt zum Bilanzstichtag bei insgesamt 114.235 TEuro (Vorjahr 117.260 TEuro). Das langfristige Fremdkapital beträgt 19.817 TEuro (Vorjahr 24.060 TEuro) und beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Genussrechten. Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital beläuft sich auf 94.418 TEuro (Vorjahr 93.200 TEuro) und setzt sich aus den Sonderposten, Steuerrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Rückstellungen für Energiewirtschaft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Zudem existieren passive Rechnungsabgrenzungsposten von 8.190 TEuro (Vorjahr 6.977 TEuro) und passive latente Steuern von 1.002 TEuro (Vorjahr 1.084 TEuro). Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanzieren das langfristig gebundene Vermögen der Green Planet Energy-Gruppe zu 172,7 Prozent (Vorjahr 157,2 Prozent).

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Bilanzsumme um 11,86 Prozent auf 143.590 TEuro (Vorjahr 128.372 TEuro) sind auf der Aktivseite die Erhöhung der liquiden Mittel um 14.555 TEuro, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2.306 TEuro, der Investitionen in das Finanzanlagevermögen um 6.698 TEuro sowie die Abnahme der geleisteten Anzahlungen in Höhe von – 6.571 TEuro. Auf der Passivseite spiegelt sich die Erhöhung der Bilanzsumme größtenteils durch die Steigerung des Bilanzgewinns um 3.971 TEuro, die gestiegenen Rückstellungen um 7.330 TEuro, den Zuwachs des Genossenschaftskapitals um 2.502 TEuro sowie den Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens um 1.221 TEuro wider.

Der Anstieg des Anlagevermögens von 34.100 TEuro auf 40.544 TEuro ist auf Investitionen in die Finanzanlagen zurückzuführen. Hauptgründe sind die im Kapitel Finanzlage bereits erläuterten Kapitalerhöhungen der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, die Kapitalerhöhung bei der Green Planet Projects GmbH, die Kapitalerhöhung bei der Ladegrün! eG sowie die Beteiligung an der VPS Battery Park 1 GmbH & Co. KG. Dem entgegen wirkt der Verkauf der GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG und der GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH an die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG aufgrund von Beteiligungsumstrukturierungen.

Die Vorräte sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betrugen zum Bilanzstichtag 34.157 TEuro und nahmen um 5.859 TEuro gegenüber dem Vorjahr ab. Der Rückgang der geleisteten Anzahlungen (– 6.571 TEuro) ist auf den Wegfall der Eingangsrechnung für zukünftige Leistungen (– 4.183 TEuro), die Entwertung und den geringeren Erwerb von Biogaszertifikaten (– 1.357 TEuro) und CO₂-Zertifikaten (– 572 TEuro) und die gesunkenen Anzahlungen an Netzbetreiber in Höhe von – 481 TEuro zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 2.306 TEuro. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus der jahresgenauen Umsatzabgrenzung (20.791 TEuro), einer Veränderung des Verrechnungskontos Soforthilfe (4.180 TEuro) sowie höheren Forderungen gegen Strom- und Gaskund:innen (1.570 TEuro). Die Veränderung der Soforthilfe bezieht sich auf den von der Bundesregierung gewährten Entlastungsbetrag für die Gaskund:innen, der an diese weitergereicht wurde. Dem gegenüber standen die Auswirkungen der Strom- und Gaspreispbremse (– 22.556 TEuro), der Rückgang der Forderung für abgesetzte Mengen (– 1.081 TEuro) sowie eine Erhöhung des

Verrechnungskontos im Zusammenhang mit der Ist-Versteuerung (– 431 TEuro). Die Preisbremse bezieht sich auf den von der Bundesregierung gewährten Entlastungsbetrag für Strom- und Gaskund:innen, der zum Bilanzstichtag noch nicht an die Endkund:innen weitergereicht wurde, da die Jahresverbrauchsrechnungen zu diesem Zeitpunkt noch nicht erstellt worden waren.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse blieb unverändert bei 513 TEuro und umfasste Förderbeiträge, die zur Finanzierung der Investition in die Windgas Haßfurt GmbH Co. KG verwendet wurden. Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 7.330 TEuro auf 38.357 TEuro (Vorjahr 31.026 TEuro). Dieser Anstieg resultierte größtenteils aus den Rückstellungen für den Energiebereich in Höhe von 4.813 TEuro. Dabei entfielen 5.474 TEuro auf die Steigerung der zu erwartenden Netznutzungsentgelte der Netzbetreiber, 727 TEuro auf die Erhöhung für Biogaszertifikate und ein Zuwachs von 595 TEuro auf ausstehende Eingangsrechnungen. Dem gegenüber standen Reduzierungen der Rückstellungen für die Minderungen (– 1.230 TEuro), geringere Mengen an CO₂-Zertifikaten (– 437 TEuro), der Rückgang der Rückstellung für den Bilanzkreis sowie der Wegfall der EEG-Umlage gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (– 65 TEuro). Die Steuerrückstellungen nahmen um 1.549 TEuro zu, was größtenteils auf die Einstellung für die Körperschaftsteuer (805 TEuro) und Gewerbesteuer (817 TEuro) zurückzuführen ist. Dem stehen Inanspruchnahmen von Rückstellungen für Strom- und Energiesteuer (– 63 TEuro) entgegen. Die sonstigen Rückstellungen wurden größtenteils durch neu gebildete Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von Lieferanten und Dienstleistern beeinflusst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Energielieferanten und Netzbetreibern betrugen im Jahr 2023 5.533 TEuro, was im Vergleich zum Vorjahr (8.910 TEuro) einen Rückgang darstellt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzten sich größtenteils aus Verbindlichkeiten gegenüber Strom- und Gaslieferanten (5.892 TEuro) sowie Vorauszahlungsbeträgen für die Strom- und Energiesteuer (1.075 TEuro) zusammen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthielten die Umsatzsteuerzahllast (1.695 TEuro), die Verbrauchsabrechnungen gegenüber den Kund:innen (1.407 TEuro) sowie Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Kirchensteuer und gegenüber Mitgliedern.

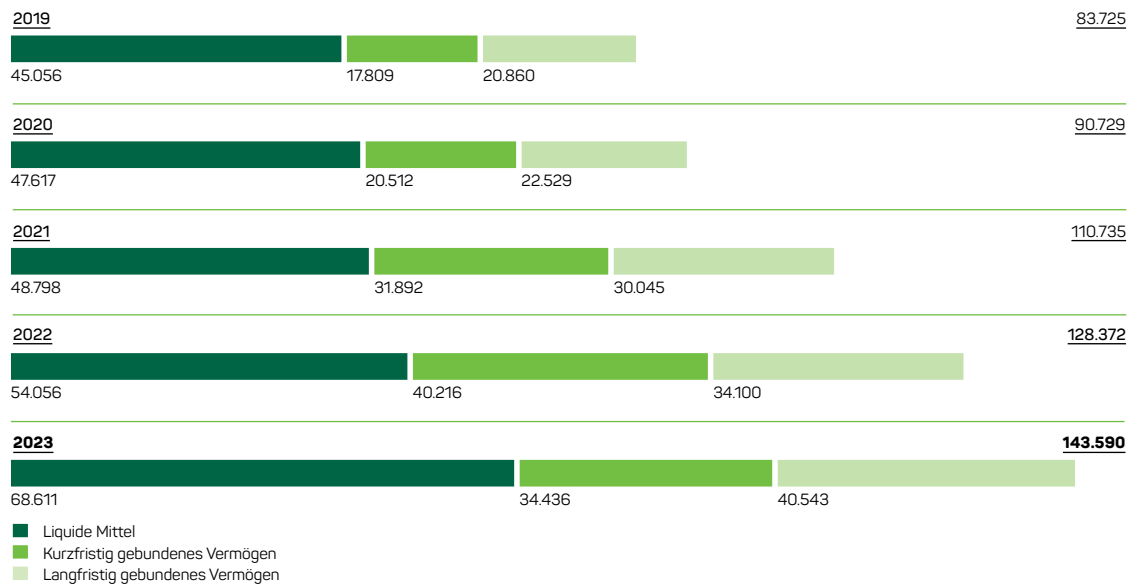
Der Rechnungsabgrenzungsposten, der den nicht verwendeten Anteil des von den Kund:innen gezahlten Förderbeitrags enthält, betrug zum Bilanzstichtag 7.744 TEuro. Der Anstieg in Höhe von 1.221 TEuro gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den Förderbeitragsseinnahmen in Höhe von 1.349 TEuro, abzüglich der Ausgaben in Höhe von 128 TEuro.

Aus dem Jahresüberschuss von 5.429 TEuro zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von 93 TEuro wurden zehn Prozent der gesetzlichen Rücklage – gemäß Satzung der Green Planet Energy eG – zugeführt. Nach Einstellung in die Rücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 4.968 TEuro.

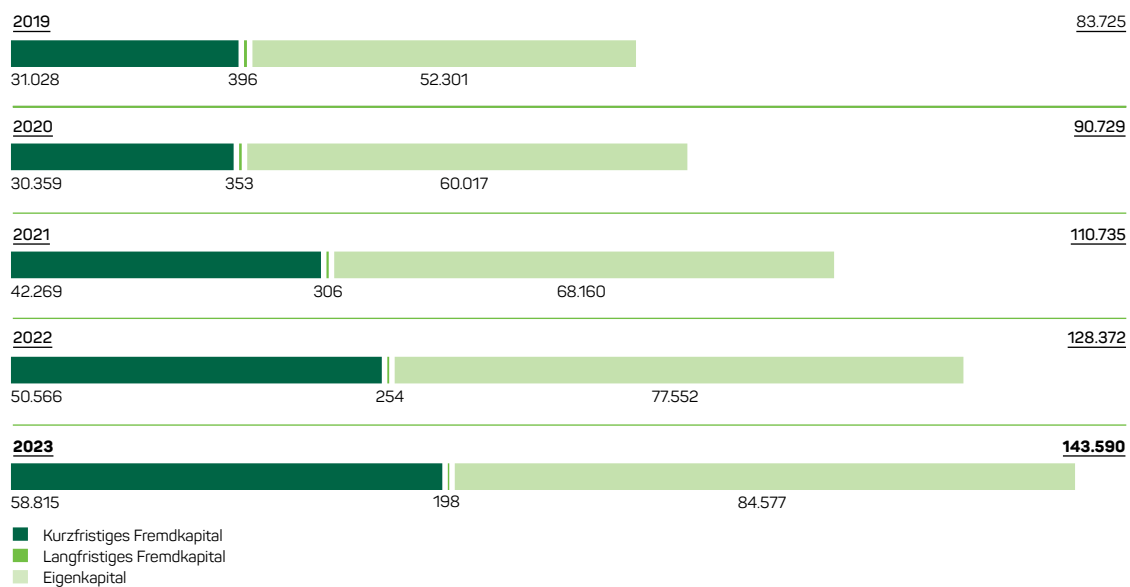
Zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrugen die Kapital-/Gewinnrücklagen 8.835 TEuro. Davon entfielen auf die gesetzliche Rücklage 2.262 TEuro (Vorjahr 1.709 TEuro) und auf die anderen Ergebnisrücklagen 6.573 TEuro (Vorjahr 6.573 TEuro). Die Green Planet Energy eG zählte zum Bilanzstichtag 35.938 Mitglieder, was einem Nettozuwachs von 1.787 Mitgliedern entspricht. Das Genossenschaftskapital stieg um 2.502 TEuro auf 70.774 TEuro, was sich positiv auf die liquiden Mittel auswirkte und das Eigenkapital stärkte. Aufgrund des positiven Jahresüberschusses und des Zuwachses des Genossenschaftskapitals konnte das Eigenkapital insgesamt auf 84.577 TEuro (Vorjahr 77.552 TEuro) gesteigert werden. Dieser Anstieg unterschritt die Steigerung der Bilanzsumme, was zu einer Verringerung der Eigenkapitalquote von 60,4 Prozent im Vorjahr auf 58,9 Prozent im Geschäftsjahr 2023 führte. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Vertreter:innenversammlung am 15. und 16. Juni 2024 eine Ausschüttung an die Genossenschaftsmitglieder vorschlagen.

BILANZSTRUKTUR DER GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS) IN T€

AKTIVA



PASSIVA



Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb

Die Bilanzsumme des Geschäftsbereichs Anlagenbau und -betrieb lag zum Bilanzstichtag bei 119.901 TEuro (Vorjahr 113.539 TEuro). Das Vermögen besteht größtenteils aus Anlagevermögen, das zum 31. Dezember 2023 bei 77.772 TEuro (Vorjahr 72.014 TEuro) lag. Es handelt sich im Wesentlichen um Wind- und Photovoltaikanlagen sowie Elektrolyseure (60.074 TEuro).

Zusätzlich zu den 100-prozentigen Beteiligungen bzw. Mehrheitsbeteiligungen, die Teil des Konsolidierungskreises sind, verfügt der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb über Minderheitsbeteiligungen an mehreren Gesellschaften, die Windenergieanlagen betreiben. Der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betrug zum Bilanzstichtag 4.712 TEuro (Vorjahr 4.706 TEuro).

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.122 TEuro (Vorjahr 2.945 TEuro) handelt es sich um die zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Erlöse aus der Stromerzeugung vom Dezember 2023.

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb finanziert sich über Gesellschafterkapital, Genussrechtskapital und Fremdkapital.

Im Zeitraum 2009 bis 2016 wurden insgesamt fünf Genussrechtsemissionen, die Saubere Kraftwerke 1–5, mit einem Gesamtvolumen von 41.300 TEuro zur Finanzierung der Wind- und Solarparks durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde vom Genussrechtskapital ein Betrag von 2.575 TEuro getilgt. Zusammen mit den Tilgungen der Vorjahre ergibt sich daraus ein verbleibender Genussrechtsbetrag von 31.213 TEuro. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung der Genussrechte werden diese entweder im Eigenkapital oder in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Mit Baubeginn wird zur Finanzierung der Investitionen ein projektspezifisches Fremdkapitaldarlehen über 70 bis 90 Prozent des Investitionsvolumens aufgenommen. Das Gesamtvolumen der Darlehensverpflichtungen lag zum 31. Dezember 2023 bei 41.004 TEuro (Vorjahr 49.300 TEuro). Darlehensaufnahmen für neue Projekte standen im Jahr 2023 Tilgungen in den Bestandsprojekten entgegen. Im Jahr 2023 konnten alle Gesellschaften ihren Tilgungsverpflichtungen nachkommen.

Die Rückstellungen in Höhe von 6.182 TEuro beinhalten unter anderem Rückbaurückstellungen in Höhe von 4.125 TEuro und Steuerrückstellungen in Höhe von 2.057 TEuro. Bei den Rückbaurückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für die Verpflichtung gegenüber den Genehmigungsbehörden oder Grundstücksverpächtern, die Erzeugungsanlagen nach Außerbetriebnahme zurückzubauen.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsbereich der Dezentralen Energieversorgung lag die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag bei 8.442 TEuro (Vorjahr 4.013 TEuro). Wesentliche Zuwächse gab es im Anlagevermögen. Zum einen stieg das Sachanlagevermögen auf 1.067 TEuro (Vorjahr 183 TEuro) an, zum anderen stiegen die Finanzanlagen auf 3.022 TEuro (Vorjahr 0 TEuro) an.

Auf der Passiva-Seite wurde die Veränderung der Bilanzsumme hauptsächlich durch den Anstieg des Eigenkapitals (7.825 TEuro, Vorjahr 3.653 TEuro) aufgrund von Kapitalerhöhungen sowie einen Zuwachs der Rückstellungen (115 TEuro, Vorjahr 41 TEuro) und Verbindlichkeiten (503 TEuro, Vorjahr 230 TEuro) beeinflusst.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DER GRUPPE

Der Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung erzielte im Jahr 2023 ein deutlich positiveres Ergebnis als im Wirtschaftsplan 2023 angenommen. Die Vorstände und der Aufsichtsrat werden den Vertreter:innen eine moderate Ausschüttung an die Mitglieder vorschlagen. Zudem sollen das Ergebnis verwendet werden, um den Genossenschaftsgedanken zu stärken, die Energiewende aktiv voranzubringen und Green Planet Energy als Anbieter von besonders hochwertigen Energieprodukten mit echtem Mehrwert bekannter zu machen. Einen Teil der Gewinne soll an die Kund:innen zurückgeführt werden.

Im Bereich Anlagenbau- und -betrieb konnten neue Flächen für potenzielle Projekte gesichert werden. Zudem ermöglichten besonders gute Windverhältnisse im Jahr 2023 eine Stromproduktion über den Vorjahreswerten.

Auch die Aktivitäten im Bereich Dezentrale Energieversorgung konnten mit der Gründung der Tochtergesellschaft Green Planet Solutions GmbH & Co. KG Anfang des Jahres 2023 gebündelt und verstärkt werden.

Der Vorstand von Green Planet Energy betrachtet die Entwicklung der Green Planet Energy-Gruppe im Geschäftsjahr 2023 als positiv. Die Green Planet Energy-Gruppe konnte sich im Geschäftsjahr 2023 weiterentwickeln und in den neuen Geschäftsfeldern gut in den jeweiligen Märkten etablieren. Diese Entwicklungen und Diversifizierungen sind erforderlich, um langfristig in einem sich immer schneller ändernden Energiemarktumfeld bestehen zu können.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Auf der unabhängigen Bewertungsplattform AUSGEZEICHNET.ORG haben Kund:innen Green Planet Energy durchschnittlich 4,93 von 5 Sternen bei über 1.200 Bewertungen verliehen. Erneut wurde Green Planet Energy damit zum Top-Dienstleister gekürt.

Green Planet Energy legt großen Wert darauf, die Umweltauswirkungen seiner Strom- und Gasprodukte so gering wie möglich zu halten bzw. stetig zu reduzieren. Die Stromerzeugung basiert ausschließlich auf erneuerbaren Quellen. Zusätzlich werden nur Verträge mit Lieferanten abgeschlossen, die die strengen Kriterien der Genossenschaft erfüllen. So sollten die Lieferanten eine ökologische Geschäftspolitik verfolgen und darüber hinaus keine Verflechtungen mit Atom- oder Braunkohlekonzernen aufweisen.

Der Mix des Gasprodukts von Green Planet Energy setzte sich im Jahr 2023 aus 0,6 Prozent Windgas (Vorjahr 0,3 Prozent), 34,9 Prozent Biogas (Vorjahr 15,5 Prozent) und 64,5 Prozent Erdgas (Vorjahr 84,2 Prozent) zusammen. Es wird angestrebt, den Biogasanteil im Gasmix kontinuierlich zu steigern und ab dem Jahr 2027 ein zu 100 Prozent aus erneuerbaren Gasen gespeistes Gasprodukt anzubieten.

Neben der Minimierung der direkten Umweltauswirkungen der Strom- und Gasprodukte der Genossenschaft fördert das Unternehmen durch diverse Projekte und politischen Einsatz die Energiewende. So wurde beispielsweise im Jahr 2023 dank des Beitrags von Kund:innen im Fördertarif Solarstrom *plus* der Bau von Photovoltaikanlagen auf Dächern von Kindergärten im Rheinischen Braunkohlerevier unterstützt.

Im Bürobetrieb achtet Green Planet Energy darauf, die CO₂-Emissionen so gering wie möglich zu halten, und legt bei allen benötigten und verwendeten Materialien großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Gleiches gilt beim Thema Geschäftsreisen. Für innerdeutsche Geschäftsreisen nutzt das Unternehmen, sofern möglich, die Bahn. Erst für Destinationen außerhalb Deutschlands mit einer Entfernung von mehr als 600 Kilometern werden Flugreisen erlaubt. Durch Geschäftsreisen verursachte Emissionen werden über die Klimaschutzorganisation „atmosfair“ mittels CO₂-Ausgleichszertifikaten kompensiert. Im Geschäftsjahr 2023 gab es lediglich eine Flugreise, die über atmosfair mit einem Betrag von 25 Euro kompensiert wurde. Viele der Mitarbeiter:innen der Green Planet Energy-Gruppe fahren innerhalb Hamburgs mit dem Fahrrad. Ein JobRad sowie ein Deutschlandticket als Jobticket werden vom Unternehmen bezuschusst. Das JobRad wird insgesamt von 47 Mitarbeiter:innen genutzt, das Deutschlandticket von 199 Mitarbeiter:innen.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei Green Planet Energy beträgt 6,27 Jahre, bei Green Planet Projects 2,83 Jahre und bei der im Berichtsjahr neu gegründeten Green Planet Solutions 0,52 Jahre. Die Fluktuationsrate bei der Green Planet Energy-Gruppe lag im Jahr 2023 bei 6,61 Prozent (Vorjahr 8,78 Prozent).

Auf dem Arbeitgeber-Bewertungsportal Kununu ist das Unternehmen aktuell mit vier von fünf Sternen bei 80 Bewertungen überdurchschnittlich gut bewertet (der Durchschnitt der Energiebranche liegt bei 3,7 von 5 Sternen).



Im Jahr 2023 wurden von der Unternehmensgruppe insgesamt 16 Windparks, drei Photovoltaikanlagen und zwei Elektrolyseure betrieben.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

BESCHREIBUNG DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Die Green Planet Energy-Gruppe steht in ihrem operativen Geschäft einer Vielzahl von Chancen und Risiken gegenüber, die sich aus dem unternehmerischen Handeln, der Geschäftsstrategie und dem Marktumfeld ergeben. Um bestehende oder zukünftige Chancen zu nutzen, müssen Risiken in angemessenem Umfang eingegangen werden. Der erfolgreiche Umgang mit diesen Risiken ist entscheidend, um die Unternehmensstrategie der Green Planet Energy-Gruppe umzusetzen und die Unternehmensziele nachhaltig zu erreichen.

Unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Chancen-Risiko-Verhältnisses zielt die Risikostrategie der Green Planet Energy-Gruppe darauf ab, Wettbewerbsvorteile und Marktchancen zu nutzen und die strategische Weiterentwicklung der Gruppe zu fördern. Gleichzeitig sollen Risiken, die über unternehmensintern definierte Grenzen hinausgehen, vermieden werden.

Zur Erfassung und Steuerung von Risiken setzt die Green Planet Energy-Gruppe ein Risikomanagementsystem ein. Dabei werden relevante Risiken in intern definierten Risikomanagementprozessen identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Abhängig von der Risikotragfähigkeit der Green Planet Energy-Gruppe werden die ermittelten Risiken entweder bewusst eingegangen, mit entsprechenden Maßnahmen gemindert oder ganz vermieden.

Die Überwachung von und der Umgang mit identifizierten Einzelrisiken ist die Aufgabe der Risikomanager:innen, die für die spezifischen Risiken je (Fach-)Bereich benannt sind. Darüber hinaus bestehen für den Vertretungsfall entsprechende Redundanzen für alle Risikomanager:innen. Die Gesamtverantwortung für die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems trägt der Vorstand der Green Planet Energy eG. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich überarbeitet und an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

RISIKOPROFIL DER GREEN PLANET ENERGY GRUPPE

Die Bewertung der Einzelrisiken basiert auf der jeweiligen potenziellen Schadenshöhe, die anhand der Auswirkung auf das Jahresergebnis nach Risikosteuerungsmaßnahmen ermittelt wird. Die Green Planet Energy-Gruppe verwendet dabei die folgenden Kategorien:

- ✓ weniger als 100 TEuro
- ✓ 101 bis 500 TEuro
- ✓ 501 bis 1.500 TEuro
- ✓ 1.501 bis 3.000 TEuro
- ✓ mehr als 3.000 TEuro

Risiken werden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet, die in die folgenden Kategorien unterteilt werden:

- | | |
|--------------------|--------------|
| ✓ unwahrscheinlich | 0 bis 10 % |
| ✓ möglich | 11 bis 25 % |
| ✓ voraussichtlich | 26 bis 50 % |
| ✓ wahrscheinlich | 51 bis 75 % |
| ✓ sicher | 76 bis 100 % |

In Abhängigkeit von der Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden Risiken in A-, B- und C-Risiken (Risikoeinstufung) unterteilt.

	unwahrscheinlich	möglich	voraussichtlich	wahrscheinlich	sicher
≥ 3.001 TEuro	A-Risiko	B-Risiko	B-Risiko	B-Risiko	B-Risiko
< 3.001 TEuro	A-Risiko	B-Risiko	B-Risiko	B-Risiko	B-Risiko
< 1.501 TEuro	A-Risiko	B-Risiko	B-Risiko	B-Risiko	B-Risiko
< 501 TEuro	A-Risiko	B-Risiko	B-Risiko	B-Risiko	B-Risiko
< 100 TEuro	A-Risiko	B-Risiko	B-Risiko	B-Risiko	B-Risiko

■ A-Risiko
 ■ B-Risiko
 ■ C-Risiko

Im Rahmen der Erfassung und Bewertung der Risiken werden die identifizierten Einzelrisiken in die folgenden vier Hauptrisikokategorien aggregiert:

- ✓ Gesetzliche bzw. regulatorische Risiken
- ✓ Operative Risiken
- ✓ Strategische Risiken
- ✓ Finanzwirtschaftliche Risiken

ÜBERSICHT DER WESENTLICHEN RISIKEN

Risiko	Risikoeinstufung			Tendenz
	A	B	C	
Gesetzliche bzw. regulatorische Risiken				
Ungünstige regulatorische Rahmenbedingungen durch Änderungen in Gesetzen	x			↑
Operative Risiken				
Prognoseabweichungen schwankender Energieerzeugung und Energieverbrauch		x		↑
Volatile Beschaffungspreise von Strom und Gas	x			↓
Geringer Vertriebserfolg und Kund:innenabgang	x			↑
Begrenzte Anzahl geeigneter Energielieferanten		x		↑
Ausfälle der IT-Systeme		x		→
Preissteigerungen von Anlagenkomponenten		x		↓
Strategische Risiken				
Wandel der Energieversorgung		x		↑
Fehlendes Fachpersonal		x		↑
Ausbleiben des erwarteten Wachstums im Bereich der Projektierung und Errichtung neuer Erzeugungsanlagen		x		→
Vertrauensverlust im Fall der Nichteinhaltung von Beschaffungskriterien		x		→
Finanzwirtschaftliche Risiken				
Verlust der Werthaltigkeit von getätigten Investitionen		x		↑
Ungünstige Konditionen von Finanzierungsmitteln		x		↑
Zu geringe EEG-Fördersätze		x		→

WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Nachfolgend werden die Risiken erläutert, die bezogen auf den Zeitraum der nächsten zwei bis fünf Jahre, gemessen am relativen Risikoausmaß, die nachteiligsten finanziellen Auswirkungen auf die Green Planet Energy-Gruppe haben könnten (A- und B-Risiken). Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der jeweiligen Kategorien spiegelt die Einschätzung des relativen Risikoausmaßes in absteigender Bedeutung wider. Zusätzlich werden auch die Chancen erläutert, die den entsprechenden Risiken gegenüberstehen.

GESETZLICHE BZW. REGULATORISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Ungünstige regulatorische Rahmenbedingungen durch Änderungen in Gesetzen (Alle Geschäftsbereiche)

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist das Kerngesetz zum Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor. Das EEG regelt unter anderem den Einspeisevorrang für erneuerbare Energien sowie die Marktprämie – eine fixe Mindestvergütung für den erzeugten Strom aus erneuerbaren Energieanlagen – und beeinflusst damit die Wirtschaftlichkeit realisierbarer Projekte. Im Anlagenbau werden die Mindestvergütungen über Ausschreibungen festgelegt. Erhält ein Projekt den Zuschlag, sichert es sich eine feste Mindestvergütung je eingespeister Kilowattstunde über einen Zeitraum von 20 Jahren. Zwar gibt es immer mehr Projekte, die auch ohne feste Vergütung wirtschaftlich attraktiv sein können, für die Planbarkeit und Finanzierungsfähigkeit spielt die Mindestvergütung aber weiterhin eine zentrale Rolle. Entsprechend wirken sich gesetzliche Anpassungen am EEG direkt auf die Wirtschaftlichkeit der sich in Entwicklung befindenden Projekte aus. Im Falle einer Verschlechterung aus Sicht des Projektierers können einzelne Projekte dementsprechend unwirtschaftlich werden. Umgekehrt führt eine Verbesserung der Bedingungen zu einer höheren Wirtschaftlichkeit von Projekten. Um auf die Auswirkungen der hohen Inflation zu reagieren, hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) die Möglichkeit, die Maximalgebote in den Ausschreibungen zu erhöhen. Die BNetzA nutzte diese Option für Windenergieanlagen bereits im Jahr 2023 und dies gilt auch weiterhin im Jahr 2024.

Im EEG wird bereits das Ende der staatlichen Förderung für erneuerbare Stromerzeugungsanlagen angekündigt. Das Ende der Förderung ist verknüpft mit der Beendigung der Kohleverstromung und birgt ein langfristiges Risiko für den Neubau von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Zudem wird in der neuen Strommarktdesign-Richtlinie der Europäischen Union festgelegt, dass die Förderung erneuerbarer Energien über sogenannte Contracts for Differences (Differenzverträge) erfolgen muss. Wich-

tigste Änderung zum aktuellen Förderregime ist bei diesen Contracts for Differences die Einführung einer Gewinnabschöpfung, wenn hohe Strompreise am Markt vorliegen. Die Mitgliedsstaaten haben eine Umsetzungsfrist von drei Jahren. Für die deutsche Gesetzgebung bedeutet dies eine grundlegende Reform der heutigen Fördermechanismen. Die konkrete Ausgestaltung wird auf europäischer Ebene nicht vorgeschrieben. Je nach Ausgestaltung ergeben sich Risiken einerseits durch ungünstigere Förderbedingungen für die Anlagenprojektierung und andererseits in der Strombeschaffung durch restriktivere Vermarktungsmöglichkeiten des Ökostroms von geförderten Erneuerbare-Energien-Anlagen.

In den aktuellen politischen Debatten wird die Bedeutung von Flexibilitäten im Strommarkt und zur Sicherung der Netzstabilität zunehmend erkannt. Dies schlägt sich auch in der Gesetzgebung nieder. Die Bundesnetzagentur erarbeitete neue Vorgaben für die Nutzung flexibler Verbraucher (unter anderem Wärmepumpen und Elektroautos), die im Januar 2024 in Kraft traten. Einzelne Ausgestaltungsfragen dieser Neuregelung werden erst im Laufe des Jahres 2024 geklärt und haben Einfluss auf das Produktangebot von Green Planet Energy. Hierbei besteht das Risiko, dass in diesen Regelungen die Rolle der Energieversorger nicht ausreichend berücksichtigt wird und somit Mehraufwände und Komplikationen in der Belieferung der flexiblen Verbraucher entstehen. Diese sind in Form von Wärmepumpen und Elektroautos aber essenziell für das Gelingen der Energiewende und zeigen dementsprechend hohe Ausbauzahlen. Zugleich sind die Netzbetreiber mit der Neuregelung ab dem Jahr 2024 verpflichtet, für diese Verbraucher zeitnah einen Netzanschluss zu garantieren. Dies bietet die Chance auf schnellere Projektumsetzungen im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung.

Die Wärmewende wird als zentrale Säule der Energiewende inzwischen auch in der Regulatorik konkreter angereizt. Die im vergangenen Jahr eingeleiteten Förderprogramme und Gesetze bieten große Chancen für das Geschäftsfeld der Dezentralen Energieversorgung, indem sie wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Wärmeprojekte und konzeptionelle Arbeiten wie die Kommunale Wärmeplanung ermöglichen.

Bei Energy Sharing und anderen, neuen dezentralen Versorgungskonzepten ermöglicht der aktuelle Gesetzesrahmen noch nicht, die in diesen innovativen Geschäftsfeldern liegenden Chancen voll zu nutzen. Der Gesetzgeber strebt auch hier Initiativen an, die je nach Ausgestaltung sowohl Chancen als auch Risiken für die Green Planet Energy-Gruppe bergen können.

Die Bundesregierung hat im vergangenen Jahr zahlreiche Verbesserungen im Baurecht, in der Flächenausweisung und in den Genehmigungsverfahren angestoßen. Diese entfalten nun

schrittweise ihre Wirkung und verbessern die Rahmenbedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energien. Zudem sind für das Jahr 2024 weitere rechtliche Verbesserungen auch für die Wasserstoffherzeugung und den Betrieb von Batteriespeichern angekündigt. Damit bieten sich Chancen für den Anlagenbau der Green Planet Energy-Gruppe. Gleichzeitig sorgt das verbesserte Marktumfeld für höheren Konkurrenzdruck bei der Flächen- und Projektakquise sowie bei der Komponentenbeschaffung.

Ende des Jahres 2023 erklärte das Bundesverfassungsgericht die Finanzierung des Klima- und Transformationsfonds aus nicht benötigten Corona-Notkrediten für verfassungswidrig. Infolgedessen musste der Bundesgesetzgeber die Haushalte für die Jahre 2023 und 2024 grundlegend überarbeiten. Bereits geplante Ausgaben wurden teilweise gestrichen. Darunter fielen auch Entlastungen und Förderprogramme für die Energiebranche, die die Green Planet Energy-Gruppe bereits in ihrer Jahresplanung für das Jahr 2024 einkalkuliert hatte. Die Auswirkungen der Ausgabenkürzungen werden im Jahr 2024 und darüber hinaus spürbar sein und können zu unvorteilhaften Entwicklungen im Marktumfeld aller Geschäftsbereiche führen, sollten weitere Förderungen gestrichen oder Gesetze geändert werden.

Im Jahr 2024 werden die politischen Debatten in Deutschland stark von der Europawahl und den Landtagswahlen in drei ostdeutschen Bundesländern geprägt sein. Im Jahr 2025 wird in Deutschland eine neue Bundesregierung gewählt. Da die Energiewende in Deutschland noch immer stark von der regulatorischen Gesetzgebung abhängt, wird auch das Wahlergebnis der kommenden Bundestagswahl die Rahmenbedingungen für alle Geschäftsfelder der Green Planet Energy-Gruppe beeinflussen.

Die Strom- und Gaspreisbremse endete am 31. Dezember 2023. Die Gewinnabschöpfung im Strommarkt, die die Finanzierung der Preisbremsen sicherstellen sollte, endete bereits im Juni 2023, da gefallene Marktpreise den Abschöpfungsmechanismus aushebelten. Die Nachwirkungen und Abwicklungen der Strom- und Gaspreisbremse wird die Green Planet Energy-Gruppe vermutlich bis ins Jahr 2025 beschäftigen.

Durch die Änderungen der energiewirtschaftlichen Gesetze im vergangenen Jahr verbesserten sich insgesamt die regulatorischen Rahmenbedingungen für den Anlagenbau und die Dezentrale Energieversorgung. Dies bietet der Green Planet Energy-Gruppe attraktive Chancen, während die daraus entstehenden Risiken eher gering sind. Insbesondere aufgrund der potenziellen Auswirkungen des Bundesverfassungsgerichtsurteils zum Klima- und Transformationsfonds wird das Risiko ungünstiger regulatorischer Rahmenbedingungen durch Änderungen in Gesetzen für alle Geschäftsfelder der Green Planet Energy-Gruppe höher als im Vorjahr und als A-Risiko eingestuft.

OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN

Prognoseabweichungen schwankender Energieerzeugung und Energieverbrauch

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Die Green Planet Energy eG beliefert ihre Kund:innen zum Großteil mit Strom aus fluktuierenden Erneuerbare-Energien-Erzeugungsanlagen wie Photovoltaikanlagen und Windparks. Im Vergleich zu den Mitbewerbern integriert Green Planet Energy insbesondere einen überdurchschnittlich hohen Windenergieanteil in den Strommix. Das Unternehmen unterstreicht damit, dass sich auch die je nach Wetterlage schwankenden erneuerbaren Energien in eine gesicherte Versorgung der Kund:innen einbinden lassen, und erhöht damit die Qualität der Stromprodukte. Gleichzeitig birgt diese Einbindung großer Mengen wetterabhängiger Energien auch ein wirtschaftliches Risiko. Die Differenz zwischen der langfristig prognostizierten und der tatsächlichen Erzeugung muss von der Genossenschaft kurzfristig zu Spotmarktkonditionen bezogen werden. Somit sind die Kosten der Strombeschaffung aus fluktuierender Erzeugung erst zum Zeitpunkt der Belieferung an die Kund:innen bekannt.

Neben den Prognoseabweichungen der schwankenden Energieerzeugung hat Green Planet Energy aber auch Prognoseabweichungen der Energieverbraucher:innen zu berücksichtigen. Die Prognose des Energieverbrauchs der Kund:innen wird mit der zunehmenden Durchdringung neuer Technologien wie Wärmepumpen und Elektroautos immer komplexer. Denn die Nutzung dieser Verbraucher wird nicht nur vom Mobilitätsverhalten und der Temperatur beeinflusst. Stattdessen können Kund:innen diese auch gezielt steuern, um beispielsweise eigenen Photovoltaikstrom zu nutzen, und verschieben dabei die Zeitpunkte ihrer Stromverbräuche. Somit wird es zunehmend schwieriger, den Verbrauch der Kund:innen über Standardlastprofile zu prognostizieren. Die Unsicherheiten in den Prognosen erhöhten sich bereits im Jahr 2023 und werden auch als weiter steigend angenommen, da Verbraucher in den Haushalten der Kund:innen zunehmend automatisiert und dynamischer werden.

Volatile Beschaffungspreise von Strom und Gas

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Die Volatilität der Beschaffungspreise für Strom und Gas an den Kurzfristmärkten hat im Jahr 2023 nachgelassen. An den Energiemärkten hat sich die Situation deutlich entspannt und es sind wieder Reaktionen auf preisbeeinflussende Signale zu erkennen, die mit den Reaktionen vor der Krise vergleichbar sind. Das mit der Volatilität der Beschaffungspreise von Strom und Gas für die Genossenschaft verbundene Risiko ist somit im Berichtsjahr gesunken, wird aber dennoch weiterhin als A-Risiko klassifiziert.

Seit dem Jahreswechsel 2022/2023 sinken auch die Terminpreise am Strom- und Gasmarkt kontinuierlich. Hiervon profitieren insbesondere Anbieter mit einer kurzfristigen Beschaffungsstrategie. Bei fallenden Preisen ist es ihnen möglich, günstigere Tarife anzubieten als Anbieter mit einer langfristigen Beschaffungsstrategie wie Green Planet Energy. Bei weiter fallenden Marktpreisen könnte die Quote von Kündiger:innen steigen, insbesondere wenn Bestandskund:innen künftig schneller und häufiger ihren Energieanbieter wechseln.

Die Genossenschaft wird im Frühjahr 2024 einen dynamischen Tarif mit flexiblem Endkund:innenpreis einführen. Dieser orientiert sich hierbei maßgeblich am Spotpreis an der Börse. Den Kund:innen bietet dies die Chance, direkt an den untertägigen Marktschwankungen zu partizipieren und somit ihren Verbrauch energiewendedenlich, aber auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu optimieren.

Geringer Vertriebserfolg und Kund:innenabgang (Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Green Planet Energy hebt sich mit seinen Produkten von konkurrierenden Unternehmen ab und nimmt bezüglich der Qualität des Angebots eine Vorreiterrolle im Segment der Ökostromversorger ein: So beinhalten der Ökostromtarif Solarstrom *plus* und das Gasprodukt proWindgas jeweils einen Förderbeitrag, mit dem die Kund:innen den Ausbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen gezielt vorantreiben können. Diese Angebote sprechen speziell Kund:innen an, die sich in einer besonderen Weise für die Energiewende engagieren wollen.

Die hohe Qualität der Ökostromprodukte von Green Planet Energy wird regelmäßig von unabhängigen Instituten zertifiziert, was das Vertrauen der Verbraucher:innen in die Angebote stärkt. Besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang, dass Green Planet Energy die Kriterien für sauberen Strom der Umweltschutzorganisation Greenpeace e.V. erfüllt.

Wie bereits in den Vorjahren trägt der Tarif Ökostrom *aktiv* auch im Jahr 2023 das Prädikat „Sehr gut“ der Verbraucherzeitschrift ÖKO-TEST. Zudem bestätigen das OK-POWER-PLUS-Label sowie der TÜV Nord, dass Green Planet Energy ein reiner Ökostromanbieter ist, dessen Strom zu 100 Prozent aus Erneuerbare-Energien-Anlagen stammt. Darüber hinaus sprechen verschiedene Organisationen wie zum Beispiel atmosfair, mit denen die Genossenschaft partnerschaftlich zusammenarbeitet, öffentlich gezielt Wechselaufträge zu Green Planet Energy aus. Daraus ergeben sich Chancen für die Gewinnung von Neukund:innen und die langfristige Bindung von Bestandskund:innen.

Dem grundsätzlichen Wettbewerbsvorteil durch die geprüfte Qualität steht das Vertriebsrisiko des Kund:innenverlusts und des verminderten Neukund:innenzugangs gegenüber, falls das Unternehmen derartige Siegel verlieren sollte – zum Beispiel wenn das Unternehmen und dessen Produkte die hierfür notwendigen Voraussetzungen nicht mehr erfüllen.

Auch die Positionierung des Wettbewerbs nimmt Einfluss auf den vertrieblichen Erfolg und die Sicherung des Kund:innenbestands. Gelingt es der Genossenschaft nicht, die Qualität ihrer Produkte im Wettbewerb kommunikativ herauszustellen, verstärkt dies das Risiko des verminderten Kund:innenzugangs und der Abwanderung. Hinzu kommt die zunehmende Preissensitivität der Verbraucher:innen, die der Wettbewerb mit niedrigpreisigen Angeboten für sich nutzen kann.

Im Jahr 2023 wurde der aktive Vertrieb erst im zweiten Quartal wieder aufgenommen. Die fehlende Marktpräsenz nach dem Namenswechsel (von Greenpeace Energy in Green Planet Energy) im Herbst 2021 wirkte sich negativ auf die allgemeine Bekanntheit der Marke aus, sodass Green Planet Energy seine Akquisitionsziele im Privatkund:innensegment nicht erreichte. Ein weiteres Risiko besteht folglich darin, dass eine relevante Markenbekanntheit nicht schnell genug wieder aufgebaut werden kann und sich weiterhin negativ auf den Vertrieb in der Zukunft auswirkt. Dieses Risiko zeigt sich in den negativen Prognosewartungen der Netto-Neuverträge im Segment der Standardlastprofilkund:innen der Genossenschaft für das Folgejahr 2024.

Begrenzte Anzahl geeigneter Energielieferanten (Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Green Planet Energy hat sich verpflichtet, die Greenpeace-Kriterien einzuhalten. Die Genossenschaft hat somit hohe Qualitätsanforderungen an ihre Lieferanten, die den Kreis potenzieller Lieferanten deutlich eingrenzen. Die Lieferanten werden einer genauen Begutachtung unterzogen und nach strengen Kriterien geprüft. Auch an die gelieferte Energie (Strom und Gas) inklusive deren Produktionskette werden hohe Anforderungen gestellt. Die Kriterien Solvenz, Reputation und insbesondere Nachhaltigkeit (im Sinne der Energiewende und in Bezug auf Verflechtungen beispielsweise mit der Atom- und Kohleindustrie) sind bei der Auswahl passender Lieferanten von großer Bedeutung.

Zudem beobachtet Green Planet Energy, dass sich immer mehr große, fossil fokussierte Konzerne im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung und deren Vermarktung etablieren. Dies führt dazu, dass immer mehr potenzielle Lieferanten oder Dienstleister die strengen Kriterien der Genossenschaft nicht mehr voll-

ständig erfüllen. Es ist zu erwarten, dass dieser Trend weiter fortschreiten wird und somit das Risiko steigt, dass nur eine begrenzte Anzahl geeigneter Energielieferanten vorhanden sein wird. Grundsätzlich kann diesem Risiko dadurch begegnet werden, dass die Suche nach geeigneten Lieferanten aktiv vorangetrieben wird. Zudem wird die Green Planet Energy eG in den nächsten Jahren vermehrt Anlagen des Tochterunternehmens Green Planet Projects GmbH im Beschaffungsportfolio integrieren.

Ausfälle der IT-Systeme

(Alle Geschäftsbereiche)

Grundsätzlich gehört die Energiebranche mit den unterschiedlichen Markttrollen zur sogenannten kritischen Infrastruktur. Bisher fällt die Green Planet Energy eG inklusive ihrer Tochterunternehmen noch nicht formell unter die Verordnung zur Bestimmung kritischer Infrastrukturen nach dem Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI-Gesetz, BSI-Kritisverordnung – BSI-KritisV). Dies wird sich nach aktueller Einschätzung aber durch die anstehende Umsetzung der neuen EU-Richtlinie NIS 2 in nationales Recht ändern. Dadurch werden sich die gesetzlichen Anforderungen zur Umsetzung von IT-Sicherheitsmaßnahmen für Green Planet Energy weiter erhöhen.

Auch unabhängig von den gesetzlichen Anforderungen ist die Vermeidung von IT-Ausfällen eine sehr wichtige Aufgabe. Viele energiewirtschaftliche Prozessschritte müssen in sehr großer Anzahl durchgeführt werden und sind zum Teil automatisiert oder werden durch IT-Systeme maßgeblich unterstützt. Sowohl die sogenannte Marktkommunikation, zum Beispiel Wechsel- oder Verbrauchsermittlungsprozesse mit Marktpartnern, aber auch ein großer Teil der Kommunikation mit Kund:innen und Mitgliedern erfolgen heute über digitale Kanäle. Ein Komplettausfall der IT-Infrastruktur würde die Geschäftsprozesse von Green Planet Energy temporär somit nahezu vollständig stilllegen. Trotz vorhandener Backup- und Wiederherstellungsprozesse kann ein Wiederanlauf je nach Störungsursache aufwendig, teuer und langwierig sein. Deshalb sind die Vermeidung von IT-Ausfällen sowie die Vorbereitung eines Wiederanlaufprozesses auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht sehr wichtig für die Green Planet Energy eG. Im Jahr 2023 war die Bedrohung im Cyberraum laut Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) so hoch wie nie zuvor. Die wesentlichen Veränderungen im Berichtsjahr umfassen:

- ✔ **Ransomware-Angriffe:** Es wurde eine Verlagerung der Angriffsziele von großen, zahlungskräftigen Unternehmen zu kleineren und mittleren Organisationen, staatlichen Institutionen und Kommunen beobachtet.
- ✔ **Professionalisierung der Cyberkriminalität:** Durch Arbeitsteilung, Dienstleistungscharakter und Vernetzung organisieren sich Cyberkriminelle zunehmend professionell. Insbesondere die Möglichkeiten von „Cybercrime-as-a-Service“ ermöglichen Cyberkriminellen neue Angriffspunkte. Hierbei handelt es sich um eine Art von im Internet oder Darknet buchbaren Angriffsdiensten, die von Kriminellen verwendet werden können, ohne selbst dafür über das detaillierte Wissen oder die notwendige Infrastruktur verfügen zu müssen.
- ✔ **Zunahme von Software-Schwachstellen:** Die Anzahl der registrierten Schwachstellen in Softwareprodukten ist gestiegen und ihre potenzielle Schadwirkung hat zugenommen. Bei diesen Schwachstellen handelt es sich um Fehler oder Lücken im Programmcode, die beispielsweise zum Eindringen in ein Computernetzwerk verwendet werden können. Aus diesem Grund haben zeitnah durchzuführende Softwareupdates eine sehr hohe Priorität.
- ✔ **Generative Künstliche Intelligenz als Risiko und Chance:** Die Verbreitung von KI-Tools wie ChatGPT führt auch zu neuen Risiken. Gefälschte Inhalte und sogar Schadcodes können von Kriminellen leichter erstellt werden. Gleichzeitig bietet Künstliche Intelligenz aber auch große Potenziale, zum Beispiel in Verbindung mit Anbietern von Antiviren- und Sicherheitssystemen und der damit angewendeten Abwehr von Cyberangriffen oder der Erkennung von ungewöhnlichen Aktivitäten in der IT-Infrastruktur.

Alle grundsätzlichen IT-Risiken bestanden im Jahr 2023 fort: Hardware- und Stromausfälle, Brand, Wasserschäden, menschliche Fehler sowie insbesondere Sicherheitsverletzungen wie Hackerangriffe oder Malware-Infektionen. Die prophylaktischen Sicherheitsmaßnahmen wurden mit hoher Priorität überprüft und werden laufend erweitert. Auch wenn sich die Gefahren insbesondere im Bereich von Cyberkriminalität punktuell erhöht haben, wurde aufgrund der laufenden Gegenmaßnahmen die grundsätzliche Risikoeinstufung zu Ausfällen der IT-Systeme im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Preissteigerungen von Anlagenkomponenten (Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb und Dezentrale Energieversorgung)

Ein wesentlicher Faktor für das wirtschaftlich erfolgreiche Realisieren von Windenergieanlagen ist eine hohe Genauigkeit der Planungswerte, wie Investitionskosten, Ertragsabschätzungen und Betriebskosten, zu einem frühen Planungszeitpunkt. Da der Entwicklungszeitraum in der Regel fünf bis zehn Jahre umfasst, sind diese Schätzungen mit Unsicherheiten verbunden, die sich auf den wirtschaftlichen Erfolg des jeweiligen Projekts auswirken können. So haben sich im Zeitraum 2010 bis 2020 die spezifischen Kosten (€/MW) für Windenergieanlagen jeweils reduziert. Seit dem Jahr 2021 ist jedoch wieder ein Anstieg der Kosten um rund 20 Prozent festzustellen. Nach Herstellerangaben sind auch in den kommenden Jahren weitere Preissteigerungen, insbesondere aufgrund der Inflation, der geopolitischen Auswirkungen von internationalen Konflikten und einer wachsenden Nachfrage, zu erwarten.¹ Sollten die Kostenentwicklungen von Green Planet Energy nicht oder nur unzureichend antizipiert werden, besteht das Risiko, dass Windenergieprojekte an wirtschaftlicher Attraktivität verlieren, bis hin zur Unwirtschaftlichkeit und zum daraus resultierenden Verlust der bis zu diesem Zeitpunkt getätigten Investitionen.

Auch im Bereich der Photovoltaikanlagen ist die Genauigkeit der Kostenabschätzung entscheidend und kann analog zur Windenergie zu wirtschaftlichen Nachteilen bis hin zum Verlust getätigter Investitionen führen. Anders als bei den Windenergieanlagen sind die Preise von Photovoltaikmodulen in den vergangenen Jahren gesunken. Eine Trendumkehr, etwa durch hohe Nachfrage oder äußere Eingriffe, kann aber nicht ausgeschlossen werden.

Um das Risiko unvorhergesehener Kostensteigerungen zu minimieren, werden die Kostenrahmen auf Basis der im Markt bekannten Entwicklungen getroffen, Kostenpuffer eingebaut und die Preise für Hauptkomponenten frühestmöglich durch Vertragsabschlüsse gesichert.

Im Geschäftsbereich der Dezentralen Energieversorgung ist der Kostenanteil der Anlagenkomponenten in der Regel geringer als im Anlagenbau, dennoch ist der Anteil signifikant. Die Veränderung der Kosten bei Photovoltaikanlagen folgt dabei im Wesentlichen den gleichen Ursachen wie im Anlagenbau. Die Zeiträume zwischen Beauftragung der Anlagenkomponenten und den anderen Projektschritten ist jedoch deutlich geringer, sodass in der Regel auch die Preisschwankungen geringer ausfallen. Die Reduktion dieses Zeitversatzes von Vertragsschluss zu Beauftragung der Komponenten wird als primäre Maßnahme zur Risikoreduktion verfolgt.

STRATEGISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Wandel der Energieversorgung (Geschäftsbereiche Energieversorgung und -beschaffung, Dezentrale Energieversorgung)

Die Energiewende, mit der Umstellung von fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien und der dazugehörigen Sektorenkopplung, führt zu einem Wandel der Energieversorgung auf vielen Ebenen. Die Energieversorgung dezentralisiert sich von Großkraftwerken hin zu Windparks und Photovoltaikanlagen. Auch Immobilien-Besitzer:innen können in Form einer Photovoltaikaufdachanlage an der Energiewende partizipieren. Wind und Sonne stehen nicht kontinuierlich zur Verfügung. Daher nimmt in einem Energiesystem, das maßgeblich auf der Stromerzeugung aus diesen Quellen beruht, der Wert von Flexibilitäten zu, die benötigt werden, um den erneuerbaren Strom in das Energiesystem zu integrieren. Gleichzeitig werden die benötigten Gasmengen für die Warmwasser- und Raumwärme-Bereitstellung in Privathaushalten erheblich abnehmen. Wärmepumpen werden Großteile der zukünftigen Wärme liefern. Hieraus ergeben sich für die Energiegenossenschaft hervorragende Chancen, die Energiewende mitzugestalten. Bei Untätigkeit besteht jedoch ein wesentliches Risiko, dass das heutige Kerngeschäft, die klassische Energielieferung, wirtschaftlich wie auch in seiner Bedeutung für einen echten Beitrag zur Energiewende erodiert. Vor diesem Hintergrund werden mit zunehmender Intensität neue Geschäftsbereiche, insbesondere im Bereich der Dezentralen Energieversorgung, entwickelt, die sowohl das bestehende Kerngeschäft ergänzen und stützen, aber auch zur Diversifizierung beitragen.

Fehlendes Fachpersonal (Alle Geschäftsbereiche)

Weiterhin steht die Green Planet Energy-Gruppe im starken Wettbewerb um qualifiziertes Fachpersonal. Für einige Jobprofile, zum Beispiel im Bereich IT oder Photovoltaik- und Windparkprojektierung, erhält die Gruppe auf Vakanzen nur wenige Bewerbungen. Ein weiterer Aspekt ist, dass auch im Rahmen des laufenden Prozesses Bewerber:innen ihre Bewerbungen zurückziehen, weil sie von anderen Arbeitgebern Angebote erhalten. Damit geht das Risiko einher, dass Aufgaben nicht erledigt oder Projekte nicht umgesetzt werden können, sodass für die Green Planet Energy-Gruppe ein Wettbewerbsnachteil entstehen kann oder die Innovationsfähigkeit geschwächt wird. Des Weiteren besteht das Risiko, dass Mitarbeiter:innen, die versuchen, fehlende Kolleg:innen zu kompensieren, durch die Belastung erkranken und ausfallen oder sich entschließen, die Organisation zu verlassen, und somit die beschriebenen Risiken verstärkt werden. Daraus könnte sich dann gegebenenfalls die

¹ Quelle: https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/E/eeg-eb-wal-kostensituation-20231123.pdf?__blob=publicationFile&v=6.

Notwendigkeit ergeben, geringer qualifizierte Bewerber:innen einzustellen, als die Anforderungsprofile es eigentlich erfordern, oder bei Nachbesetzungen deutlich höhere Gehälter zu zahlen. Insgesamt stellen wir fest, dass wir im Zusammenhang mit dem Wettbewerb um qualifiziertes Fachpersonal auch als Bindungsinstrument insbesondere in den oben angeführten Fachbereichen höhere Gehälter als in der Vergangenheit zahlen müssen.

Um einer zu hohen personellen Fluktuation entgegenzuwirken und auch vakante Positionen weiterhin besetzen zu können, arbeitet die Green Planet Energy-Gruppe stetig an seiner Arbeitgeberattraktivität sowie an der Bindung von Mitarbeiter:innen. Hierfür bietet die Unternehmensgruppe ein zeitgemäßes Portfolio an Benefits für Mitarbeitende an, wie zum Beispiel die Übernahme der Kosten für das Deutschlandticket, die Möglichkeit des Fahrradleasings (JobRad) oder die Teilnahme an einem Firmen-Fitnessprogramm. Des Weiteren bedient sich die Green Planet Energy-Gruppe der Methoden von New Work, indem unter anderem individuelle Arbeitszeitmodelle ermöglicht werden, hohe Freiheitsgrade bei der Entscheidung bezüglich des Arbeitsortes gewährt werden und Arbeits- sowie Führungsmethoden zur Anwendung kommen, die Flexibilität, Innovation, Kreativität und Selbstbestimmung fördern.

Ausbleiben des erwarteten Wachstums im Bereich der Projektierung und Errichtung neuer Erzeugungsanlagen (Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb und Dezentrale Energieversorgung)

Sowohl der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb als auch der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung agieren in Märkten, die durch starkes Wachstum und hohe Wachstumspotenziale geprägt sind. Die positive Branchenentwicklung wird durch die ambitionierten Ökostrom-Ausbaupläne der Bundesregierung (Verdreifachung des jährlichen Zubaus innerhalb von vier Jahren) unterstützt und gefördert und ist elementar für das Erreichen der Klimaziele der Bundesregierung. Auch der verstärkte Einbau von Wärmepumpen ist ein wesentlicher Baustein zur Erreichung der Klimaziele. Dies ist mit hohen Erwartungen daran verbunden, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es wirtschaftlich sinnvoll oder ordnungsrechtlich notwendig machen, in neue Heizungen zu investieren.

Im Bereich Anlagenbau führt dies zu hoher Konkurrenz um Potenzialflächen sowohl für Windenergieanlagen als auch Photovoltaikanlagen und zu stark steigenden Pachten, die die Flächenakquise erschweren und die Wirtschaftlichkeit negativ beeinflussen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und am zu erwartenden Wachstum zu partizipieren, hat die Green Planet Energy-Gruppe zahlreiche Investitionen in personelle Ressour-

cen und die Entwicklung von Geschäftsfeldern getätigt. Sollte das erwartete Wachstum geringer ausfallen bzw. ausbleiben, können Risiken in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit einzelner Projekte bzw. der gesamten Green Planet Energy-Gruppe entstehen.

Im Bereich der Dezentralen Energieversorgung werden für Photovoltaikanlagen primär Dachflächen auf Mehrfamilienhäusern und Gewerbebetrieben genutzt. Diese stellen ein noch immer weitgehend unerschlossenes Potenzial dar. Dennoch kann das Wachstum durch zu hohe Kosten für die Anlagen oder hohe Aufwendungen in der Umsetzung der Vor-Ort-Liefermodelle gehemmt werden.

Das Volumen der technisch veralteten Heizungen in Deutschland liegt schätzungsweise bei ca. vier Millionen Anlagen. Der Bedarf zur Erneuerung wird voraussichtlich primär durch die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte und Anlagenkomponenten limitiert. Die Fähigkeit, diese Ressourcen zu sichern bzw. auszubauen, ist daher wesentlich, um das geplante Wachstum der Green Planet Energy-Gruppe auch praktisch umsetzen zu können. Ebenso wird es entscheidend sein, die energetische Dekarbonisierung der Mehrfamilienhäuser sozialverträglich realisieren zu können.

Vertrauensverlust im Fall der Nichteinhaltung von Beschaffungskriterien

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Im Jahr 2023 veräußerte die Aloys Wobben Stiftung den Lieferanten und Direktvermarkter der Genossenschaft, QUADRA Energy GmbH, an TotalEnergies. Da TotalEnergies die Kriterien der Genossenschaft nicht vollständig erfüllt, wird Green Planet Energy die Zusammenarbeit beenden, sobald dies rechtlich möglich und wirtschaftlich vertretbar ist. Es werden bereits alternative Direktvermarkter geprüft.

Der Kauf von Unternehmen in der Energiewirtschaft durch „fossile“ Unternehmen ist ein Problem, das immer größer wird und das uns in der Einhaltung der Beschaffungskriterien vor Herausforderungen stellt.

Vor diesem Hintergrund stellte der mögliche Vertrauensverlust aufgrund der Nichteinhaltung der Beschaffungskriterien ein großes Risiko im Jahr 2023 dar, das auch in den Folgejahren bestehen wird.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Verlust der Werthaltigkeit von getätigten Investitionen (Alle Geschäftsbereiche)

Bei der Projektentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien können eine Vielzahl von Risiken entstehen, die den Wert der Investitionen beeinträchtigen können. Ein wesentlicher Aspekt ist die Tatsache, dass Entscheidungen über Investitionen häufig zu einem Zeitpunkt getroffen werden müssen, an dem nur begrenzte Details zu den relevanten Projekt-Parametern verfügbar sind. Während des weiteren Projektverlaufs werden diese Annahmen konkretisiert und plausibilisiert, was zu einer deutlichen Erhöhung des Investitionsbedarfs führen kann.

In jeder Phase der Projektentwicklung besteht das Risiko, dass sich neue Erkenntnisse ergeben oder sich die Parameter derart verändern, dass das Projekt wirtschaftlich und/oder genehmigungsrechtlich nicht mehr realisierbar ist. Dies kann durch behördliche oder naturschutzrechtliche Auflagen sowie durch Ergebnisse aus Gutachten oder Untersuchungen verursacht werden. Diese Faktoren können zu Verzögerungen oder sogar zur Einstellung des Projekts führen.

Dies kann zur Folge haben, dass die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt getätigten Investitionen bei einem Scheitern des Projekts wertberichtigt oder abgeschrieben werden müssen. Diese Wertberichtigungen können erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Unternehmens haben. Daher werden Projekte einer umfassenden Risikoanalyse unterzogen und geeignete Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Risiken zu mindern oder zu vermeiden.

Investitionen in das Finanzanlagevermögen bergen generelle Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit der Finanzanlagen. Diese Risiken können durch externe Faktoren wie Konjunkturschwankungen, negative Marktentwicklungen oder unvorhergesehene Ereignisse im beteiligten Unternehmen selbst eintreten.

Bei einer Anlage in Form von Aktien, wie bei der Beteiligung an der oekostrom AG, besteht das Risiko von Wertschwankungen, die die Performance der Aktien und somit den Wert der Investition beeinträchtigen könnten. Zeitgleich führt diese Investition zu einer größeren Nähe zu einem wichtigen Lieferanten.

Bei der Beteiligung an der Genossenschaft Ladegrün! eG, ein Joint Venture mit anderen Ökostromanbietern zum Bau und Betrieb einer grünen Ladeinfrastruktur für E-Mobile, oder der Anfang des Jahres 2023 gegründeten Tochtergesellschaft Green Planet Solutions GmbH & Co. KG kann es zu ungeplanten

negativen Abweichungen vom Businessplan kommen. Es bestehen die Risiken, dass das Geschäftsmodell nicht wie erwartet funktioniert oder dass die Rentabilität durch Faktoren wie hohe Investitionskosten, unzureichende Nachfrage oder technologische Hindernisse beeinträchtigt wird. Gleichzeitig sieht die Green Planet Energy-Gruppe in diesen Investitionen die Chance, mit hochwertigem Ökostrom einen Teil zur Mobilitätswende beizutragen oder zukunftsweisende energiewendedenliche Wärme- und Mieterstromprojekte umsetzen.

Ungünstige Konditionen von Finanzierungsmitteln (Alle Geschäftsbereiche)

Das Energieversorgungs- und Beschaffungsgeschäft finanziert sich derzeit ausschließlich aus Eigenkapital, ohne Fremdkapital. Dies stellt eine bedeutende Stärke dar, da es die Möglichkeit bietet, Vermögenswerte aufzubauen, die im Bedarfsfall verkauft werden können, um einen potenziellen Abfluss von Genossenschaftskapital auszugleichen. Diese Strategie, Vermögenswerte auch durch die Investition in Lieferanten zu schaffen, verbessert die Verhandlungsposition beim Einkauf von Energie, da Green Planet Energy weniger Sicherheiten bereitstellen muss.

Die Finanzierung der Investitionen in neue Erzeugungsanlagen lässt sich im Anlagenbau in zwei Phasen unterteilen. Bevor die Projekte – frühestens zur Baureife – in eine Endfinanzierung (in der Regel bestehend aus Eigenkapital und Fremdfinanzierung) übergehen, müssen zunächst die Investitionen für Projektanbindung und Projektentwicklung über einen Zeitraum von erfahrungsgemäß bis zu fünf Jahren finanziert werden. Für die Projektanbindung und Entwicklung greift die Green Planet Energy-Gruppe auf ihr Eigenkapital zurück – also auf das von den Genossenschaftsmitgliedern eingezahlte Genossenschaftskapital und Rücklagen. Sollte sich die Verfügbarkeit des Kapitals reduzieren, etwa aufgrund einer sinkenden Attraktivität im Verhältnis zu anderen Anlagealternativen infolge steigender Zinsen, so könnte dadurch die Entwicklungsintensität gebremst werden. Alternativ müssten andere Finanzierungswege gefunden oder Projekte noch in der Entwicklungsphase wieder veräußert werden.

Mit Beginn der zweiten Phase werden die Projekte in eine langfristige Finanzierung überführt. In Abhängigkeit vom verfügbaren Eigenkapital werden die Projekte vorzugsweise im eigenen Bestand gehalten. Sie können aber gegebenenfalls auch veräußert werden. Ergänzt wird das Eigenkapital durch eine Fremdfinanzierung. Ändern sich die Konditionen für die Fremdfinanzierung, kann dies die Wirtschaftlichkeit und damit die Werthaltigkeit der Projekte erheblich beeinflussen. Der Markt der Fremdfinanzierungskonditionen wird durch die zuständigen Mitarbei-

ter:innen laufend beobachtet, um rechtzeitig auf Entwicklungen reagieren zu können. Bei deutlich gestiegenen Zinssätzen könnte sich ein in der Entwicklungsphase noch wirtschaftlich attraktives Projekt als nicht mehr wirtschaftlich herausstellen. Getätigte Investitionen müssten in diesem Fall abgeschrieben werden.

Zu geringe EEG-Fördersätze

(Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Mit Inkrafttreten des EEG im Jahr 2017 wurde die Fördersystematik von Windenergieanlagen und Photovoltaikanlagen in relevanter Größenordnung derart geändert, dass die Fördersätze mittels Ausschreibungsverfahren ermittelt werden, an dem sich die zukünftigen Betreiber beteiligen können. Der im Falle einer erfolgreichen Teilnahme ermittelte EEG-Fördersatz sichert eine Mindestvergütung für den ins Stromnetz eingespeisten Strom über einen Zeitraum von 20 Jahren. Neben der direkten, umsatzstützenden Wirkung im Falle geringer Strompreise wirkt sich die Sicherheit zusätzlich indirekt auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte aus, zum Beispiel in Form von besseren Finanzierungskonditionen. Die aus dem Wettbewerb der Ausschreibung resultierende Zuschlagsentwicklung hat damit wesentlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit und den Erfolg neuer Wind- und Photovoltaikprojekte. Fallen die Zuschlagswerte geringer aus als angenommen, wirkt sich dies zunächst negativ auf die prognostizierte Rendite aus – bis hin zur Unwirtschaftlichkeit des Projekts und einem Projektabbruch, mit der Folge des Verlusts der bis zu diesem Zeitpunkt getätigten Investitionen.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Das Marktumfeld von Green Planet Energy war auch im Geschäftsjahr 2023 weiterhin dynamisch und von einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheiten geprägt. Die Herausforderungen, denen die Gruppe gegenübersteht, haben direkte Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten, die Strategie und das Jahresergebnis. Insbesondere der wachsende Druck auf Regierungen weltweit, Maßnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung umzusetzen, sowie die Energiemarktkrise haben die Entwicklungsdynamik verstärkt.

Politische und regulatorische Unsicherheiten, wie etwa die Auswirkungen der Ausgabenkürzungen aufgrund der Haushaltsdefizite, gehören zu den wesentlichen Risiken. Zusätzlich stellen die Volatilität der Energiemärkte und das hohe Preisniveau für Energie eine bedeutende Herausforderung dar.

Trotz dieser Risiken ist die Green Planet Energy-Gruppe gut positioniert, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Die Gruppe verfügt über eine solide finanzielle Basis und investiert kontinuierlich in die Weiterentwicklung und Sicherung ihrer Infrastruktur und Systeme, um mögliche Störungen zu minimieren. Zudem eröffnet das Marktumfeld auch Chancen, insbesondere im Bereich des Ausbaus erneuerbarer Energien wie im Anlagenbau und in der Dezentralen Energieversorgung.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die Green Planet Energy-Gruppe die Risiken weiterhin beherrscht und das Geschäft auch in den neuen Geschäftsfeldern ausbauen wird.

PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE BRANCHENENTWICKLUNG

AUSBLICK IM DEUTSCHEN ENERGIEMARKT

Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 hat den Energiemarkt massiv verändert. Im Laufe des Jahres 2023 stabilisierte er sich sukzessive. Auch der Angriff der islamischen Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 erodierte die gewonnene Stabilität nicht. Die Preise liegen allerdings nach wie vor deutlich über dem Vorkriegsniveau.

Die Energiemärkte, die in enger Korrelation zueinander stehen, sind sehr sensibel. Die Green Planet Energy-Gruppe sieht künftig eine höhere Veränderungsgeschwindigkeit in Bezug auf Preisänderungen, aber auch regulatorische und marktliche Rahmenbedingungen. Vom Gesetzgeber werden weitreichende Veränderungen im Strommarktdesign erwartet, auf die es zu reagieren gilt. Die Genossenschaft sieht es als eine der zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre an, sich auf diese Veränderungen schnell und flexibel einzustellen.

Stand Ende April 2024 ist festzustellen, dass die Preise an den Strom- und Gasmärkten trotz internationaler Konflikte nahezu stabil geblieben sind. Nach momentaner Einschätzung gibt es keine starken Faktoren, die den Preis nachhaltig stark nach oben oder unten treiben werden. Derzeit gibt es keine großen Faktoren, die den Preis nachhaltig stark nach oben oder unten treiben werden.

Um den Kund:innen einen möglichst stabilen und fairen Preis bieten zu können, verfolgt Green Planet Energy eine langfristige Strategie in der Beschaffung von Strom und Gas. Dies hat die Genossenschaft und ihre Kund:innen stabil durch die Energiekrise und die dadurch entstandenen Preisspitzen geführt. Kurzfristige Preissenkungen an den Energiemärkten sind im Endkund:innenpreis darum allerdings nicht sofort spürbar. Sie wirken sich erst mittelfristig aus. Die Preise von Green Planet Energy werden unter anderem aus diesen Gründen im Jahr 2024 auf einem höheren Niveau liegen als die der Wettbewerber, die kurzfristiger und damit riskanter beschaffen.

POLITISCHER AUSBLICK

Im Jahr 2024 werden die politischen Debatten in Deutschland stark von den Europawahlen und den Landtagswahlen in drei ostdeutschen Bundesländern geprägt sein. Politische Initiativen werden sich im Rahmen des Wahlkampfs behaupten müssen und die Ergebnisse der Wahlen werden mitbestimmen, welche Rolle die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel und Energiewende in zukünftigen Regierungen einnehmen werden. Die aktuelle Bundesregierung hat in dieser Legislaturperiode bereits zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen auf den Weg gebracht. Über die bereits laufenden Prozesse hinausgehende Maßnahmen werden vermutlich vor der nächsten Bundestagswahl nicht mehr angestoßen werden. Auch die fehlende Finanzierung klimapolitischer Initiativen durch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts gegen den Bundeshaushalt der aktuellen Regierung wird sich im Jahr 2024 weiter auf die Gesetzgebung auswirken. Förderprogramme und Finanzierungszusagen stehen auf dem Prüfstand und müssen überarbeitet werden. Insgesamt wird das Jahr 2024 dementsprechend wohl weniger von neuen Gesetzesinitiativen, sondern mehr vom Abschluss laufender Prozesse geprägt sein.

Nichtsdestotrotz müssen im Jahr 2024 wichtige Themen wie der Erneuerbaren-Ausbau, die Digitalisierung der Energiewende und das Strommarktdesign diskutiert und in der Regulatorik vorangebracht werden. Ansonsten droht Deutschland notwendige Entwicklungen der Energiewende zu verpassen. Green Planet Energy wird weiterhin Einfluss auf die Diskussion zu energiepolitischen Entwicklungen und Entscheidungen nehmen, um so die Energiewende trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter voranzubringen. Denn trotz aller Krisen und Verwerfungen auf den Energiemärkten darf nicht vergessen werden, dass die Begrenzung der Erderhitzung die eigentliche Mammutaufgabe unserer Generation ist. Das wird angesichts kurzfristiger Krisen schnell vergessen. Insbesondere durch die Haltung hierzu und das Engagement für eine erfolgreiche Energiewende hebt Green Planet Energy sich vom Gros der Marktteilnehmer ab.

DIGITALISIERUNG DER ENERGIEWENDE

Der seit Jahren anstehende Roll-out von intelligenten Messsystemen (iMSys oder auch Smart Meter) wurde im Jahr 2023 mit der Verabschiedung des Gesetzes zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) und weiteren Änderungen im sogenannten Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) wesentlich nach vorne gebracht und beginnt nun. Intelligente Messsysteme sind unter anderem Voraussetzung für echte dynamische Tarife, die auch im Sinne der Energiewende Wirkung zur Integration der Erzeugung erneuerbarer Energien haben. Anders als Standard-Stromtarife haben dynamische Stromtarife keinen festen Preis pro Kilowattstunde. Stattdessen orientiert sich der Preis an der Strombörse und ändert sich stündlich – je nach Angebot und Nachfrage. Insofern wurde hiermit eine wichtige Grundlage geschaffen, um zukünftig dynamische Tarife für Kund:innen und das Energiesystem nutzenbringend anbieten zu können. Als weiterer Teil dieser geänderten Rahmenbedingungen wurden deutliche Vereinfachungen für die Umsetzung der Messkonzepte im Mieterstrom geschaffen, zum Teil auch durch fachlich fundierte Vorschläge und das politische Engagement der Green Planet Energy eG. So wurde, unter anderem durch Mitwirkung von Green Planet Energy, das virtuelle Summenzähler-Modell für Mieterstromprojekte ermöglicht, durch das die Projektkosten zukünftig sinken werden. Allerdings werden diese zum Teil erst ab dem Jahr 2025 wirksam. Insgesamt wird das Jahr 2024 davon geprägt sein, dass die unterschiedlichen Verteilnetzbetreiber (VNBs) und grundzuständige Messstellenbetreiber (gMSBs) die neuen geltenden Regulierungen zunächst noch umsetzen und daher noch nicht alle Leistungen erfüllen können. Für das Mieterstromgeschäft und die Umsetzung von dynamischen Tarifen bedeutet dies eine Übergangszeit, in der geltende Regulierungen und daraus abgeleitete Ansprüche an Leistungen von VNBs und gMSBs noch nicht immer erfüllt werden können.

VORANSCHREITEN DER ENERGIEWENDE

Die Energiewende ist ein globaler Trend. Die Ausbauraten der Erneuerbaren steigen kontinuierlich weltweit an. In Deutschland weiten sich Debatten und Maßnahmen mit fortschreitender Energiewende verstärkt vom Stromsektor auf die Sektoren Wärme und Verkehr aus, die von einer zunehmenden Elektrifizierung geprägt sind. Diese Entwicklung spiegelt sich nicht nur in der politischen Debatte, sondern auch in einer steigenden Nachfrage nach Lösungen in diesen Sektoren und damit einhergehend neuen Geschäftsmodellen der Branche wider. Ein konsistenter politischer Rahmen ist notwendig, um die gesellschaftliche Transformation in allen Sektoren zu vollziehen. Von zunehmendem Populismus geprägte Debatten verunsichern Bürger:innen und bremsen notwendige Investitionen aus.

Der Trend zu einer erneuerbaren und klimaneutralen Energieversorgung wird sich nach aktuellen Einschätzungen dennoch fortsetzen. Aus diesem Grund sind in der Erneuerbaren-Branche inzwischen auch Konzerne der fossilen Industrie aktiv. Durch den Kauf von Unternehmen der Erneuerbaren-Branche diversifizieren diese „fossilen“ Konzerne ihre Investitionen und nutzen sie für eine nachhaltigere Außendarstellung. Da Green Planet Energy strenge Kriterien an die Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen anlegt, verkleinern die Übernahmen durch diese Konzerne den Kreis möglicher Kooperationspartner in der Branche. Partnerschaften mit Unternehmen, die nicht von Dritten übernommen werden können, und die Umsetzung von Lösungen in der eigenen Unternehmensgruppe werden damit langfristig immer wichtiger.

Im Anlagenbau führt das Voranschreiten der Energiewende, der durch die aktuelle Bundesregierung angestoßene Abbau von Hemmnissen und die Anhebung der Fördersätze und -mengen zu einem verbesserten Marktumfeld. Allerdings stärken eben diese Faktoren auch die Konkurrenz um geeignete Flächen und die teils knappen technischen Komponenten und Ressourcen.

VORAUSSICHTLICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Die Genossenschaft blickt optimistisch in die Zukunft, getragen von der starken Basis der Genossenschaftsmitglieder und einer gemeinsamen Mission: die Energiewende mit den Mitteln einer Energiegenossenschaft aktiv voranzutreiben. Das genossenschaftliche Prinzip besagt, dass es das zentrale Anliegen einer Genossenschaft ist, die gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen. Dies wird bei Green Planet Energy durch die nachhaltige Energieversorgung der Kund:innen mit sauberem Strom und Gas aus immer nachhaltigeren Quellen, den Bau von eigenen Kraftwerken auf Basis erneuerbarer Energien, das Angebot von Energiedienstleistungen sowie die politische und soziale Einflussnahme zur Beschleunigung der Energiewende seit Langem umgesetzt. Um dieses Engagement weiter zu stärken und die Genossenschaft auszubauen, setzt Green Planet Energy im Jahr 2024 einen besonderen Fokus auf die Gewinnung neuer Mitglieder. Das soll insbesondere durch das Angebot weiterer Mehrwerte für Mitglieder erreicht werden, mit denen diese noch direkter an der Energiewende partizipieren und die Leistungen von Green Planet Energy mit attraktiveren Konditionen in Anspruch nehmen können. Auf diese Weise werden nicht nur neue Mitglieder gewonnen, sondern auch die Kräfte innerhalb der Genossenschaft gezielt aufgebaut. Die dabei generierten Gelder fließen konsequent in neue Geschäftsfelder und in Projekte zur Förderung der Energiewende, um einen nachhaltigen Beitrag zur gemeinsamen Mission zu leisten. Eine gestärkte Genossenschaft bedeutet somit nicht nur eine effektive Unterstützung der Energiewende, sondern auch eine lebendige und wachsende Gemeinschaft, die sich für eine nachhaltige Zukunft engagiert.

Im Jahr 2024 wird Green Planet Energy verstärkt auf die Steigerung der Markenbekanntheit und den Ausbau der Gemeinschaft setzen. Dies erfolgt durch gezielte Marketingmaßnahmen und Veröffentlichungen. Zudem wird die Genossenschaft verstärkt in digitale Kanäle investieren, um ihre Präsenz zu maximieren. Innovative Werbestrategien sollen dazu beitragen, die Marke in der Öffentlichkeit zu festigen und die Mitgliederbasis zu erweitern.

GESCHÄFTSBEREICH ENERGIEVERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Der seit dem vierten Quartal 2021 bestehende Vertriebsstopp im Stromsegment bei der Green Planet Energy eG endete im April 2023. Im Gassegment konnte im Januar 2024 der bis dahin bestehende Vertriebsstopp aufgehoben werden. Der Vertrieb ist somit sowohl im Strom- als auch im Gassegment wieder geöffnet. Die Green Planet Energy eG erwartet im Jahr 2024 einen Netto-Kund:innenverlust im Strom- und Gassegment (Stand zum Redaktionsschluss). Die Genossenschaft hat bereits im Jahr 2023 prozessuale Grundlagen geschaffen, um zukünftig schnell und flexibel auf extreme Änderungen am Markt reagieren zu können. Dadurch ist die Genossenschaft in der Lage, auch bei erneuten Krisen im Energiemarkt zukünftige, potenzielle Vertriebsstopps zu verhindern. Die Genossenschaft hat die Preise ihrer Stromtarife zum 1. März 2024 aufgrund gestiegener Netzentgelte angehoben. Der Arbeitspreis im Standardtarif Ökostrom *aktiv* erhöhte sich von 35,80 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) auf 38,64 ct/kWh (die übrigen Tarife stiegen entsprechend). Die Preise des Tarifs Genossenschaftsstrom wurden ab 9. April 2024 auf 33,90 ct/kWh gesenkt. Weitere Preisanpassungen im Jahr 2024 sind nicht geplant.

Green Planet Energy strebt einen Erdgasausstieg bei seinem Gasprodukt Windgas bis zum Jahr 2027 an. Der Biogasanteil soll bis dahin schrittweise auf 100 Prozent angehoben werden. Im Jahr 2024 soll der Biogasanteil bei rund 35 Prozent liegen. Dafür unterstützt die Green Planet Energy-Gruppe fortschrittliche, neue und besonders nachhaltige Biogasprojekte. So ist im Januar 2024 das erste Paludiprojekt der Genossenschaft gestartet. Die Besonderheit hierbei ist, dass es sich bei dem zur Gaserzeugung eingesetzten Substrat um Biomasse aus wiedervernässten Moorstandorten handelt, deren Treibhausgasemission schon allein durch die Wiedervernässung dramatisch reduziert wird. Durch die Produktion und den Aufkauf des Biogases wird dementsprechend die Wiedervernässung der Moore unterstützt. Zudem plant Green Planet Energy die Ausweitung des Bezugs von veganem Biomethan. Geplant ist ein Start der Lieferung ab Mitte 2024. Zum Beginn des Jahres 2024 mussten aufgrund des gestiegenen Anteils erneuerbarer Gase, die weitaus teurer sind als fossiles Erdgas, die Gaspreise angehoben werden. Der Arbeitspreis im Tarif proWindgas ist von 10,43 ct/kWh auf 14,95 ct/kWh gestiegen. Weitere Preisanpassungen sind für 2024 nicht geplant.

Bereits im Jahr 2023 wurden prozessuale und interne Grundlagen für einen dynamischen Tarif gelegt. Mit diesem Tarif werden die Preise der Kund:innen viertelstundenscharf vorgegeben und Änderungen im Strompreis direkt an sie weitergereicht. Kund:innen können sich dabei mit einer Verschiebung ihrer Stromverbräuche in günstige Zeiten preislich optimieren. Da der Strompreis stark mit der Produktion erneuerbarer Energien korreliert und eine hohe Produktion zu niedrigeren Preisen führt, trägt eine preisliche Optimierung auch zu einer besseren Nutzung erneuerbarer Energien bei. Mit voranschreitendem Erneuerbaren-Ausbau und der zunehmenden Verbreitung von Elektroautos und Wärmepumpen als großen Stromverbrauchern werden diese Tarife in den kommenden Jahren immer wichtiger. Zum 3. April 2024 führte Green Planet Energy einen dynamischen Tarif erfolgreich ein. Der Tarif wird auch nach erster Tarifeinführung sukzessive weiterentwickelt, um immer besser den Bedürfnissen der Kund:innen und den Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden.

Im Bereich der Flexibilisierung spielt auch die Integration steuerbarer Verbrauchseinrichtungen gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) § 14a eine Rolle. Die Neuregelung dieses Paragraphen trat zum 1. Januar 2024 in Kraft. Im Verlaufe des Jahres werden Teile der Neuregelung durch die Netzbetreiber weiter ausdifferenziert und die Umsetzung wird schrittweise vorangetrieben. In diesem Gesetz ist die Abregelung steuerbarer Verbrauchseinrichtungen, wie beispielsweise von Wärmepumpen oder privaten Ladeeinrichtungen im Fall von Netzengpässen, geregelt. Unter bestimmten Bedingungen ist es dem Netzbetreiber gestattet, den Strombezug der steuerbaren Verbrauchseinrichtung temporär zu reduzieren, um die Netzstabilität sicherzustellen. In der Neuregelung werden unterschiedliche Entschädigungsmodelle für diesen Beitrag zur Netzstabilität etabliert. Diese müssen von Energieversorgern an Endkund:innen weitergegeben werden. Green Planet Energy wird sich im Jahr 2024 demnach mit einer Umsetzung des § 14a EnWG befassen und entsprechende Produktvarianten einführen.

GESCHÄFTSBEREICH ANLAGENBAU UND -BETRIEB

Sowohl im Bereich der Windenergie wie auch im Bereich der Photovoltaik sind im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb zahlreiche Projekte in Planung, deren Umsetzung in den nächsten Jahren weiter voranschreiten wird. Neben der Akquisition von neuen Projekten wird sich der Bereich Anlagenbau bei der Windenergie im Jahr 2024 insbesondere auf die Umsetzung des Windparks Bälau und des Repowerings des Windparks Uetersen fokussieren. In beiden Fällen liegen eine bestandskräftige Genehmigung sowie der Zuschlag für eine feste EEG-Vergütung aus der EEG-Ausschreibung vor, sodass im Jahr 2024 mit der Bauumsetzung begonnen werden kann. Die Inbetriebnahme ist jeweils im Jahr 2025 geplant.

Die Photovoltaikprojekte des Geschäftsbereichs Anlagenbau und -betrieb befinden sich größtenteils in frühen Stadien. In diesem Bereich wird im Jahr 2024 zunächst das Erwirken der notwendigen Bau- und Betriebsgenehmigungen im Vordergrund stehen. Parallel sollen weitere Photovoltaik-Potenzialflächen akquiriert werden und soll eine laufende Erwerbsprüfung der auf dem Markt angebotenen Projekte stattfinden. Nach der Realisierung bzw. dem Erwerb werden die Projekte im Bestand der Unternehmensgruppe gehalten und dienen teilweise der Belieferung der Endkund:innen mit Ökostrom.

Im Rahmen der Betriebsführung für die bestehenden Erzeugungsanlagen wird im Jahr 2024 neben den regulären Betriebsführungstätigkeiten die Organisation rund um die havarierte Windkraftanlage im Windpark Buchhain als Sonderprojekt im Fokus stehen. Im Windpark Buchhain wurde im November 2023 eine Windenergieanlage durch einen Brand stark beschädigt. Insgesamt wird das Bestandsportfolio in den nächsten Jahren weiter wachsen, was gemeinsam mit den stetig steigenden Melde- und Betriebsauflagen einen wachsenden Verwaltungsaufwand im Bereich der Betriebsführung auslösen wird.

GESCHÄFTSBEREICH DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Im Geschäftsfeld Dezentrale Energieversorgung wird im Jahr 2024 weiterhin die Stärkung von Strukturen und Prozessen im Vordergrund stehen, die das geplante Wachstum wirtschaftlich und nachhaltig ermöglichen. Im Jahr 2024 ist weiteres Personalwachstum geplant, um der gut gefüllten Projektpipeline in den Bereichen Mieterstrom und Photovoltaik-/Wärme-Contracting gerecht zu werden und die Nachfrage im Bereich Wärmepumpen-Angebot für Privathaushalte zu decken.

Ein Entwicklungsfeld zum Ausbau des Lösungsangebots wird die Förderung der Sektorenkopplung, die Nutzung flexibler Lastverschiebung sowie der Ausbau und die Festigung des Angebots für Wärme-Contracting mittels Wärmepumpen sein. Ebenso werden der erfolgreiche Umgang mit dem Thema Fachhandwerkskapazitäten und eine stabile Leistungserbringung als wettbewerblcher Messstellenbetreiber für den Erfolg wesentlich sein.

Mit dem im Dezember 2023 im Bundestag beschlossenen Wärmeplanungsgesetz sind alle Kommunen verpflichtet, einen Wärmeplan vorzulegen. Green Planet Energy bietet den Kommunen bei der komplexen Planung Unterstützung an – von der Bestandsanalyse der Wärme- und Energieinfrastrukturen über die Entwicklung von Zielszenarien bis zu konkreten Maßnahmen für die Wärmewende. Diese Dienstleistung stützt zudem das Geschäftsfeld Dezentrale Energieversorgung, weil sie eine Vorplanung zur nachfolgenden Umsetzung konkreter Versorgungsprojekte darstellt.

VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Für das Geschäftsjahr 2024 geht der Vorstand von Green Planet Energy von einem negativen Jahresergebnis aus. Der erwartete Verlust der Gruppe ist hauptsächlich auf zwei Geschäftsbereiche zurückzuführen. Im Geschäftsbereich wird auf Erlöse verzichtet, um den Genossenschaftsgedanken zu stärken, die Energiewende aktiv voranzubringen und Green Planet Energy als Anbieter von besonders hochwertigen Energieprodukten mit echtem Mehrwert bekannter zu machen. Der erwartete Verlust auf Ebene der Einzelgesellschaft Green Planet Energy eG befindet sich voraussichtlich in einem niedrigen einstelligen Millionenbereich. In dem Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wird auch im Jahr 2024 mit Anlaufverlusten der im Jahr 2023 neu gegründeten Gesellschaft Green Planet Solutions GmbH & Co. KG auf dem Niveau von 2023 gerechnet. Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb, der zum überwiegenden Teil in der Green Planet Projects GmbH gebündelt ist, rechnet mit einem im Verhältnis zu 2023 leicht negativen Ergebnis.

Die Prognosen basieren auf einer externen und internen Kostenplanung, einschließlich der Einkaufspreise für Strom und Gas sowie der übrigen Beschaffungskosten und laufenden Geschäftsbetriebskosten.

Das Unternehmen sieht sich mit seiner strategischen Ausrichtung, seinen Kund:innentarifen und seiner Kapitalausstattung aus aktueller Sicht stabil und gut aufgestellt, um den anstehenden Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können.

ANGABEN ZUR ERFÜLLUNG DER BERICHTSPFLICHTEN GEMÄSS VERMÖGENSANLAGEGESETZ (VermAnlG)

ANGABEN ZU GENUSSRECHTEN UND NACHRANGDARLEHEN

	Genussrechte Saubere Kraftwerke 1	Genussrechte Saubere Kraftwerke 2	Genussrechte Saubere Kraftwerke 3	Genussrechte Saubere Kraftwerke 4	Genussrechte Saubere Kraftwerke 5
Volumen (in Euro)	8.350.000	10.900.000	6.400.000	7.800.000	7.870.000
Vertriebszeitraum	10.08.2009 – 08.12.2009	09.06.2010 – 09.11.2010	05.01.2012 – 01.02.2012	01.09.2013 – 31.01.2014	16.09.2015 – 01.01.2017
Laufzeit	bis 31.12.2029	bis 31.12.2030	bis 31.12.2031	bis 31.12.2031	bis 31.12.2035
Emittentinnen	Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG
	Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesell- schaft mbH & Co. KG
	Planet energy Solar I GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG			
		Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG			
Tilgung	1.169.270	4.617.440	1.438.887	1.025.224	2.267.223

ANGABE ZU IM GESCHÄFTSJAHR GEZAHLTEN VERGÜTUNGEN AN FÜHRUNGSKRÄFTE UND MIT- ARBEITER:INNEN, DEREN BERUFLICHE TÄTIGKEIT SICH WESENTLICH AUF DAS RISIKO- PROFIL DES EMITTENTEN VON VERMÖGENSANLAGEN AUSWIRKT:

Für die Verwaltung der oben aufgeführten Vermögensanlagen erhielten die Führungskräfte im Jahr 2023 insgesamt 85.825 Euro ausgezahlt.

Für die externe Beauftragung mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der betriebenen Erzeugungsanlagen wurden insgesamt 248 TEuro an Auftragnehmer:innen außerhalb des Konsolidierungskreises gezahlt.

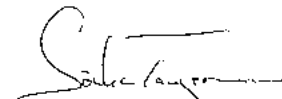
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEM. § 23 ABS. 2 NR. 3 VermAnlG

Der Vorstand versichert, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Green Planet Energy eG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 29. April 2024



NILS MÜLLER
Vorstand



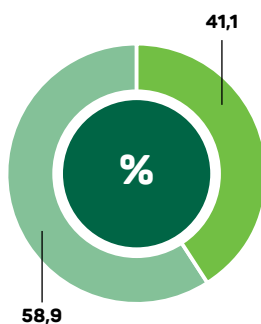
SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

STROMKENNZEICHNUNG

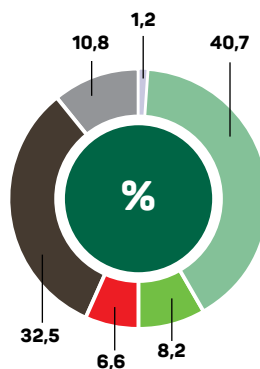
Stromlieferung im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022*

ENERGIETRÄGERMIX

GREEN PLANET ENERGY-STROMMIX 2022



BUNDESDEUTSCHER DURCHSCHNITTMIX 2022




Der gelieferte Strom besteht zu 100 % aus sauberer Wind-, Wasser- und Solarenergie. Gesetzliche Regelungen zwingen uns jedoch, die nach dem EEG finanzierten Mengen, für die wir die EEG-Umlage zahlen mussten, anteilig bei der Stromkennzeichnung in Ansatz zu bringen. Dadurch ergibt sich ein rein rechnerischer Anteil von 58,9 % für EEG-finanzierte Mengen. Tatsächlich lieferte Green Planet Energy im Jahr 2022 100 % sauberen Strom, den wir direkt aus Windkraft-, Wasser- und Photovoltaikanlagen bezogen haben.


- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage
- Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage
- Atomkraft
- Kohle
- Erdgas
- Sonstige fossile Energieträger

UMWELTBELASTUNG

GREEN PLANET ENERGY-STROMMIX 2022

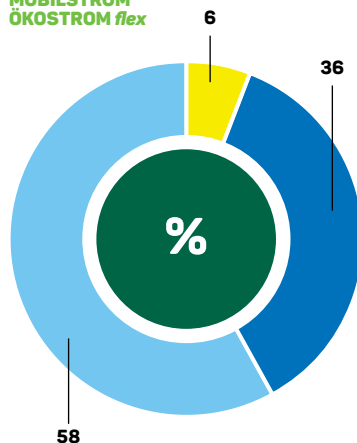
CO ₂	Emissionen in g/kWh	0
	Radioaktiver Abfall in g/kWh	0

BUNDESDEUTSCHER DURCHSCHNITTMIX 2022

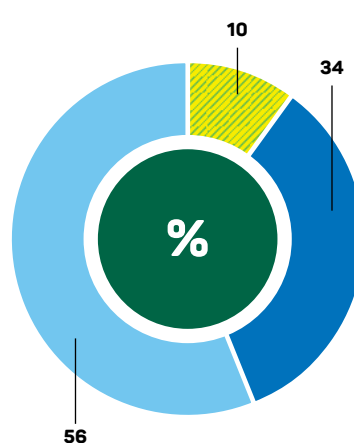
CO ₂	Emissionen in g/kWh	377
	Radioaktiver Abfall in g/kWh	0,0002

STROMHERKUNFT 2024 (PROGNOSE)

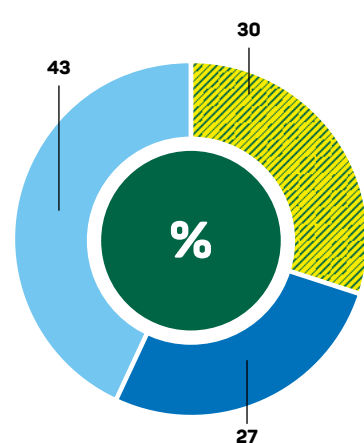
ÖKOSTROM aktiv
WÄRMESTROM
MÖBILSTROM
ÖKOSTROM flex



SOLARSTROM plus



GENOSSENSCHAFTSSTROM



- Wasserkraft
- Windkraft
- Photovoltaik
- Photovoltaik in Braunkohleregionen
- Photovoltaik aus eigenen Anlagen

*Finale Zahlen für 2023 liegen noch nicht vor. Quellen: Green Planet Energy, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.



JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE



Grund zum Feiern: Die Einweihung der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Nordwandhalle in Wilhelmsburg. Für Installation, Betrieb und Wartung der Anlage sorgt Green Planet Solutions.

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	657.124,46	856.053,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	544.166,41	634.860,81
3. Geleistete Anzahlungen	32.780,00	20.000,00
	1.234.070,87	1.510.914,27
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	175.057,35	126.648,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	62.956.457,62	67.684.931,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	616.534,50	684.621,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	720.789,76	2.706.864,04
	64.468.839,23	71.203.065,18
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	60.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	35.000,00
3. Beteiligungen	1.623.327,08	1.447.777,08
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.711.945,02	4.705.603,83
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.000.000,00	500.000,00
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	125.000,00
	7.335.272,10	6.873.880,91
	73.038.182,20	79.587.860,36
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	267.092,66	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	10.281.462,12	17.076.634,51
	10.548.554,78	17.076.634,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.600.996,08	19.076.616,52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	78.907,89
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	139.692,88
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	17.251,82	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.975.702,40	6.176.521,26
	27.593.950,30	25.471.738,55
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	107.225.137,29	93.418.024,67
	145.367.642,37	135.966.397,73
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	983.862,54	934.274,40
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.132.040,05	1.801.199,69
	220.521.727,16	218.289.732,18

PASSIVA

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben	70.773.601,15	68.271.926,15
II. Genussrechtskapital mit Eigenkapital-Charakter	25.531.545,80	28.001.561,84
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2.262.000,00	1.709.000,00
2. Andere Ergebnissrücklagen	6.573.000,00	6.573.000,00
	8.835.000,00	8.282.000,00
IV. Bilanzverlust	- 3.535.345,75	- 6.663.563,36
V. Minderheitenkapital		
1. Anteil am Kapital	4.681.627,82	3.137.353,41
2. Anteil am Konzernergebnis	0,00	0,00
	4.681.627,82	3.137.353,41
	106.286.429,02	101.029.278,04
B. SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
Sonderposten aus Förderbeiträgen	292.857,14	402.678,57
	292.857,14	402.678,57
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	3.694.469,13	2.369.789,62
2. Sonstige Rückstellungen	7.032.204,07	6.429.877,20
3. Rückstellungen Energiewirtschaft	33.632.887,03	29.027.981,93
	44.359.560,23	37.827.648,75
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.004.746,22	49.300.156,28
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	340.821,51	167.827,65
3. Genussrechtskapital	4.989.236,62	5.786.429,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.606.783,53	11.706.252,77
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	0,00	153.050,59
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	130.831,30
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.449.493,22	3.724.718,61
– davon aus Steuern: € 1.575.909,35 (Vorjahr: € 818.285,29)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 27.946,58 (Vorjahr: € 25.496,43)		
	60.391.081,10	70.969.266,20
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	8.189.635,45	6.976.563,55
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.002.164,22	1.084.297,07
	220.521.727,16	218.289.732,18

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	01.01. – 31.12.2023 €	01.01. – 31.12.2022 €
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse Strom- und Gasverkauf	243.053.369,80	182.242.145,31
b) abzüglich Strom- und Energiesteuer	- 11.790.328,16	- 13.341.889,46
c) Energieerzeugung	17.862.230,40	27.796.168,85
d) Anlagenbau	371.795,04	150.777,64
e) Sonstige Erlöse	56.452,05	254.246,52
	249.553.519,13	197.101.448,86
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	132.183,93	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	348.929,44	19.050,38
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.595.316,77	3.120.181,60
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	- 197.765.385,19	- 152.575.988,70
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 13.584.884,03	- 10.605.439,82
b) Soziale Abgaben	- 2.472.107,67	- 1.991.852,15
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 10.475.069,54	- 10.393.727,42
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 20.508.443,03	- 14.343.287,19
9. Erträge aus Beteiligungen – davon aus At-Equity-Unternehmen: € 880.156,57 (Vorjahr: € 892.238,24)	880.156,57	892.238,24
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: € 56.362,75 (Vorjahr: € 13.138,00)	485.340,26	112.996,54
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	- 57.850,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 1.284,08 (Vorjahr: € 134,43)	- 2.144.248,39	- 1.907.824,02
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag – davon latente Steueraufwendungen: € 587.026,79 (Vorjahr latente Steuererträge: € 280.111,93)	- 4.389.623,30	- 2.287.910,72
14. Ergebnis nach Steuern	4.655.684,95	7.082.035,60
15. Sonstige Steuern	8.475,17	37.362,47
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.664.160,12	7.119.398,07
17. Verlustvortrag	- 7.428.054,33	- 13.313.313,52
18. Anteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	- 218.451,54	- 140.647,91
19. Verlust vor Verwendung	- 2.982.345,75	- 6.334.563,36
20. Einstellung in gesetzliche Rücklagen	- 553.000,00	- 133.000,00
21. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	0,00	- 196.000,00
22. Bilanzverlust	- 3.535.345,75	- 6.663.563,36

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	01.01. – 31.12.2023 €	01.01. – 31.12.2022 €
1. Jahresüberschuss	4.664.160	7.119.398
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.475.070	10.451.577
3. Zu-/Abnahme der Rückstellungen	5.144.146	12.069.113
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.547.129	0
5. Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	5.025.439	- 5.499.361
6. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 1.261.657	- 399.884
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.658.908	1.794.827
8. Erträge aus assoziierten Unternehmen	- 880.157	- 892.238
9. Ertragsteueraufwand	4.389.623	2.287.911
10. Ertragsteuerzahlungen	- 3.001.858	- 2.908.077
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	28.760.804	24.023.266
12. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	80.117
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 193.277	- 251.122
14. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	0
15. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 5.616.754	- 6.448.330
16. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	873.815	977.178
17. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 675.550	- 783.185
18. Erhaltene Zinsen	485.340	112.997
19. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	- 5.126.426	- 6.312.345
20. Ein- und Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	31.659	8.046.318
21. Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 8.295.410	- 4.843.852
22. Gezahlte Dividenden an Mitglieder	- 905.117	0
23. Gezahlte Zinsen	- 2.144.248	- 1.907.824
24. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	- 11.313.117	1.294.641
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11., 19. und 24.)	12.321.261	19.005.562
26. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.485.851	2.170.177
27. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	93.418.025	72.242.285
28. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	107.225.137	93.418.025

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2023

	Geschäftsguthaben	Genussrechtskapital mit Eigenkapital-Charakter
Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2021	59.858.571,15	28.368.599,30
Kapitalveränderung durch Mitgliederbeiträge	8.413.355,00	0,00
Rückführung des Genussrechtskapitals	0,00	- 367.037,46
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00
Konsolidierungsbedingte Änderungen	0,00	0,00
Veränderung der Beteiligungsverhältnisse	0,00	0,00
Anteilige Jahresüberschüsse der Minderheitsgesellschaften	0,00	0,00
Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2022	68.271.926,15	28.001.561,84
Kapitalveränderung durch Mitgliederbeiträge	2.501.675,00	0,00
Rückführung des Genussrechtskapitals	0,00	- 2.470.016,04
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00
Konsolidierungsbedingte Änderungen	0,00	0,00
Veränderung der Beteiligungsverhältnisse	0,00	0,00
Anteilige Jahresüberschüsse der Minderheitsgesellschaften	0,00	0,00
Dividende	0,00	0,00
Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2023	70.773.601,15	25.531.545,80

	Gewinnrücklagen		Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Minderheitenkapital		Eigenkapital gesamt
	gesetzlich	andere Ergebnisrücklagen		Anteil am Kapital	Anteil am Konzernergebnis	
	1.576.000,00	6.377.000,00	- 13.657.638,81	3.248.826,15	- 68.980,29	85.702.377,50
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.413.355,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	- 367.037,46
	133.000,00	196.000,00	- 329.000,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	7.119.398,07	0,00	0,00	7.119.398,07
	0,00	0,00	344.325,29	0,00	0,00	344.325,29
	0,00	0,00	0,00	- 111.472,74	0,00	- 111.472,74
	0,00	0,00	- 140.647,91	0,00	68.980,29	- 71.667,62
	1.709.000,00	6.573.000,00	- 6.663.563,36	3.137.353,41	0,00	101.029.278,04
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.501.675,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	- 2.470.016,04
	553.000,00	0,00	- 553.000,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	4.664.160,12	0,00	0,00	4.664.160,12
	0,00	0,00	140.626,18	0,00	0,00	140.626,18
	0,00	0,00	0,00	1.544.274,41	0,00	1.544.274,41
	0,00	0,00	- 218.451,54	0,00	0,00	- 218.451,54
	0,00	0,00	- 905.117,15	0,00	0,00	- 905.117,15
	2.262.000,00	6.573.000,00	- 3.535.345,75	4.681.627,82	0,00	106.286.429,02

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2023

ANSCHAFFUNGS- UND

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.111.838,04	180.497,18
2. Geschäfts- oder Firmenwert	725.555,21	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	20.000,00	12.780,00
	4.857.393,25	193.277,18
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	290.959,28	63.760,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	128.567.295,12	5.420.136,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.954.490,88	132.856,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	555.722,50	0,00
	131.368.467,78	5.616.754,49
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.500,00	89.576,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	143.400,00	0,00
3. Beteiligungen	1.447.777,08	175.550,00
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.705.603,83	880.156,57
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	500.000,00	500.000,00
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	125.000,00	0,00
7. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	6.982.280,91	1.645.282,98
GESAMT	143.208.141,94	7.455.314,65

HERSTELLUNGSKOSTEN IN €

GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

	Umbuchungen	Abgänge	Konsolidierungs- effekt	Ende Wirtschaftsjahr
	0,00	0,00	0,00	4.292.335,22
	0,00	0,00	0,00	725.555,21
	0,00	0,00	0,00	32.780,00
	0,00	0,00	0,00	5.050.670,43
	0,00	0,00	0,00	354.720,13
	0,00	2.212.331,27	221.097,80	131.996.198,30
	0,00	73.969,34	0,00	2.013.378,53
	0,00	1.986.074,28	0,00	- 1.430.351,78
	0,00	4.272.374,89	221.097,80	132.933.945,18
	90.423,59	0,00	- 240.500,00	0,00
	0,00	35.000,00	0,00	108.400,00
	0,00	0,00	0,00	1.623.327,08
	0,00	873.815,38	0,00	4.711.945,02
	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
	- 90.423,59	34.576,41	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	943.391,79	- 240.500,00	7.443.672,10
	0,00	5.215.766,68	- 19.402,20	145.428.287,71

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2023 FORTSETZUNG

ABSCHREIBUNGEN IN €

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.255.784,58	379.426,18
2. Geschäfts- oder Firmenwert	90.694,40	90.694,40
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	3.346.478,98	470.120,58
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	164.310,78	15.352,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	60.882.363,98	9.799.820,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.269.869,38	189.775,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	- 2.151.141,54 ¹	0,00
	60.165.402,60	10.004.948,96
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	108.400,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	0,00
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
7. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	108.400,00	0,00
GESAMT	63.620.281,58	10.475.069,54

¹ Beinhaltet Korrekturen aus Vorjahren.

BUCHWERTE IN €

GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

	Umbuchungen	Abgänge	Konsolidierungs- effekt	Ende Wirtschaftsjahr	31.12.2023	Vorjahr
	0,00	0,00	0,00	3.635.210,76	657.124,46	856.053,46
	0,00	0,00	0,00	181.388,80	544.166,41	634.860,81
	0,00	0,00	0,00	0,00	32.780,00	20.000,00
	0,00	0,00	0,00	3.816.599,56	1.234.070,87	1.510.914,27
	0,00	0,00	0,00	179.662,78	175.057,35	126.648,50
	0,00	1.642.444,27	0,00	69.039.740,68	62.956.457,62	67.684.931,14
	0,00	62.801,34	0,00	1.396.844,03	616.534,50	684.621,50
	0,00	0,00	0,00	- 2.151.141,54 ¹	720.789,76	2.706.864,04
	0,00	1.705.245,61	0,00	68.465.105,95	64.468.839,23	71.203.065,18
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.500,00
	0,00	0,00	0,00	108.400,00	0,00	35.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.623.327,08	1.447.777,08
	0,00	0,00	0,00	0,00	4.711.945,02	4.705.603,83
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	500.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	108.400,00	7.335.272,10	6.873.880,91
	0,00	1.705.245,61	0,00	72.390.105,51	73.038.182,20	79.587.860,36

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Genossenschaft ist seit dem 16. November 1999 beim AG Hamburg unter der Nummer GnR 1002 eingetragen. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, des § 11 PubLG und der sinngemäßen Anwendung der §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit §§ 238 ff. HGB und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften §§ 336 ff. HGB aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz entspricht § 266 HGB. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, erstellt.

Dem Konzernabschluss liegen die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde. Der Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 ist weitestgehend identisch mit dem Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen. Nur die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September und einen Einzelabschluss zum Stichtag 30. September 2023 aufgestellt.

Die Erstellung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgte überwiegend mit der Software Diamant Rechnungswesen der Diamant Software GmbH & Co. KG. Der Konzernabschluss wurde mit der Software CP Cons der CP Corporate Planning GmbH mittels Datenschnittstelle zu Diamant und durch Import der nicht angebundenen Unternehmen erstellt.

Aufgrund der Überschreitung der in § 11 PubLG genannten Größen wird zum 31. Dezember 2023 ein Konzernabschluss erstellt. Neben der Green Planet Energy eG als Mutterunternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung gemäß § 300 ff. HGB 52 inländische Tochterunternehmen als mittelbare und unmittelbare Beteiligungen mit einbezogen. Zwei weitere Unternehmen werden als assoziierte Unternehmen at equity einbezogen.

Gemäß § 296 HGB wurde die Wahlmöglichkeit zum Verzicht auf die Einbeziehung im Vorjahr in Anspruch genommen. Die acht kleineren Tochterunternehmen werden ab 2023 mit in den Konzern einbezogen.

In dem Abschnitt Aufstellung des Beteiligungsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sind die in den Konzern einbezogenen und nicht einbezogenen Unternehmen aufgelistet.

KAPITAL-, SCHULDEN-, AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG SOWIE ZWISCHENGEWINN-ELIMINIERUNG

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens enthalten. Erforderliche Anpassungen werden grundsätzlich in der Handelsbilanz II vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgt die Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen.

Erträge und entsprechende Aufwendungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verrechnet.

Die Zwischengewinneliminierung erfolgt grundsätzlich gemäß § 304 Abs. 1 HGB aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Abschlüsse der in die Gruppe einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Buchführung und die Jahresabschlüsse der Green Planet Energy-Gruppe werden in Euro angegeben.

Im Einzelnen wird wie folgt bewertet:

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Jahr 2021 entstand aufgrund der Erstkonsolidierung. Der Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes, die ab dem Jahr 2022 planmäßig erfolgt, wird eine Nutzungsdauer von acht Jahren zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, nach linearer Methode ausgewiesen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Nettoanschaffungskosten von bis zu 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Den Abschreibungen liegt die Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen Richtwerten zugrunde. Im Wesentlichen handelt es sich um Windenergieanlagen mit einer regelmäßigen Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren und einer steuerlichen Abschreibungsdauer von 16 Jahren. Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung durch die Neubewertungsmethode aufgedeckten stillen Reserven bei den Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen werden über eine Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind zum Bilanzstichtag Abgrenzungen für nicht abgerechnete Strom- und Gaslieferungen an die Kund:innen enthalten. Die Forderungen aus dem noch nicht abgerechneten Verbrauch basieren auf Hochrechnungen für den Leistungszeitraum. Erhaltene Abschlagszahlungen von Kund:innen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch werden mit den Forderungen verrechnet. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Hinzu kommen Strom- und Gaslieferungen der Erzeugungsanlagen aus dem Monat Dezember an die Netzbetreiber bzw. Direktvermarkter. Die Abrechnung erfolgt jeweils zum Ende des Folgemonats – in diesem Fall also Ende Januar.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert aktiviert. Einzelwertberichtigungen wurden im erforderlichen, angemessenen Umfang vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der Erfüllungsbeträge ausgewiesen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Beachtung des Vorsichtsprinzips anzusetzen sind. In den Rückstellungen wird allen erkennbaren am Bilanzstichtag bestehenden Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die **Verbindlichkeiten** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Verjährte Verbindlichkeiten werden nicht angesetzt.

Die aktiven und passiven Steuern werden unsaldiert angesetzt. Für die Ermittlung der **latenten Steuern** wird mit dem durchschnittlichen Steuersatz von 32,28 Prozent gerechnet.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird von einer Fortführung der Unternehmen ausgegangen.

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sind Software und entgeltlich erworbene Lizenzen enthalten. Der Geschäfts- und Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Jahr 2021 bei dem Unternehmen Green Planet Projects GmbH.

SACHANLAGEN

In den Technische Anlagen und Maschinen sind hauptsächlich Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen, dazugehörige Infrastruktur sowie Elektrolyseure enthalten.

Maßgeblich für die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind EDV-Hardware, betriebsgewöhnliche Geschäftsausstattung und Büroeinrichtungen.

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beinhalten im Wesentlichen Projekte in der Entwicklung, Repowering-Projekte und Anpassungen der Anlagen an gesetzliche Neuerungen.

FINANZANLAGEN

Ab 2023 sind alle verbundenen Unternehmen im Konzern mit eingebunden, daher werden unter den Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen keine Salden mehr gezeigt.

Die Beteiligungen enthalten im Wesentlichen im Anlagevermögen gehaltene Aktien der oekostrom AG.

Beteiligungen	€
oekostrom AG	1.444.690,50
VPS Battery Park 1 GmbH & Co. KG	175.550,00
Strom aus Wind Projektgesellschaft mbH & Co. Windpark Wundersleben Zweite KG (vormals: Strom aus Wind Projekt GmbH)	600,00
Infrastrukturgesellschaft KSH GmbH & Co. KG (vormals: Energiequelle GmbH & Co. Windpark Klingenberg KG)	2.000,00
20. naturwind Windpark GmbH & Co. KG	243,29
21. naturwind Windpark GmbH & Co. KG	243,29
	1.623.327,08

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	€
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG	2.905.156,57
oekostrompark Parndorf 7 GmbH & Co. KG	1.806.788,45
	4.711.945,02

Das Geschäftsguthaben bei Genossenschaften resultiert aus einer Beteiligung an der im Jahr 2021 mitgegründeten Ladegrün! eG und wurde im Jahr 2023 um 500 TEuro erhöht.

VORRÄTE

Die Geleisteten Anzahlungen betreffen den Energiehandel und beinhalten im Wesentlichen Anzahlungen auf Biogaszertifikate (7.556 TEuro), Anzahlungen auf CO₂-Zertifikate (1.468 TEuro), Anzahlungen auf Netznutzungsentgelte (1.176 TEuro) sowie geleistete Anzahlungen bei Beistellern (50 TEuro).

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen an Kund:innen inklusive der Strom- und Energiepreisbremse und der Dezember-Soforthilfe (16.891 TEuro) sowie Forderungen aus Mehrmengen (5.358 TEuro). Darüber hinaus sind Wertberichtigungen für Forderungen (– 648 TEuro) aufgeführt. Die von den Kund:innen gezahlten Abschläge sind mit den Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen bereits verrechnet.

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (17 TEuro), werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Gutschriften aus der Steuererstattung (4.466 TEuro), Strom- und Gasbeschaffung (477 TEuro), den debitorischen Kreditoren (578 TEuro), Forderungen für zu viel gezahlte Netznutzungsentgelte des Jahres 2021 (62 TEuro) sowie des Erneuerbare-Energien-Gesetzes der Jahre 2021 und 2022 (267 TEuro).

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

KASSENBESTAND, BUNDESBANKGUTHABEN UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die liquiden Mittel betragen 107.225 TEuro und bestehen größtenteils aus Bankguthaben. Bei einem Teil der liquiden Mittel handelt es sich um Reservekonten im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windenergieanlagen. Diese Bankkonten (10.807 TEuro) sind an die Windparks finanzierenden Banken verpfändet.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

In der aktiven Rechnungsabgrenzung sind 633 TEuro aus Disagien und abgegrenzte Betriebskosten (Pacht, Wartung und Versicherung) der in Betrieb befindlichen Energieanlagen enthalten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern betragen 1.132 TEuro und resultieren überwiegend aus den unterschiedlichen Wertansätzen hinsichtlich der Rückbauverpflichtungen, aus der Eliminierung von Zwischenergebnissen und aus den Verlustvorträgen, die sich in den nächsten fünf Jahren ausgleichen sollten.

GESCHÄFTSGUTHABEN

Das Geschäftsguthaben zum 31. Dezember 2023 setzt sich wie folgt zusammen:

Entwicklung Geschäftsguthaben	€
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder zum 31.12.2022	68.526.961,15
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	- 400.070,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder zum 01.01.2023	68.126.891,15
Mitgliederzugänge Genossenschaft 2023	2.797.905,00
Mitgliederabgänge Genossenschaft 2023	- 53.735,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder zum 31.12.2023	70.871.061,15
Noch auszuzahlende ausscheidende Mitglieder	- 604.285,00
Stand zum 01.01.2024	70.266.776,15
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder zum 31.12.2023	70.871.061,15
Ausstehende Einlagen der Genossenschaftsmitglieder	- 97.460,00
Eingezahlte Geschäftsguthaben zum 31.12.2023	70.773.601,15

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage (2.262 TEuro) und den anderen Rücklagen (6.573 TEuro).

GENUSSRECHTSKAPITAL

Das Genussrechtskapital resultiert aus fünf Genussrechten (Saubere Kraftwerke 1–5), die zwischen 2009 und 2016 ausgegeben und am Kapitalmarkt platziert wurden. Das eingeworbene Kapital wurde zur Finanzierung von Wind- und Photovoltaikanlagen verwendet. Das Genussrechtskapital ist nachrangig zur Fremdfinanzierung der Bank und somit gegenüber der Bank eigenkapitalersetzend. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung wird das Genussrecht entweder im Eigenkapital (Saubere Kraftwerke 1–4) oder als Verbindlichkeit (Saubere Kraftwerke 5) bilanziert. Die Verzinsungen und die Kapitalrückzahlung erfolgen in Abhängigkeit vom Unternehmenserfolg über den EEG-Vergütungszeitraum (20 Jahre ab Inbetriebnahme) des jeweils finanzierten Wind- oder Photovoltaikparks.

BILANZVERLUST

Der Bilanzverlust ergibt sich wie folgt:

	€
Bilanzverlust 2022	- 6.663.563,36
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	140.626,18
Ausschüttung	- 905.117,15
Verlustvortrag	- 7.428.054,33
Jahresüberschuss 2023	4.664.160,12
Anteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	- 218.451,54
Verlust vor Verwendung	- 2.982.345,75
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	- 553.000,00
Einstellung in andere Ergebnissrücklagen	0,00
Bilanzverlust 2023	- 3.535.345,75

Die Einstellungen in die Rücklagen fanden im Einzelabschluss der Green Planet Energy eG statt. Bei den Verlustvorträgen handelt es sich größtenteils um für den Betrieb von Windkraftanlagen typische handelsrechtliche Verluste, die geschäftsbedingt aufgrund der gegenüber der tatsächlichen Nutzungsdauer geringen Abschreibungsdauer in den Projektgesellschaften entstehen. Zum überwiegenden Teil handelt es sich hierbei um Gesellschaften, die über Genussrechtskapital finanziert wurden. Die Verluste der Betriebsgesellschaften wirken sich im Wesentlichen auf die Genussrechtsinhaber:innen und nicht die Unternehmensgruppe aus. Sollten die Verluste nicht wie geplant nach Abschreibungsende durch Gewinne dieser Betriebsgesellschaften ausgeglichen werden, so hätte dies vor allem Auswirkungen für die Genussrechtsinhaber:innen als tatsächliche wirtschaftliche Begünstigte/Benachteiligte der Betriebsgesellschaften.

MINDERHEITENKAPITAL

In dem Minderheitenkapital werden die nicht gruppenzugehörigen Beteiligungen an der Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Windpark Drackenstein Infrastruktur GmbH, Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH und der WP Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG dargestellt.

SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 293 TEuro und beinhaltet Förderbeiträge, die zur Finanzierung des Elektrolyseurs bei der Windgas Haßfurt GmbH Co. KG verwendet wurden, und wird über die Laufzeit des Elektrolyseurs aufgelöst. Im Jahr 2023 wurden daher rund 110 TEuro aufgelöst.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag erkennbaren Risiken im Geschäftsjahr 2023.

	2023 T€	2022 T€
Gewerbsteuer	1.841	1.488
Körperschaftsteuer	1.837	819
Strom- und Energiesteuer	16	63
Steuerrückstellungen	3.694	2.370
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	2.977	3.180
Sonstige Rückstellungen	3.700	2.931
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	355	319
Sonstige Rückstellungen	7.032	6.430
Rückstellungen Bilanzkreis	56	307
Rückstellungen Netznutzungsentgelte	10.362	4.887
Sonstige Rückstellungen Energiewirtschaft	23.215	23.769
Rückstellungen EEG	0	65
Rückstellungen Energiewirtschaft	33.633	29.028
Summe	44.359	37.828

Die Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen resultieren aus Verpflichtungen, die betriebenen Wind- und Photovoltaikanlagen nach Ende der Betriebszeit zurückzubauen. Hintergrund ist, dass die Erzeugungsanlagen auf gepachteten Flächen errichtet werden und der Pachtvertrag jeweils einen Rückbau der Anlagen mit Beendigung des Vertrags vorsieht. Die Sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen, Mietverhältnisse und den Personalbereich (unter anderem für Urlaub, Überstunden, Prämien und Tantiemen). Die Sonstigen Rückstellungen Energiewirtschaft bestehen größtenteils aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen für die Strom- und Energiebeschaffung, Biogaszertifikate und CO₂-Abgaben. Die Rückstellungen Netznutzungsentgelte resultieren aus Netzentgelten für Strom der Jahre 2021 bis 2023 sowie für Gas der Jahre 2022 und 2023.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeitsspiegel der Green Planet Energy-Gruppe zum 31. Dezember 2023.

	Stand 31.12.2023	RLZ* ≤ 1 Jahr	1 Jahr < RLZ* ≤ 5 Jahre	RLZ* > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.004.746,22	6.891.938,20	19.284.850,26	14.827.957,76
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	340.821,51	340.821,51	0,00	0,00
Genussrechtskapital	4.989.236,62	0,00	0,00	4.989.236,62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.606.783,53	9.606.783,53	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.449.493,22	4.449.493,22	0,00	0,00
– davon aus Steuern	1.575.909,35	1.575.909,35	0,00	0,00
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	27.946,58	27.946,58	0,00	0,00
	60.391.081,10	21.289.036,46	19.284.850,26	19.817.194,38

*RLZ = Restlaufzeit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen größtenteils mittel- und langfristige Finanzierungskredite für Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Sie sind durch Sicherungsübereignung der Energieanlagen, durch Abtretung von Forderungen aus dem Stromverkauf und die Verpfändung von Bankguthaben durch die Kreditinstitute besichert.

In dem Genussrechtskapital sind die bei der Planet energy Windpark Schwanewede GmbH und der Planet energy Windpark Sailerhäuser Wald Beteiligungsges. mbH & Co. KG ausgegebenen Genussrechte (4.989 TEuro) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber den Energielieferanten (5.892 TEuro), gegenüber Strom- und Energiesteuerzahlungen (1.075 TEuro) und debitorischen Kreditoren (575 TEuro).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich größtenteils aus kreditorischen Debitoren (1.407 TEuro), Steuerverbindlichkeiten (1.576 TEuro), Verbindlichkeiten für Genussrechte (1.214 TEuro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (28 TEuro).

PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Größtenteils besteht der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus dem von den Green Planet Energy-Kund:innen gezahlten, aber noch nicht verwendeten Förderbeitrag (7.744 TEuro). Des Weiteren werden erhaltene Kompensationszahlungen aufgrund von Abschattungsverlusten (445 TEuro) bilanziert.

PASSIVE LATENTE STEUERN

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bestehen passive latente Steuern in Höhe von 1.002 TEuro und resultieren aus stillen Reserven, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckt wurden. Der zugrunde gelegte durchschnittliche Steuersatz beträgt 32,28 Prozent.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der Konzern der Green Planet Energy-Gruppe erzielte seine Umsatzerlöse durch die Lieferung an Endverbraucher:innen und Weiterverteiler von Strom und Gas sowie durch die Betriebsführung und Projektierung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 €	2022 €
Umsatzerlöse Strom- und Gasverkauf	260.630.628,46	209.958.666,46
Umsatzerlöse Betriebsführung und Projektierung	69.252,05	193.739,89
Sonstige Erlöse	643.966,78	290.931,97
abzgl. enthaltene Strom- und Energiesteuer	- 11.790.328,16	- 13.341.889,46
Umsatzerlöse gesamt	249.553.519,13	197.101.448,86

In den Umsatzerlösen Strom- und Gasverkauf sind vereinnahmte Förderbeiträge in Höhe von 1.349.052,36 Euro enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösungen von Rückstellungen (2.111 TEuro) und sonstige Erträge (958 TEuro). In den sonstigen Erträgen ist eine Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (110 TEuro) anhand der Laufzeit des Elektrolyseurs bei der Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG enthalten.

Ferner werden periodenfremde Erträge (648 TEuro), Schadensersatzerträge (413 TEuro) sowie die verbrauchsbedingte Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (128 TEuro) für die zusammen mit den Gas- und Stromerlösen erhaltenen Förderbeiträge aufgeführt.

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand für den Bezug von Strom und Gas setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 €	2022 €
Strom- und Gaseinkauf	126.871.335,88	66.094.906,51
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	70.894.049,31	86.481.082,19
Materialaufwand gesamt	197.765.385,19	152.575.988,70

In den Netznutzungsentgelten, Umlagen und anderen Abgaben sind Kosten für die Netznutzungsentgelte, die EEG-Umlage, die Biogaszertifikate, die CO₂-Abgabe, Mehr- und Mindermengen und Kosten für den Bilanzkreis enthalten.

PERSONALAUFWAND

In dem Personalaufwand sind die betriebsgewöhnlichen Kosten für Gehälter, Tantiemen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, vermögenswirksamen Leistungen sowie freiwilligen und gesetzlichen sozialen Aufwendungen enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen bestehen im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen von Windkraft- und Photovoltaikanlagen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die üblichen, mit der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften der Green Planet Energy-Gruppe verbundenen Aufwendungen, insbesondere Marketing- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten, Reparaturen und Instandhaltung der EDV, Pacht, Portokosten, Kosten für Zeitarbeiter:innen, Miet- und Raumkosten, Kosten für Rückbauverpflichtungen, Fortbildungskosten, Kosten für die kaufmännische und technische Betriebsführung, negative Habenzinsen, Forderungsverluste sowie Spenden und Beiträge.

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich aus assoziierten Unternehmen (880 TEuro) zusammen. Der Beteiligungsertrag aus der oekostrom Parndorf sieben GmbH & Co. KG wird mit 550 TEuro auf das vorläufige Ergebnis gezeigt.

SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von Festgeldern und der Dividende der oekostrom AG (zusammen 365 TEuro), Zinserträgen aus Abzinsung (56 TEuro) sowie Zinsen aus vergebenen Darlehen.

SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen für langfristige Darlehen (815 TEuro) und Zinsen für Genussrechte (1.170 TEuro) sind maßgeblich für die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Darüber hinaus sind die Auflösung von Disagien (96 TEuro) sowie Avalprovisionen (47 TEuro) enthalten.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die Gewerbesteuer (2.004 TEuro) und Körperschaftsteuer (1.861 TEuro) enthalten. Ferner sind Erträge aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 348 TEuro und Aufwendungen aus passiven latenten Steuern von 935 TEuro enthalten.

III. SONSTIGE ANGABEN

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Angabepflichtige Geschäfte i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB (nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte) wurden im Geschäftsjahr 2023 nicht getätigt.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Mitglieder des Vorstands:

Herr Nils Müller

Herr Sönke Tangermann

Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung berechtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Breuer (Aufsichtsratsvorsitzender), Thomas Hauswaldt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Brigitte Behrens, Dr. Hubert Kneußel, Sylva Lement, Katja Carson

Zum Bilanzstichtag bestanden Rückstellungen in Höhe von 7.500,00 Euro für Mitglieder des Aufsichtsrats. Gegen Mitglieder des Vorstands bestanden zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten.

BEZÜGE DER VORSTÄNDE UND DES AUFSICHTSRATS

Gemäß § 314 (6) HGB wird das Wahlrecht ausgeübt, die Angabe der Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats zu unterlassen.

ZUSTÄNDIGER PRÜFUNGSVERBAND

DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband
für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V.
Kajen 12
20459 Hamburg

AUFSTELLUNG DES BETEILIGUNGSBESITZES GEM. § 313 (2) HGB

Die Green Planet Energy eG hält zum 31. Dezember 2023 folgende mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN, DIE IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTEN SIND			
Green Planet Projects GmbH, Hamburg	100	16.768.753,50	- 213.044,93
Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	354.873,28	29.513,34
GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.308.116,82	69.230,11
Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Haßfurt	50	804.135,92	- 56.986,41
GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	803.190,00	38.560,85
GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG, Hamburg ³	100	2.940.725,35	- 118.244,03
Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Ellhöft ⁹	51	869.948,49	- 334.603,48
GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	2.895,52	- 8.275,18
GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.721.558,06	916.558,06
GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH, Hamburg ³	100	22.019,56	- 2.082,38
GPE Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	40.921,61	931,51
Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	100	4.032.340,57	- 1.684.025,57
GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG, Hamburg	100	740.294,20	8.801,29
Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 4.223,90	293.428,55
Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	2.496.297,27	- 229.815,53
Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.776.964,89	339.870,77
Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.767.709,50	127.888,81
Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.901.928,08	74.723,52
Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	482.861,17	- 17.233,97
Green Planet Anlegerservice GmbH, Hamburg	100	25.873,07	869,77
Planet energy Solar I GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	2.427.258,32	235.712,04
Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 11.947,66	- 14.320,05
Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	1.856.459,85	- 83.547,96
Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.059.801,12	284.284,17
Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 526.148,89	- 1.258.581,90
Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	956.334,23	- 241.979,55
Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.641.643,25	38.887,96
Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.389.963,27	357.250,26
Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	2.114.409,27	234.870,14
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, Uetersen ⁴	74,9	3.514.271,04	476.030,34
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH, Uetersen	100	45.443,30	5.299,34

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Uetersen ⁶	73,8	2.521.705,81	- 15.577,40
Planet energy Windpark Sailability Häuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	373.626,69	303.079,57
Planet energy Kraftwerk XV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 115.576,55	- 33.942,92
Planet energy Kraftwerk XVII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 29.295,16	27.133,93
Planet energy Kraftwerk XVIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 13.885,38	- 6.119,37
Planet energy Bürgerwindpark Rodewald GmbH & Co. KG, Rodewald	100	- 31.403,59	- 19.726,06
Planet energy Verwaltungsgesellschaft II GmbH, Hamburg ⁵	100	29.411,44	459,06
GPP Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	36.753,43	7.916,74
Bürgerwind 2 Neubronn GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 41.581,07	- 19.472,85
GPP Bürgerwind Röttg. Straße GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 6.492,21	- 6.979,01
Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH, Ellhöft ⁷	51	13.767,67	616,96
Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Haßfurt ⁸	50	26.760,94	- 92,92
Windpark Drackenstein Infrastruktur GmbH, Hamburg ¹⁰	60	3.243.430,67	3.227,85
Planet energy Photovoltaikentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	- 49.836,22	- 21.577,65
Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	10.626,85	- 1.460,05
Planet energy Windpark Wilsickow GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 53.677,46	- 5.248,80
Planet energy Windpark Rinteln GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 73.638,71	- 4.562,22
Planet energy Kraftwerk VIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.297,27	- 3.607,93
Planet energy Kraftwerk XIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 25.534,30	- 4.071,58
Planet energy Kraftwerk XIV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 14.616,35	- 4.318,50
GPP Windpark Bad Ditzgenbach Repowering GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 575,90	- 3.588,00
WP Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG, Hamburg	60	1.997.229,47	- 13.727,01
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE ENTHALTEN SIND			
Bürgerwindpark Sailability Häuser Wald GmbH & Co. KG, Haßfurt ⁵	25	10.275.000,00	1.320.626,29
Oekoström Parndorf sieben GmbH & Co. KG, Wien ^{2, 11}	27	5.777.813,22	2.064.823,85
GESCHÄFTSGUTHABEN BEI GENOSSENSCHAFTEN			
Ladegrün! eG, Berlin		1.553.330,79	- 1.098.741,82

¹ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.

² Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.

³ Mittelbare Beteiligung über die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100 % hält.

⁴ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Planet energy GmbH zu 100 % hält.

⁵ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Sailability Häuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Planet energy GmbH zu 100 % hält.

⁶ Mittelbare Beteiligung über die Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG Windpark Uetersen KG, deren Anteil die Planet energy GmbH über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG zu 74,9 % hält.

⁷ Mittelbare Beteiligung über die Energie des Nordens GmbH & Co. KG, deren Anteile die Green Planet Energy eG zu 51 % hält.

⁸ Mittelbare Beteiligung über die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 50 % hält.

⁹ Die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 30.09.2022.

¹⁰ Mittelbare Beteiligung über die GPE WP Drackenstein GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100 % hält.

¹¹ Nach vorläufigem Jahresabschluss.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Strom- und Gaslieferverträge für die nächsten drei Jahre in Höhe von 111.585.675 Euro, davon haben 76.736.630 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen für Wartungen bestehen bis 2039 und betragen 23.277.175 Euro, davon haben 2.226.066 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen bestehen bis 2045 und betragen 16.006.494 Euro, davon haben 1.858.304 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen für Avale betragen 9.761.758 Euro. Darunter fallen 1.027.980 Euro mit kurzfristiger Laufzeit, 6.233.778 Euro mit mittelfristiger Laufzeit und 2.500.000 Euro mit unbefristeter Laufzeit.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Anlegerservice bestehen bis 2035 und betragen 1.370.989 Euro, davon haben 166.306 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Aus Softwareverträgen ergeben sich derzeit finanzielle Verpflichtungen bis 2027 in Höhe von 870.328 Euro, davon haben 676.394 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Aus Versicherungsverträgen ergeben sich für 2024 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 25.208 Euro.

Aus sonstigen Verträgen ergeben sich derzeit finanzielle Verpflichtungen für 2024 in Höhe von 9.486 Euro.

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Gruppenverbund im Geschäftsjahr 2023 betrug 231.

In diesen Zahlen sind weder die Vorstände noch die Praktikant:innen berücksichtigt.

NACHTRAGSBERICHT

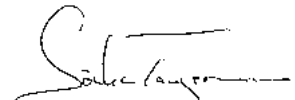
Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Hamburg, den 29. April 2024

Der Vorstand der
Green Planet Energy eG



NILS MÜLLER
Vorstand



SÖNKE TANGERMAN
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V. hat dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahrs 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS)



Die Green Planet Energy eG ist aus tiefster Überzeugung als Ökoenergiegenossenschaft aktiv. Denn so wird allen Bürger:innen die Möglichkeit gegeben, in Energieprojekte zu investieren und einen Beitrag zu Energiewende und Klimaschutz zu leisten.

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	652.596,46	848.336,46
2. Geleistete Anzahlungen	32.780,00	20.000,00
	685.376,46	868.336,46
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	610.562,00	681.742,00
	610.562,00	681.742,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.795.900,16	29.545.805,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	831.562,45	934.241,62
3. Beteiligungen	2.620.240,50	1.944.690,50
4. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	125.000,00
	39.247.703,11	32.549.737,26
	40.543.641,57	34.099.815,72
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	10.276.807,74	16.848.529,45
	10.276.807,74	16.848.529,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.052.390,23	15.746.763,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	112.150,71	1.606.396,57
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.715.937,70	5.815.018,23
	23.880.478,64	23.168.178,30
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	68.610.760,26	54.056.238,17
	102.768.046,64	94.072.945,92
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	278.595,07	198.884,49
	143.590.283,28	128.371.646,13

PASSIVA	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben	70.773.601,15	68.271.926,15
	70.773.601,15	68.271.926,15
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2.262.000,00	1.709.000,00
2. Andere Ergebnissrücklagen	6.573.000,00	6.573.000,00
	8.835.000,00	8.282.000,00
III. Bilanzgewinn	4.968.452,66	997.792,99
	4.968.452,66	997.792,99
	84.577.053,81	77.551.719,14
B. SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
Sonderposten aus Förderbeiträgen	512.500,00	512.500,00
	512.500,00	512.500,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.611.781,15	63.085,99
2. Rückstellungen Energiebereich	34.019.591,93	29.206.520,30
3. Sonstige Rückstellungen	2.725.153,40	1.756.756,60
	38.356.526,48	31.026.362,89
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.614.448,06	10.975.048,11
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	413.398,43	20.348,87
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.372.170,99	1.762.959,77
– davon aus Steuern: € 1.843.701,83 (Vorjahr: € 137.609,78)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 23.286,18 (Vorjahr: € 19.411,97)		
	12.400.017,48	12.758.356,75
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.744.185,51	6.522.707,35
	143.590.283,28	128.371.646,13

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	01.01. – 31.12.2023 €	01.01. – 31.12.2022 €
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse aus Energielieferung	243.957.769,88	182.619.738,02
b) abzüglich Strom- und Energiesteuer	- 11.774.522,00	- 13.342.137,00
	232.183.247,88	169.277.601,02
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.149.817,96	1.785.948,21
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	- 199.096.381,39	- 151.683.057,88
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 10.612.004,65	- 9.291.586,37
b) Soziale Abgaben	- 1.933.052,99	- 1.765.695,81
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 564.823,67	- 551.106,95
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 13.619.364,76	- 7.679.979,89
7. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 1.595.224,63)	0,00	1.595.224,63
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: € 42.252,75 (Vorjahr € 45.788,34)	42.252,75	45.788,34
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107.155,13	25.441,62
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	- 348.303,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 15.805,00 (Vorjahr € 18.398,00)	- 27.282,61	- 50.166,63
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 3.200.786,83	- 381.699,65
13. Jahresüberschuss	5.428.776,82	978.407,64
14. Gewinnvortrag	92.675,84	348.385,35
15. Gewinn vor Verwendung	5.521.452,66	1.326.792,99
16. Einstellung in gesetzliche Rücklagen	- 553.000,00	- 133.000,00
17. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	0,00	- 196.000,00
18. Bilanzgewinn	4.968.452,66	997.792,99

KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	01.01. – 31.12.2023 €	01.01. – 31.12.2022 €
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	5.428.777	978.408
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	564.824	899.410
3. Zu-/Abnahme der Rückstellungen	5.774.302	9.195.940
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	- 2.712	0
5. Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	5.779.711	- 8.323.245
6. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	863.139	- 2.506.597
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	- 79.873	24.725
8. Ertragsteueraufwand	3.200.787	381.700
9. Ertragsteuerzahlungen	- 1.644.925	1.174.174
10. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	19.884.030	1.824.514
11. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	2.712	0
12. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 128.574	- 191.374
13. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
14. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 193.277	- 251.122
15. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	2.188.424	494.293
16. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 8.875.221	- 5.006.519
17. Erhaltene Zinsen	107.155	25.442
18. Cashflow aus Investitionstätigkeit (investive cash flow)	- 6.898.783	- 4.929.281
19. Ein- und Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2.501.675	8.413.355
20. Gezahlte Dividenden an Mitglieder	- 905.117	0
21. Gezahlte Zinsen	- 27.283	- 50.167
22. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	1.569.275	8.363.188
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 10., 18. und 22.)	14.554.522	5.258.422
24. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	54.056.238	48.797.816
25. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	68.610.760	54.056.238

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2023

ANSCHAFFUNGS- UND

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.713.469,05	180.497,18
2. Geleistete Anzahlungen	20.000,00	12.780,00
	4.733.469,05	193.277,18
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.949.222,07	128.574,49
	1.949.222,07	128.574,49
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.894.108,14	8.199.671,43
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	934.241,62	0,00
3. Beteiligungen	1.944.690,50	675.550,00
4. Anzahlungen auf Finanzanlagen	125.000,00	0,00
	32.898.040,26	8.875.221,43
GESAMT	39.580.731,38	9.197.073,10

ABSCHREIBUNGEN IN €

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.865.132,59	376.237,18
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	3.865.132,59	376.237,18
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.267.480,07	188.586,49
	1.267.480,07	188.586,49
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	348.303,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
	348.303,00	0,00
GESAMT	5.480.915,66	564.823,67

HERSTELLUNGSKOSTEN IN €

	Umbuchungen	Abgänge	Ende Wirtschaftsjahr
	0,00	0,00	4.893.966,23
	0,00	0,00	32.780,00
	0,00	0,00	4.926.746,23
	0,00	73.969,34	2.003.827,22
	0,00	73.969,34	2.003.827,22
	90.423,59	2.040.000,00	36.144.203,16
	0,00	102.679,17	831.562,45
	0,00	0,00	2.620.240,50
	- 90.423,59	34.576,41	0,00
	0,00	2.177.255,58	39.596.006,11
	0,00	2.251.224,92	46.526.579,56

BUCHWERTE IN €

	Umbuchungen	Abgänge	Ende Wirtschaftsjahr	31.12.2023	Vorjahr
	0,00	0,00	4.241.369,77	652.596,46	848.336,46
	0,00	0,00	0,00	32.780,00	20.000,00
	0,00	0,00	4.241.369,77	685.376,46	868.336,46
	0,00	62.801,34	1.393.265,22	610.562,00	681.742,00
	0,00	62.801,34	1.393.265,22	610.562,00	681.742,00
	0,00	0,00	348.303,00	35.795.900,16	29.545.805,14
	0,00	0,00	0,00	831.562,45	934.241,62
	0,00	0,00	0,00	2.620.240,50	1.944.690,50
	0,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00
	0,00	0,00	348.303,00	39.247.703,11	32.549.737,26
	0,00	62.801,34	5.982.937,99	40.543.641,57	34.099.815,72

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDSCHAFTEN UND DES EIGENKAPITALS

	2023	2022
GESCHÄFTSANTEILE IN €		
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12. des Vorjahres	68.526.961,15	60.567.746,15
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	- 400.070,00	- 195.855,00
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	68.126.891,15	60.371.891,15
Zugänge	2.797.905,00	8.245.050,00
Abgänge	- 53.735,00	- 89.980,00
Noch auszuführendes Geschäftsguthaben an ausscheidende Mitglieder	- 604.285,00	- 400.070,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	70.871.061,15	68.526.961,15
Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	0,00	0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben	- 97.460,00	- 255.035,00
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	70.773.601,15	68.271.926,15
GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER		
Stand 31.12. des Vorjahres	34.151	29.321
Abgänge zum 31.12. des Vorjahres	- 164	- 174
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	33.987	29.147
Zugang	2.004	5.050
Abgang	- 53	- 46
Stand 31.12. des jeweiligen Jahres	35.938	34.151
ANTEILE DER MITGLIEDER		
Stand 31.12. des Vorjahres	1.245.949	1.101.236
Abgänge zum 31.12. des Vorjahres	- 7.274	- 3.561
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	1.238.675	1.097.675
Zugang	50.871	149.910
Abgang	- 977	- 1.636
Stand 31.12. des jeweiligen Jahres	1.288.569	1.245.949
ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS IN €		
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	70.773.601,15	68.271.926,15
Gewinnrücklage	8.835.000,00	8.282.000,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	4.968.452,66	997.792,99
Eigenkapital	84.577.053,81	77.551.719,14

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Genossenschaft ist seit dem 16. November 1999 beim AG Hamburg unter der Nummer GnR 1002 eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, erstellt.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Im Einzelnen wird wie folgt bewertet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, nach linearer Methode ausgewiesen.

Die **geringwertigen Wirtschaftsgüter** mit Nettoanschaffungskosten von bis zu 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Den Abschreibungen liegt die Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen Richtwerten zugrunde.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und auf Werthaltigkeit geprüft. Unterschreiten die Kapitalwerte der Beteiligungen deren bilanzierte Anschaffungskosten, wird die Beteiligung auf den Kapitalwert abgeschrieben. Bei zukünftigen Wertaufholungen wird höchstens bis auf die Anschaffungskosten zugeschrieben.

Im Jahresabschluss 2022 wurde eine Abschreibung in Höhe von etwa 348 TEuro auf die in den Finanzanlagen gehaltene Beteiligung an der Energie des Nordes GmbH & Co. KG vorgenommen. Der abgeschriebene Wert wird aufgrund eines niedrigeren Eigenkapitals im Vergleich zu den Anschaffungskosten beibehalten.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Abgrenzungen für nicht abgerechnete Strom- und Gaslieferungen an die Kund:innen enthalten. Die Forderungen aus dem noch nicht abgerechneten Verbrauch basieren auf Hochrechnungen für den Leistungszeitraum. Erhaltene Abschlagszahlungen von Kund:innen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch werden mit den Forderungen verrechnet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert aktiviert. Einzelwertberichtigungen wurden im erforderlichen, angemessenen Umfang vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der Erfüllungsbeträge ausgewiesen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Beachtung des Vorsichtsprinzips anzusetzen sind. In den Rückstellungen wird allen erkennbaren am Bilanzstichtag bestehenden Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die **Verbindlichkeiten** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Verjährte Verbindlichkeiten werden nicht angesetzt.

Die Haftungsverhältnisse entsprechen den am Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen.

Für zum Bilanzstichtag gehaltene energiewirtschaftliche Beschaffungsgeschäfte wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Dabei werden in Portfolien zusammengefasste Bezugs- und Absatzgeschäfte im Hinblick auf die Untersuchung von zu bildenden Rückstellungen für Drohverluste im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung saldiert bewertet. Die Definition der Vertragsportfolien orientiert sich dabei an der internen Steuerungslogik, sodass für das Privat- und Geschäftskund:innensegment jeweils für jedes Lieferjahr Portfolien aus Absatz- und den dazugehörigen Beschaffungsverträgen getrennt nach Strom und Gas bestehen. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Der Aufbau der Vertragsportfolien steht dabei mit der internen Risikosteuerung in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen eine Beteiligung an der

- ✓ Green Planet Projects GmbH,
- ✓ Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH,
- ✓ Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH,
- ✓ GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG,
- ✓ Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG,
- ✓ GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG,
- ✓ Energie des Nordens GmbH & Co. KG,
- ✓ GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH,
- ✓ GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG,
- ✓ GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG,
- ✓ GPE Verwaltungsgesellschaft III mbH sowie
- ✓ Green Planet Solutions GmbH & Co. KG.

Im Einzelnen stellen sich die unmittelbaren Beteiligungen wie folgt dar:

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
Green Planet Projects GmbH, Hamburg	100	16.768.753,50	- 213.044,93
Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	354.873,28	29.513,94
Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	10.626,85	- 1.460,05
GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.308.116,82	69.230,11
Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Haßfurt	50	804.135,92	- 56.986,41
GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	803.190,00	38.560,85
Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Ellhöft ¹	51	869.948,49	- 334.603,48
GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	2.895,52	- 8.275,18
GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.721.558,06	916.558,06
GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG, Hamburg	100	740.294,20	8.801,29
GPE Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	40.921,61	931,51
Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	100	4.032.340,57	- 1.684.025,57

¹Die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 30.09.2023.

MITTELBARE BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 285 NR. 11 UND 11 A HGB

Name, Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital, davon Genuss-rechtskapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 4.223,90 899.769,65	293.428,55
Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	2.496.297,27 0,00	- 229.815,53
Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.776.964,89 2.100.067,22	339.870,77
Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.767.709,50 1.806.343,81	127.888,81
Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.901.928,08 1.344.355,64	74.723,52
Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	482.861,17 1.200.000,00	- 17.233,97
Green Planet Anlegerservice GmbH, Hamburg	100	25.873,07 0,00	869,77
Planet energy Solar I GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	2.427.258,32 2.331.946,20	235.712,04
Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 11.947,66 0,00	- 14.320,05
Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	1.856.459,85 3.884.772,62	- 83.547,96
Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.059.801,12 1.126.535,37	284.284,17
Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 526.148,89 3.840.000,00	- 1.258.581,90
Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	956.334,23 3.400.000,00	- 241.979,55
Planet energy Windpark Wilsickow GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 53.677,46 0,00	- 5.248,80
Planet energy Windpark Rinteln GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 75.638,71 0,00	- 4.562,22
Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.641.643,25 3.597.755,29	38.887,96
Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.389.963,27 2.027.713,01	357.250,26
Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	2.114.409,27 0,00	234.870,14
OekoStrom Parndorf sieben GmbH & Co. KG, Wien ^{2, 3}	27	5.777.813,22 0,00	2.064.823,85
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG WP Uetersen, Uetersen ⁴	74,9	3.514.271,04 0,00	476.030,34
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH, Uetersen	100	45.443,30 0,00	5.299,34
Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Uetersen ⁶	73,8	2.521.705,81 0,00	- 15.577,40
Planet energy Kraftwerk VIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.297,27 0,00	- 3.607,93

Name, Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital, davon Genuss-rechtskapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	373.626,69 0,00	303.079,57
Planet energy Kraftwerk XIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 25.534,30 0,00	- 4.071,58
Planet energy Kraftwerk XIV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 14.616,35 0,00	- 4.318,50
Planet energy Kraftwerk XV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 115.576,55 0,00	- 33.942,92
Planet energy Bürgerwindpark Rodewald GmbH & Co. KG, Rodewald	100	- 31.403,59 0,00	- 19.726,06
Planet energy Kraftwerk XVII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 29.295,16 0,00	27.133,93
Planet energy Kraftwerk XVIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 13.885,38 0,00	- 6.119,37
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG, Haßfurt ⁵	25	10.275.000,00 0,00	1.320.626,29
Planet energy Verwaltungsgesellschaft II GmbH, Hamburg ⁵	100	29.411,44 0,00	459,06
GPP Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	36.753,43 0,00	7.916,74
Bürgerwind 2 Neubronn GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 41.581,07 0,00	- 19.472,85
Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH, Ellhöft ⁷	51	13.767,67 0,00	616,96
Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Haßfurt ⁸	50	26.760,94 0,00	- 92,92
WP Drackenstein Infrastruktur GmbH, Hamburg ⁹	60	3.243.430,67 0,00	3.227,85
GPP Bürgerwind Röttg. Straße GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 6.492,21 0,00	- 6.979,01
Planet energy Photovoltaikentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	- 49.836,22 0,00	- 21.577,65
GPP Windpark Bad Ditzgen Repowering GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 575,90 0,00	- 3.588,00
GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.940.725,35 0,00	- 118.244,03
GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH, Hamburg	100	22.019,56 0,00	- 2.082,38
Windpark Balau Infrastruktur GmbH & Co. KG, Hamburg	60	1.997.229,47 0,00	- 13.727,01

¹Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.

²Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.

³Nach vorläufigem Jahresabschluss.

⁴Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.

⁵Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Planet energy GmbH zu 100 % hält.

⁶Mittelbare Beteiligung über die Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG Windpark Uetersen KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG zu 74,9 % hält.

⁷Mittelbare Beteiligung über die Energie des Nordens GmbH & Co. KG, deren Anteile die Green Planet Energy eG zu 51 % hält.

⁸Mittelbare Beteiligung über die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 50 % hält.

⁹Mittelbare Beteiligung über die GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100 % hält.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Die geleisteten Anzahlungen umfassen hauptsächlich Anzahlungen für Biogaszertifikate (7.556 TEuro), Anzahlungen für CO₂-Zertifikate (1.468 TEuro), Anzahlungen für Netznutzungsentgelte (1.176 TEuro) sowie geleistete Anzahlungen bei Beistellern (50 TEuro).

FORDERUNGEN, SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen inklusive der Strom- und Energiepreisbremse und der Dezember-Soforthilfe (12.694 TEuro) sowie Forderungen aus Mehrmengen (5.358 TEuro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten weitestgehend Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen aus dem Jahr 2022 (78 TEuro), Genussrechtsvergütungen (17 TEuro) sowie weiterberechnete Kosten und Dienstleistungen (17 TEuro).

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vornehmlich Erstattungen von Steuern aufgrund der vorausgezahlten Ertragssteuern der Jahre 2021 und 2022 (2.745 TEuro) sowie Steuererstattungen aufgrund von vorab geleisteten und korrigierten Strom- und Energiesteuern der Jahre 2021, 2022 und 2023 (1.648 TEuro).

Zusätzlich bestehen Forderungen aus zu erwartenden Gutschriften im Zusammenhang mit der Strom- und Gasbeschaffung (477 TEuro), den debitorischen Kreditoren (502 TEuro), Forderungen für zu viel gezahlte Netznutzungsentgelte des Jahres 2021 (62 TEuro) sowie des Erneuerbare-Energien-Gesetzes der Jahre 2021 und 2022 (267 TEuro).

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

GESCHÄFTSGUTHABEN

€	
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Mitglieder zum 31.12.2023	70.871.061,15
Höhe eines Geschäftsanteils	55,00

Eine Nachschusspflicht besteht nach der Satzung nicht.

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDSCHAFTEN UND DES GESCHÄFTSGUTHABENS

	Anzahl der verbleibenden Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben in €
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12.2022			68.271.926,15
Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder			0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			255.035,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2022	34.151	1.245.949	68.526.961,15
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	-164	-7.274	-400.070,00
Stand 01.01.2023	33.987	1.238.675	68.126.891,15
Zugang 2023	2.004	50.871	2.797.905,00
Abgang 2023	-53	-977	-53.735,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2023	35.938	1.288.569	70.871.061,15
Noch auszahlende ausscheidende Mitglieder	-269	-10.987	-604.285,00
Stand 01.01.2024	35.669	1.277.582	70.266.776,15
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2023			70.871.061,15
Geschäftsguthaben ausscheidende Mitglieder			0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			-97.460,00
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12.2023			70.773.601,15

Das gezeichnete Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder hat sich im Geschäftsjahr um 2.344.100,00 Euro auf 70.871.061,15 Euro erhöht.

GEWINNRÜCKLAGEN

Nach Einstellung von 553 TEuro in die gesetzliche Rücklage betragen die Gewinnrücklagen 8.835 TEuro und setzen sich aus der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 2.262 TEuro (Vorjahr 1.709 TEuro) und den anderen Rücklagen in Höhe von 6.573 TEuro (Vorjahr 6.573 TEuro) zusammen.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche bis zum Abschlussstichtag identifizierten Risiken. Hierzu zählen im Geschäftsjahr 2023 Rückstellungen für zu zahlende Strom- und Energiesteuer, Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Rückstellungen für den Energiewirtschaftsbereich sowie sonstige Rückstellungen.

	2023 T€	2022 T€
Gewerbesteuer	818	0
Körperschaftsteuer	794	0
Strom- und Energiesteuer	0	63
Steuerrückstellungen	1.612	63
Rückstellungen Bilanzkreis	52	303
Rückstellungen Netznutzungsentgelte	10.360	4.886
Sonstige Rückstellungen Energiewirtschaft	17.151	16.265
Rückstellungen EEG	0	65
Rückstellungen Mehr- und Mindermengen	6.457	7.687
Rückstellungen Energiewirtschaft	34.020	29.206
Rückstellungen Personal	757	542
Rückstellungen Mietverhältnisse	419	374
Rückstellungen ausstehende Eingangsrechnungen und drohende Verluste	1.244	489
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	107	98
Langfristige Rückstellungen	198	254
Sonstige Rückstellungen	2.725	1.757
Summe	38.357	31.026

Die Rückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023.

Die Sonstigen Rückstellungen Energiewirtschaft setzen sich hauptsächlich aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen im Zusammenhang mit der Strom- und Energiebeschaffung, Biogaszertifikaten und CO₂-Abgaben zusammen. Die Rückstellungen Netznutzungsentgelte resultieren aus Netzentgelten für Strom der Jahre 2021 bis 2023 sowie für Gas der Jahre 2022 und 2023. Die Rückstellungen Mehr- und Mindermengen beziehen sich auf Mindermengen im Bereich Strom und Gas der Jahre 2022 und 2023.

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich vorrangig aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen, den Personalbereich (einschließlich Urlaub, Überstunden, Prämien und Tantiemen) sowie Mietverhältnisse zusammen.

Die Langfristigen Rückstellungen beziehen sich auf eine im Jahr 2007 eingegangene Zuschussverpflichtung für die Photovoltaikanlage Dasing der Planet energy Solar I GmbH & Co. KG.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Energielieferanten (5.892 TEuro), Zahlungen für Strom- und Energiesteuern (1.075 TEuro), debitorischen Kreditoren (502 TEuro) sowie Verbindlichkeiten aus der erhaltenen Dezember-Soforthilfe (341 TEuro) zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entstehen größtenteils durch Stromlieferungen (330 TEuro) sowie weiterberechnete Kosten und Dienstleistungen (60 TEuro).

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen die kreditorischen Debitoren (1.407 TEuro), Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer des laufenden Jahres (1.695 TEuro), Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Kirchensteuer (148 TEuro), Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern (98 TEuro) sowie Verbindlichkeiten aus sozialen Sicherheiten (23 TEuro).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Angabepflichtige Geschäfte i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB (nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte) wurden im Geschäftsjahr 2023 nicht getätigt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Genossenschaft erzielte ihre Umsatzerlöse durch die Lieferung von Strom und Gas.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 €	2022 €
Umsatzerlöse Strom	175.119.327,11	139.700.604,08
abzgl. enthaltene Stromsteuer	- 9.879.605,00	- 10.727.244,00
Summe	165.239.722,11	128.973.360,08
Umsatzerlöse Gas	68.051.440,30	42.614.362,21
abzgl. enthaltene Energiesteuer	- 1.894.917,00	- 2.614.893,00
Summe	66.156.523,30	39.999.469,21
Umsatzerlöse in Verbindung mit dem laufenden Geschäftsbetrieb	787.002,47	304.771,73
Summe	787.002,47	304.771,73
Umsatzerlöse gesamt	232.183.247,88	169.277.601,02

In den Umsatzerlösen sind vereinnahmte Förderbeiträge in Höhe von 1.349.052,36 Euro enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge zeichnen sich durch Erträge aus den Auflösungen von Rückstellungen (1.157 TEuro) und periodenfremden Erträgen (610 TEuro) aus. Diese Werte stammen nahezu ausschließlich aus dem Verkauf und der Beschaffung von Strom und Gas.

Des Weiteren beinhalten sie sonstige Erträge (164 TEuro), die verbrauchsbedingte Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für die zusammen mit den Gas- und Stromerlösen erhaltenen Förderbeiträge (128 TEuro), Erträge aus den Wertberichtigungen von Forderungen (60 TEuro) und Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen (14 TEuro).

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand für den Bezug von Strom und Gas setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 €	2022 €
STROM		
Stromeinkauf	75.507.836,65	53.511.496,86
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	58.361.518,20	68.735.920,94
Summe	133.869.354,85	122.247.417,80
GAS		
Gaseinkauf	62.627.348,93	21.471.561,20
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	2.599.677,61	7.964.078,88
Summe	65.227.026,54	29.435.640,08
Materialaufwand gesamt	199.096.381,39	151.683.057,88

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die typischen Kosten, die mit der Geschäftstätigkeit der Genossenschaft verbunden sind. Hierzu gehören insbesondere Marketing- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten, Reparaturen und Instandhaltung der EDV, periodenfremde Aufwendungen, Miet- und Raumkosten, Portokosten, Ausgaben für Zeitarbeitnehmer:innen, Spenden und Beiträge, Kosten für Personalschulungen, Betriebsbedarf, negative Habenzinsen, Wertberichtigungen von Forderungen und deren Beitreibung sowie freiwillige Sachzuwendungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR MITTELVERWENDUNG DES FÖRDERBEITRAGS

Das Produkt Solarstrom *plus* beinhaltet einen Förderbeitrag von 0,84 Cent netto bzw. 1,0 Cent brutto je gelieferte Kilowattstunde Strom an die Kund:innen. Das Produkt proWindgas beinhaltet abhängig vom jeweiligen Tarif einen Förderbeitrag von 0,34 Cent netto bzw. 0,36 Cent brutto oder von 0,84 Cent netto bzw. 0,90 Cent brutto je gelieferte Kilowattstunde Gas an die Kund:innen. Die Einnahmen aus dem Fördercent sind somit an die Anzahl der Kund:innen und deren Verbrauch gebunden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Förderbeitrag von 1.349.052,36 Euro eingenommen. Bis einschließlich 31. Dezember 2023 wurden zusammen mit den Einnahmen aus dem Vorjahr und abzüglich der bisher verwendeten Beträge für die Förderung des Neubaus von Erzeugungsanlagen für Windgas und Solarstrom ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 7.744.185,51 Euro gebildet.

Im Berichtsjahr wurden 127.520,71 Euro in die Solartechnologie investiert und sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Gegenposition aus der Verwendung des Förderbeitrags ist in gleicher Höhe in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Der Sonderposten aus Förderbeiträgen (512.500 Euro) betrifft die aus den Förderbeiträgen im Jahr 2016 erworbenen Beteiligungen an der Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG (500.000 Euro) sowie an deren Komplementärin, der Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH (12.500 Euro).

III. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Gewinnvortrag ergibt sich wie folgt:

	€
Bilanzgewinn 2022	997.792,99
Ausschüttungen und Korrekturen an Mitglieder	905.117,15
Gewinnvortrag 2023	92.675,84

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	€
Jahresüberschuss	5.428.776,82
Gewinnvortrag	92.675,84
Gewinnvortrag vor Verwendung	5.521.452,66
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	- 553.000,00
Einstellung in andere Ergebnissrücklagen	0,00
Bilanzgewinn	4.968.452,66

ZUSTÄNDIGER PRÜFUNGSVERBAND

DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband
für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V.
Kajen 12
20459 Hamburg

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Mitglieder des Vorstands:

Herr Nils Müller

Herr Sönke Tangermann

Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung berechtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Breuer (Aufsichtsratsvorsitzender), Thomas Hauswaldt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Brigitte Behrens, Dr. Hubert Kneußel, Sylva Lement, Katja Carson

Zum Bilanzstichtag bestanden Rückstellungen für ausstehende Vergütungen in Höhe von 7.500,00 Euro für Mitglieder des Aufsichtsrats. Gegen Mitglieder des Vorstands bestanden zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestanden Haftungsverhältnisse in Höhe von insgesamt 9.500.000 Euro, wobei sich die Avalbeträge auf verschiedene Laufzeiten verteilen. Darunter fallen 1.000.000 Euro mit kurzfristiger Laufzeit, 6.000.000 Euro mit mittelfristiger Laufzeit und 2.500.000 Euro mit unbefristeter Laufzeit.

Es bestehen Strom- und Gaslieferverträge für die nächsten drei Jahre in Höhe von 111.585.675 Euro, davon haben 76.736.630 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag für die Räume in der HafenCity belaufen sich auf 706.185 Euro jährlich. Über die vereinbarte restliche Mindestdauer von fünf Jahren ergeben sich daraus Verpflichtungen in Höhe von 3.530.925 Euro.

Aus sonstigen Verträgen ergeben sich derzeit finanzielle Verpflichtungen bis zum Jahr 2027 in Höhe von 870.328 Euro, davon haben 676.394 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2023 betrug 185, davon sind 85 Teilzeitkräfte.

In diesen Zahlen sind weder die Vorstände noch die Praktikant:innen berücksichtigt.

NACHTRAGSBERICHT

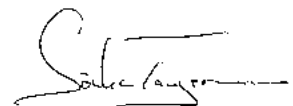
Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Hamburg, den 29. April 2024

Der Vorstand der
Green Planet Energy eG



NILS MÜLLER
Vorstand



SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V. hat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Geschäftsjahrs 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Green Planet Energy eG, Hamburg

Gestaltung

Jenny Herzig, jenny-herzig.de

Lektorat

Katja Lange, richtiggut.com

Druck und Verarbeitung

Thinkprint GmbH, Hamburg

Fotos

Titelmotiv: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 5: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 6: © Axel Kirchhoff/Greenpeace

S. 8: © Oliver Tjaden/Green Planet Energy

S. 9: (1) © Green Planet Energy,
(2) © Christoph Rasch/Green Planet Energy,
(3) © Green Planet Energy

S. 10: (1) © Robert Schlossnickel,
(2) © Christoph Eckelt/Green Planet Energy

S. 11: (1) © Malte Saße/Green Planet Energy,
(2) © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 12: (1) © Green Planet Energy,
(2) © Ralph Ruthe/Green Planet Energy

S. 13: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 14: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 15: (1) © Reiner Lemoine Institut gGmbH,
(2) © ah_fotobox/iStock

S. 19: © Christoph Eckelt/Green Planet Energy

S. 20: © Ilka Vass/Green Planet Energy

S. 22/23: © JFLFILM/Green Planet Energy

S. 41: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 43: (1) © René Paetow/Green Planet Energy,
(2) © Dirk Wilhelmy/Green Planet Energy,
(3) © Martin Pötter/Green Planet Energy,
(4) © Florian Jänicke/Green Planet Energy,
(5) © Andreas Oetker-Kast/Green Planet Energy,
(6) © Stadtwerk Haßfurt,
(7) © Maik Barge/Green Planet Energy,
(8), (10), (14), (17), (19), (20), (21), (22)
© Sabine Vielmo/Green Planet Energy,
(9) © Christian Kerber/Green Planet Energy,
(11) © Enver Hirsch/Green Planet Energy,
(12) © EVFP GmbH/Green Planet Energy,
(13) © Fotokopter/Green Planet Energy,
(15) © Rafael Wehrspann/Green Planet Energy,
(16) © oekostrom AG/Green Planet Energy,
(18) © Marc-Oliver Schulz/Green Planet Energy,
(23) © oekostrom AG

(Nummerierung der Bilder von links nach rechts)

S. 54: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 72/73: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 96/97: © Christine Lutz/Green Planet Energy

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Hongkongstraße 10
20457 Hamburg

MITGLIEDERBETREUUNG

Telefon: 040/808 110-350

Fax: 040/808 110-555

E-Mail: mitglieder@green-planet-energy.de

KUNDENBETREUUNG

Telefon: 040/808 110-330

Fax: 040/808 110-333

E-Mail: info@green-planet-energy.de

GESCHÄFTSKUNDENBETREUUNG

Telefon: 040/808 110-340

Fax: 040/808 110-444

E-Mail: geschaeftskunden@green-planet-energy.de

PRESSESTELLE

Telefon: 040/808 110-655

Fax: 040/808 110-677

E-Mail: presse@green-planet-energy.de

Green Planet Energy-Gruppe

Hongkongstraße 10 | 20457 Hamburg | Telefon: 040/808 110-300 | Fax: 040/808 110-333
E-Mail: info@green-planet-energy.de | green-planet-energy.de